

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 Danziger Pfennig

Bezugspreis monatlich 2,50 Gulden, wöchentlich 7/10 Gulden, in Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden monatlich. Anzeigen: die 4. Seite, Zeile 0,30 Gulden, Restzeile 1, Gulden, in Deutschland 0,30 und 1,50 Goldmark. Abonnement- und Inseratenaufträge in Polen, nach dem Danziger Tauschkurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6. Postfachkonto: Danzig 2946. Fernsprecher: Für Schriftleitung 720, für Anzeigen, Annahme, Zeitungsbestellung und Druckfachen 3290.

Nr. 70 Sonnabend, den 22. März 1924 15. Jahrg.

Die Strafanträge im Hitlerprozeß.

Hitler 8 Jahre Festung — Ludendorff 2 Jahre Festung.

Im Hitlerprozeß beantragte gestern am Schluß der Plädoyers der beiden Staatsanwälte der erste Staatsanwalt für Hitler 8 Jahre Festung wegen eines Verbrechens des Hochverrats, gegen Friebe, Pöhner und Dr. Weber in Mithäterschaft je sechs Jahre Festungshaft, gegen General Ludendorff wegen Beihilfe bei dem Verbrechen des Hochverrats zwei Jahre Festungshaft, ebenso zwei Jahre Festungshaft gegen Dr. Fried und Köhler wegen Beihilfe, gegen Brüdnier und Wagner 1 Jahr 1 Monat Festungshaft wegen Beihilfe und gegen Oberleutnant Berner ein Jahr 3 Monate Festungshaft wegen Beihilfe. Sämtlichen Angeklagten sind mildernde Umstände zuzubilligen. Heute nachmittags 4 Uhr beginnen die Plädoyers der Verteidigung.

Das Plädoyer gegen Hitler und Ludendorff hatte der Erste Staatsanwalt Dr. Sienglein übernommen. Der Staatsanwalt schickte voraus, daß er sich jeder politischen Stellungnahme enthalte. Die Weimarer Verfassung bilde die Grundlage des Reiches. Die Gegnerschaft gegen diese Verfassung dürfe niemals dazu führen, daß man versuche, sie mit Gewalt zu ändern oder zu beseitigen. Freilich war das, was im November 1918 geschah, Hochverrat. Allein damals ist die neue Regierung in kurzer Zeit im ganzen Reich vollständig durchgedrungen, und damit ist der tatsächliche Zustand in einen rechtlichen umgewandelt worden. Die gleiche Strafbestimmung, die bisher im monarchischen System angewandt worden ist, ist nunmehr in unveränderter Gestalt auf die republikanische Staatsform übergegangen. Dieser Grundsatz muß auch auf die Angeklagten angewendet werden. Ihre Tat ist nicht geschehen und unterliegt daher der Straffälligkeit.

Bei dem Verhalten der Herren Raab und Löffler dürfte nicht vergessen werden, daß diese sich in einer juristischen Zwangslage befanden. Das Verhalten Hitlers und seiner Leute beweise, daß sie zum äußersten entschlossen waren. Die drei Herren hätten im Nebenzimmer ihre Erklärungen nur zum Teil abgegeben, nicht aus persönlichen Gründen, sondern zur Rettung des durch den Putsch aufs schwerste geschädigten Staates. Die Verantwortung für das Geschehene und für die Folgen ruhe auf denen, die die Akten unternehmen und die Zwangslage geschaffen haben. Die drei Herren erstrebten nach ihrer Darstellung auf Anregung norddeutscher Politiker die Errichtung eines nationalen Reichsdirektoriums auf dem Wege der Reichsverfassung. Aus dieser Einteilung heraus seien alle Maßnahmen der drei als Vorbereitung des Marisches nach Berlin gedeutet worden. Ein Direktorium jedoch, mit dem Namen Hitler-Ludendorff war zwischen den Angeklagten und den drei nie vereinbart worden. In der Besprechung am 6. November hatten die drei unzweideutig angekündigt, daß sie sich entschlossen seien, jeder gewalttätigen Umwälzung mit Waffengewalt zu begegnen.

Hitler ist aus einfachen Verhältnissen der Begründer einer großen Partei geworden. Ueber seine Parteipolitik habe ich nicht zu urteilen. Sein Verhalten aber, in einem unterdrückten Land das Nationalgefühl zu erwecken, bleibt sein Verdienst. So ist er kein Demagog im schlechten Sinne des Wortes. Anfänglich hielt er sich frei von persönlichem Streben nach Macht. Später aber, unter Verhöhnung gewisser Kreise, hat er sich bestimmungslos über jenen ausgewiesenen Kreis hinauszuweiten lassen.

Er hat sich als Diktator aufgeführt, Ämter verteilt und sich die Meinung der Reichspolitik angeeignet. Er hat Weiseln feigenommen und Katernen besetzt. Er hat Gelder beschlagnahmt, er und Ludendorff gaben den Ausschlag zu dem bewaffneten Zug in die Stadt, der blutige Zusammenstoß auslöste. Der Zug war der letzte Versuch, das Unternehmen zu halten. Hitler hat sich dadurch des Hochverrats schuldig gemacht und schwere politische Folgen heraufbeschworen. Verluste an Menschenleben sind entstanden.

Hitler ist hochbegabt und gibt sich seiner Idee bis zur Selbstaufopferung hin. Ich glaube, daß Eigenruhm ihm fern lag. Auch bei der Tat gab echte Begeisterung den Ausschlag. Als Menschen können wir Hitler unsere Hochachtung nicht verweigern!!!

Von zu General Ludendorff:

Am 8. November haben wir Ludendorff vernommen; ich fasse meinen Eindruck so zusammen: Ludendorff hat sich auch da, wo er gegen das Volk vertrat, als großer deutscher Mann erwiesen. Sein Feldherrntum bleibt unberührt. Er stellte sich an die Spitze des Anmarsches, um sich den Augen zu zeigen. Ein großer Mann! Aber das Gesetz hat auch er verletzt. Von der Absicht des Putches will Ludendorff nichts gewußt haben, und das kann ihm nicht widerlegt werden.

Aber Ludendorff hat vorher deutlich zu erkennen gegeben, daß er eine politische Erhebung mitmache, und er wußte, daß es sich um eine Gewalttat handelte. Er stellte sich sofort auf Hitlers Seite und redete sehr, sehr und zeigte zu, und übernahm das Amt als Führer der nation-

alen Armee. Ludendorff wußte um die Festnahme der Minister. Bei der Infanterieschule wurde offenbar mit Ludendorffs Name Mißbrauch getrieben, aber er hat die Offiziere dann doch verwandt. Er gab Befehl zur Festlegung des Wehrkreiskommandos.

Ausschlaggebend ist seine Willensrichtung. Er trat nicht in die neue Regierung ein, sondern er wollte nur die Armeen befehligen. Er hat sich also der Beihilfe schuldig gemacht. Demgegenüber steht die Reinheit seines Willens und die Dankeschuld des Vaterlandes, gegen den großen Feldherrn.

Die kleinen Hitlerprozesse.

Am Dienstag begannen vor dem Volksgericht in der Au die sogenannten kleinen Hitlerprozesse, d. h. Aburteilungen der Vergehen und Verbrechen, die im Anschluß an die Revolution im Bürgerbräukeller von einem Teile der Gefolgsleute Hitlers verübt wurden. Einige Leute vom Bund Oberland, Kaufmann Weinzierl und der Postamt Träger, brangen mit Gewehr und Pistole bewaffnet in die Wohnung eines Direktors ein, um Dossien zu beschlagnahmen. Weinzierl erhielt drei Monate Gefängnis, Träber 100 Mark Geldstrafe. In einer weiteren Verhandlung hatte sich der Bankbeamte Hübner zu verantworten, der in jener Nacht in öffentlichen Lokalen nach Juden suchte und schließlich auch den Genossen Auer in seiner Wohnung verhaften wollte. Hübner und der ihm angehängte Trupp von Hofenkreuzern hatten sich in Auers Wohnung im allgemeinen korrekt benommen, nachdem sie gesehen hatten, daß bereits vor ihnen ein Trupp Gefinnungsleute geradeau vandaulich gehandelt hatte. Dieser erste Trupp war angeführt von den berüchtigten Hofenkreuzern Maurice und Berthold, die seitdem flüchtig sind. Der Trupp des Bankbeamten Hübner drang schließlich in der gleichen Nacht auch bei einem biederem Schneidermeister ein und ließ eine goldene Uhr

Die Gefahr der Stunde.

Von Professor Dr. L. Duidde.

Wegen Meßes Artikels, der in der Berliner Welt am Montag am 19. d. erschien, wegen dieses Artikels voll reinem Patriotismus, ist Professor Duidde, eine Herde der deutschen Geisteswelt, wegen Landesverrats verhaftet worden! Das die Verhaftung in München erfolgte, macht die Schmach, die da dem deutschen Namen angefügt wird, nicht weit.

Die deutsche Politik steht vor einer ungeheuren Gefahr. Die Realisten scheitern sie nicht zu sehen. Deshalb ist es nötig, Alarm zu schlagen.

Wohin man auch im Reiche kommt, laudant, laudat, hört man Menschen davon erzählen, wie schon seit Monaten zahlreiche junge Leute militärisch ausgebildet wurden. Die einen sprechen davon begeistert, voll Hoffnungen auf die Verwertung der neuen Wehrkraft, die anderen äußern, voll Sorgen um die nachrückenden Abenteurer, in die man uns hinein führen möchte. Man erzählt von der Ausübung für wilde, gesegwidrige Formationen, aber auch von der Unterhaltung dieser Formationen durch Reichswehrangehörige oder gar von Ausbildung innerhalb der Reichswehr; man spricht sogar in amtlichen Schriftstücken, die der Öffentlichkeit übergeben werden, von „Freiwilligen“ oder von „Beurlaubungen zu Übungen“. Man führt angebliche Tatsachen an, und wo Tatsachen fehlen, stellen Gerüchte sich ein, eines toller als das andere. Gelegentlich schlägt auch einmal eine Zeitung Alarm und berichtet Einzelheiten, die vorgekommen sein sollen. Dem wird aber nicht sonderliche Beachtung geschenkt. Man hat sich an dieses Treiben schon gewöhnt.

An maßgebender Stelle befreit man auf das Entschiedenste, daß irgendwelche Gefehes- und Vertragsverletzungen mit Billigung der Reichswehrleitung stattfanden, und versichert, daß Übertretungen, wenn sie zur Anzeige gebracht würden streng bestraft würden.

Wir wollen annehmen, daß das bis auf jetzt richtig ist, daß die höheren Stellen der Reichswehr ganz frei von jeder Schuld sind, daß sie sich vielmehr bemühen, dem Vertrag und dem Gesetz Achtung zu verschaffen. Wir wollen dann weiter alles abstreichen, was an Übertretungen und unkontrollierbaren Gerüchten mit unterläuft, ebenso alles, was halbwegs harmlos ausgeht werden kann. Wir wollen auch darauf verzichten, festzustellen, was dann an beweisbaren Tatsachen noch übrig bleibt, was, wenn sie gegen den erklärten Willen der Regierung stattfinden, doch eine Verletzung des Versailler Vertrags wie der deutschen Gesetze darstellen würden. Denn solche Rechtfertigung ist ohne freie öffentliche Diskussion nicht möglich, und diese Diskussion ist aus berechtigten Gründen ausgeschlossen.

Angenommen selbst, es wäre alles, was die Leute erzählen, nur Anbahnung und unverantwortliches Gerede, und es handelte sich in den scheinbar kompromittierenden Schriftstücken nur um Ungeklärtheiten des Ausdrucks, so gibt es jedenfalls Leute, die daran nicht glauben, und das sind vor allem die Franzosen oder, genauer gesagt, die Organe der französischen Regierung, mit denen wir es zu tun haben.

Ueber alles, was sich bei uns ereignet, was getan, geredet und geschwiegen wird, wissen diese Organe sehr wohl, dank der ungedeckelten Spionage, genau Vieles, besser als

und andere Vertschaffen mitgehen. Die Angeklagten suchten sich darauf hinauszureden, daß sie auf den Befehl eines Führers gehandelt hätten, der aber nicht ausdrücklich anzuweisen war, so daß der Staatsanwalt mit Recht bemerkt, daß sich die Herren Führer in der Infanterieschule auch in dieser Beziehung von der Verantwortung bräuklen. Hübner erhielt 7 Monate Gefängnis, sein Hauptmitarbeiter, ein Kaufmann Weis, 3 Monate.

Macdonalds Friedenspolitik.

Neue Vorschläge an Poincaré.

Zwischen Macdonald und Poincaré hat ein neuer Briefwechsel stattgefunden. Hierzu verlaute in eingeweihten Kreisen, Macdonald habe an Poincaré ein Schreiben gerichtet, in dem er Vorschläge nach den nachstehenden Gesichtspunkten entwickelt: Frankreich habe das Recht, eine Regelung der Frage der Sicherheit zu fordern, da es jetzt in der Luft hänge, nachdem Großbritannien und Amerika das Sicherheitsabkommen verworfen habe, das seinerzeit von Wilson unterzeichnet wurde. Ferner entwickelte Macdonald die Ansicht, die deutsche Gefahr möge für Frankreich in derselben Weise bestehen, wie die französische Gefahr für Deutschland nach 1871 bestand, und daher müsse man gegen diese Gefahr Vorkehrungen treffen. Sodann legt Macdonald Einspruch gegen Militärverträge der Vorkriegszeit ein, weil er glaube, diese erzeugen neue Kriege, und er schlägt daher vor, daß Deutschland in den Völkerbund aufgenommen werde, damit es sowohl wie Frankreich durch den Völkerbund die gleiche Versicherungsbedingung findet. Wenn dies geschehen ist, schlägt er eine britische Garantie vor, in der Großbritannien zusagt, alle seine Streitkräfte zu Lande, zur See und in der Luft gegen das Land anzuwenden, das einen Konflikt provoziert, ohne den Streitfall zuerst dem Völkerbunde unterbreitet zu haben. Die weiteren Vorschläge Macdonalds beziehen sich auf die endgültige Regelung der Reparationsfragen.

Wir Deutschen, besser wahrscheinlich als auch Herr v. Seckt. Wie weit sie imstande sind, gegenüber dem, was ihnen zugerechnet wird, Kritik zu üben, weiß ich nicht. Im allgemeinen werden sie nicht viel guten Willen dafür mitbringen, und sie werden das, was ihnen wahr zu sein scheint, nicht wohlwollend ausdeuten, sie werden überzeugt sein, wie sie es gelegentlich auch ausgesprochen, daß in Deutschland militärisch gerichtet und der Versailler Vertrag in diesem Punkte anderwärts übertreten wird. Sie werden uns auch nicht glauben, daß das ohne Willen und Wissen der hohen militärischen Stellen und der Reichsregierung geschieht.

Das Wertwürdigste ist: trotzdem die französische Regierung lieberlich so denkt, und trotzdem sie anscheinend für ihre Auffassung „Beweise“ zu haben glaubt sich weiß zufällig, wenn auch indirekt, dem durchaus zuverlässig, daß sich ein „Mischenmaterial“ in französischen Händen befindet. — Gelegentlich bezaubert man meist in der Presse einer Auspielung, gelegentlich spricht Marschall Foch von einer vertragswidrigen Vermehrung der Reichswehr, gelegentlich schlenbert auch Poincaré in einer seiner Sonntagreden eine Anspielung darauf in die Welt hinaus, aber von einer ersten, nachdrücklich durchgeführten Auflage gegen das „vertrauensbrüchige“ Deutschland, womit man doch sonst so leicht bei der Hand ist, ist nicht die Rede.

Unheimlich ist dieses Schweigen. Wie ist es zu deuten? Ich weiß nicht, ob die französische Regierung den lächerlichen Hintergedanken hegt, Deutsche in Sicherheit zu wiegen und zu Unvorsichtigkeiten zu verleiten. Unzweifelhaft aber scheint es mir, daß sie sich ihr Material aufspart, um es in einem besonders geeigneten Augenblick zu verwenden.

Wir haben jetzt endlich, endlich einige Aussicht, zu einer halbwegs erträglichen Regelung der schwersten Fragen zu gelangen. Von den Sachverhältnissen und Umständen darf man sich bei vorläufiger Einschätzung ihrer Ergebnisse, immerhin einiges erwarten. Der Reinergebniswechsel in England hat die Lage für uns zweifellos gebessert. Der Rückgang des französischen Frankens und andere Momente der inneren Politik haben Poincarés Stellung und die des nationalen Blocks unsicherer als bisher gemacht. Es ist vielleicht der Augenblick nahe, in dem eine französische Regierung unter der Einwirkung all dieser Umstände sich wesentlich, für uns lebenswichtigen Angelegenheiten nur sehr schwer wird entgegen kommen. In diesem entscheidenden Moment ist zu fürchten, daß sie die Welt, unter Beibringung eines großen Belastungsmaterials mit der Erklärung überraschen wird: „So sieht dieses Deutschland aus, dem ihr helfen wollt; es ist seit langer Zeit fortgesetzt verfallend und rüht zum Ruin.“ Das wir einen Krieg führen könnten, ist vor vollkommenem Ableben, aber Tante und aber Tante von Deutschen schreiben in diese Absicht tagtäglich in die Welt hinaus, und wir können nicht erwarten, daß die französische Regierung diese Narrheit nicht für sich verwertet. Wieviel Glauben sie für ihre Auflage bei den anderen Mächten finden würde, steht dahin. Sicher ist aber, daß wenn wir die Verschuldigung nicht sofort klipp und klar widerlegen können, niemand uns bedenken, niemand uns helfen wird. Alles, was jetzt mühsam gewonnen ist, könnte mit einem Schlag verloren sein.

Die Wettfahrt.

Von Charles Sealsfeld.

„Bar gerade zwei Uhr nachmittags, auf der ‚Helen McGregor‘, als wir die Wolfinseln im Rücken hatten, unterhalb des Einflusses des Ohio in den Mississippi. Ist seitdem, bei einer andern Wettfahrt, aufgeflogen, die arme ‚Helen McGregor‘, gerade bei Newadrib, hat ein halbes Hundert Passagiere in die andere Welt hinübergebrührt! Namen also mit dem Schiff bei der Wolfinsel an, wo wir den ‚Bloughbon‘, die ‚Duntrek‘, den ‚Louisville‘ und noch ein paar Dampfschiffe einholten. Es ist hinter der Dampfkassette mit Mik Warren und ihrem alten Vater-Gentleman, waren beide einfüßig — da hieß es: der ‚George Washington‘ kommt! Ich springe auf, reize auf das Überdeck, und richtig, da kommt er, einhergezogen mit aller Macht und Pracht, Trarara, Trarara! und lautend und bräusend und feuerpeleud. Prätig war er anzuschauen, der ‚George‘, war mitten unter den fünf Dampfern, der ‚Louisville‘, ‚Duntrek‘ und den übrigen — hatte sie bereits eingeholt. Stunden da und ich unten, alle, die wir auf der ‚Helen McGregor‘ waren, und sagte Euch, das Herz schlug uns allen stärker und stärker; sahst allen Gesichtern die Spannung an. Die Glocke rief zur Mittagstafel, aber kein Fuß bewagt sich.

„Kapitän, ichrie ich — wir dürfen den ‚George‘ nicht vorlassen wir können nicht mit Ehren zurückbleiben,“ sagte ich. „Wir müssen zeigen, daß wir Mississippi-Damen sind!“ — „Mister Doughbon“, sagte er, „es ist der ‚George Washington‘! Zweihundertundzwanzig Pferdekraft!“ — „Und das andere ist ‚Münze‘,“ sagte ich, „hat keine zweihundertzwanzig Pferdekraft! Sagt es nur, um dem Wettrennen zu entgehen! Und hätte der alte ‚George‘ dreihundert Pferdekraft, müßt doch eure Steigbügel kürzen, und eurem Renner den Sporn geben!“

Dem Kapitän wurde es heiß, wie ich so sagte, sah es ihm an, seine Augen hingen starr an dem feindlichen Schiffe, das die fünf anderen bereits zurückgelassen hatte, und nun an uns herankam. Als der Kapitän so nach dem ‚George‘ hinabsah, wurde er auch rot und blau und grün, wechselte, wie der Delybin, alle Farben, seine Zähne knirschten, und er biß sich in die Lippen. Der ‚Washington‘ brauchte stärker heran, „Kapitän,“ ichrie ich, „der ‚Washington‘ kommt vor, mit der Ehre der ‚Helen McGregor‘ ist es vorbei!“ Der Kapitän stand wie mit Kalk überzogen, der Angstschweiß stand auf seiner Stirn, das Blut tropf ihm in die Augen. „Kapitän,“ rief ich nochmals, „wollt ihr euch aus dem Felde schlagen lassen, ohne das Weiße im Auge gezeigt zu haben?“ Die ‚Helen McGregor‘ ist ein neues Schiff, laßt auftragen!“ Da rannte er hinab und ichrie: „Leut an, leut an!“ Hoch Dampf!

„Neuert Jungen,“ ichrie ich, „seuert darauf los!“ Und die Jungen feuerten und feuerten, daß ihnen der Schweiß herabfiel wie Wasserhosen. Wir fuhren gerade in den Ohio ein, der ‚Washington‘ war uns beinahe zur Seite, da kam der alte Warren und seine Tochter, meine zukünftige Braut, die mich ewig nicht will, auf das Verdeck heraufgerannt und ichrien: „Mister Doughbon, um Himmelswillen! Mister Doughbon, Kapitän, um Himmelswillen! Wollen Sie Ihre Mitbürger ins Verderben bringen? Wollen Sie wettrennen mit dem ‚George Washington‘?“

„Um Himmelswillen, Mister Doughbon!“ ichrie die Mik. „Mister Doughbon!“ ichrie der alte Gentleman, „ich fordere Sie auf, Ihren Einfluß anzuwenden, daß der Kapitän vom Wettrennen absteht!“ — „Ach,“ sagte ich, „wollen nicht wettrennen mit dem ‚George Washington‘ — wollen bloß leben, welches Schiff schneller geht.“ — „Das darf nicht sein, ich protestiere, die Sicherheit unserer Mitbürger, unsere eigene — wenn der Keßel springt?“ — „Sicherheit unserer Mitbürger,“ sagte ich, „unsere Mitbürger sind in Sicherheit. Wollen kein Wettrennen, Mister Warren, wollen bloß einen Augenblick sehen, welches Schiff schneller geht.“ — „Mister Doughbon,“ ichrie sie außer sich, und warf sich in meine Arme, hängte sich an mich, zerrte mich, wollte mich zur Maschine hinab haben, hat, schreie: „Mister Doughbon, wenn Sie mich nur im geringsten lieben, achten, wollte ich sagen! So gebrauchten Sie Ihren Einfluß, verhindern Sie!“ — dann reißt sie sich los und läuft auf den Kapitän zu, der neben dem Ingenieur stand.

Der ‚Washington‘ war jetzt schon dicht hinter uns. „Helen McGregor, halte dich!“ ichrie ich — „hole aus, leut an, Surfschen! Rehn Dollars, so ihr brav feuert!“ — „Surra!“ ichrien die hundert Passagiere, „Surra!“ der ‚Washington‘ verliert! Er bleibt zurück!“ Der Kapitän schaute, konnte kein Wort hervorbringen, seine Lippen waren zusammengepreßt, als wären sie aneinandergeklebt; stand wie eine Bildsäule. Wir gingen jetzt zwanzig Knoten, und mußten nun anhalten, oder — hinterdrein in den Tod der geschlagenen ‚Duntrek‘, des ‚Bloughbon‘ und der anderen Ritten. Der Wald von Trinitis stas uns entgegen, jort ging es, das Ruder häuete, die Rente heulten; um, vor uns, neben uns, hinter uns: „Surra! Surra!“

Trinitis, das Ziel war schon vor uns! Auf einmal ichrie der Kapitän: „Er kommt uns vor!“ Dann schwante er hier und ersahst Harr das Geländer, und bis sich die Lippen blutig zusammen! — „Kapitän,“ saate ich, „er ist nicht vor.“ — „Schaut, Mister Doughbon,“ saate er, „schaut!“ — Ich schaute: Es wurde mir schwir vor den Augen. Griff mich wunderbar aus, dieser ‚George Washington‘! Sagt: Er würde uns in zwei Minuten beim Schoß haben. Dazerte nicht zwei Minuten!

Der Kapitän mußte sich an das Verdeckeländer halten, jauchte er zusammengekauken. Daß nichts, ‚George Washingtons‘ Ersteckbild war in gleicher Linie mit unserem Stern, zehn Sekunden später war ein Drittel seiner Schiffslänge mit der untrigen in gleicher Linie, — zehn Sekunden später, in weniger denn einer Minute liegt er kola vor uns her, und brüllte und sein Surra höhlich in die Ohren, und die fünf Dampfser hinter uns, fallen wie die Teufel ein, wir hörten nichts als Surras und Surras ocaen uns! Tausend Dollars hätte ich im Augenblicke gegeben, wenn wir Trinitis eher erreicht hätten!

Auf einmal ichrie es von unten herauf: Der Dampfkeßel springt! der Dampfkeßel springt! Und ein Getöse, und gleich darauf eine Geisste und Gebraue. Mündliche Reite in die Omnia! ichrie ich und dachte: jetzt kommt das heiße Bad! War nichts! Der Schrei kam vom verweichlichten Gentlemen, Mik Warren und dem anderen Weiberwoll in der Frauen-Kabine. Waren hinab zum Ingenieur gerannt, botten ihn abeten, beschworen und dem Mann den Kopf so wie waren, daß er nachob und die Pentile öffnete, und wir ließen uns nach eine halbe Meile von Trinitis! — hätte der Bösewicht das nicht getan, wir hätten mit dem ‚Washington‘ solchen Lauf gehalten! denn er kam keine zwei Minuten vor uns an! — Ich fiel über den Ingenieur her; war zu spät: wären der Kapitän und Mik Warren nicht gekommen, hätte ihn zur Stelle gelodert, und hätte so mich launliche Fähr gelodert haben, der Entsete verdiente es! Waren in Trinitis kamen die fünf Wettren in weniger als zwei Minuten verhaselt; aber Mik Warren war böse, der alte Gentleman Later bitterböse und Kall, eine Feuer-

lange ist nichts dagegen! Konnte ihm nicht helfen: Ehre geht über alles.“ „Ihr waret tollkühn.“ „Tollkühn? Tollkühn, wenn die Ehre eines Schiffes auf dem Spiele steht?“ „Und das Leben der vielen Menschen?“ „Waren außer den Weibern, den Warren auerzuehnet, nicht drei unter den hundertzwanzig Passagieren, die sich was draus gemacht hätten, abgebrüht zu werden, wenn sie vor dem ‚Washington‘ in Trinitis eingelaunat wären!“

Hymnus.

Von Karl Gendell.

Solange meine Seele noch fruchtet und trägt, das wonnige Leben, nie werd' ich es müß! Ich lausche den Rhythmen der rauschenden Welt, die klangvoll am ewigen Ufer wehelt. Ich weide das Aug' am Geisende der Zeit, das funkelt in dunkler Unendlichkeit. Ich atme der Freiheit Sturmwind, der die Anschließheit schüttelt zurund, ich küsse der Sonne Wangen mit alternden Lippen wand.

Solange der Geist mir noch fruchtet und trägt, der Baum meiner Frende, nicht sei er zerfällt! Ich sammle der Denker schwergoldene Saat und mahle den Weizen mit plätscherndem Rad. Ich küre die schönsten Gedanken zum Fanz und winde der Wahrheit den schwellenden Kranz. Ich grüße das werdende Gute mit höherhöbener Stimm, Ich selre der reiner Erkenntnis heiligsühende Rosenkranz.

Solange meine Seele noch leuchtet und blüht, Solange der Geist mir noch fruchtet und trägt, das wonnige Leben, nicht werd' ich es müß! der Baum meiner Frende, nicht sei er zerfällt!

Die Liebe höret immer auf.

Von Alfred Polgar.

Im Walde von Kaschua, dort wo er am dunkeln ist, stand das Schloß des Herrn Kaschmir, und dort auch, in strengster Abgeschiedenheit, lebte Fräulein Pauline Kaschmir, vor den Verführungen der Jünglinge sicher. Keine Autostrade, keine Eisenbahn, kein Fahrweg führte zum Schloß. Ein 2 Meter hoher massiver Stachelzaun umgab es. Schwarze Bünde hielten vor Paulines Fenster Bache, und in der Portierloge schlief der Kassellan mit der geladenen Munte im Arm.

Im nächsten Städtchen, zwei gute Gehunden vom Schloß entfernt, wohnte der Adjunkt Meraentem, der Pauline liebte und von ihr wiedergeliebt wurde. Bei Tage war jede Zusammenkunft ausgeschlossen: der alte Kaschmir ließ seine Tochter nicht aus dem Schloß und niemanden av seiner Tochter. Aber nachts sahen sich die Liebenden; und das war eine recht umständliche und riskante Sache. Drei Stunden mußte der Adjunkt marschieren, bis er durch den nächtlichen Wald zum Schloß gelangte. Dort zerrte er sich an dem Stachelzaun die Hosen, obzwar er ticktriae Sporthosen trug. Dann gal es, mit äußerster Vorsicht und Pitt sich anzuprücken, um en Hundem nicht die Nase zu reizen und den leichten Schlaf des Kassellans (des früheren Hausmeisters aus Wien) nicht zu stören. War alles soweit aglückt, dann öffnete Pauline ihr Fenster, der Adjunkt trat dicht an die Mauer heran, und so hauchten die Liebenden einander äarische Worte zu und tanichten schwärmerisch-mehmütige Blicke. Nur ein paar Minuten lang, denn der Adjunkt hatte ja wieder drei Stunden Weg zurückzulegen, um heimzukommen, und wenn der Baldboden von feuchten Plättern lebta war, auch vier.

„Wenn du den kürzeren Weg nimmst,“ saate Pauline, den durch die steilen Ackergräben — die freilich voll Krenzottern sind, — so könntest du vielleicht fünf Minuten länger bei mir hleiben. Heute doch: fünf Minuten!“

Selbstverständlich ging er von nun ab durch die Ackergräben, nur zog er jetzt immer zwei Paar Sporthosen an. Die Welt erfuhr von dem romantischen Vandel und saate „Pst!“ Was für eine Niederträchtigkeit von dem Frauenzimmer! Wegen zehn Minuten einer abendlichen Zwieprache den Mann Nacht für Nacht seines Schlafes zu berauben, ihn in Lebensgefahr zu bringen! Was er nur an Kleidern, Zeit, Schuhen und Kerzenkraft verbrachte! Und fomaß nennt die Frau: Liebe!“

Später heiratete der Adjunkt Pauline, und sie wohnten im Städtchen, in einem Hause, das eine Viertelstunde von des Adjunkts Amt entfernt war. Mit der elektrischen Straßenbahn fuhr man sechs Minuten.

„Reicht du,“ saate Pauline, „es ist besser, wenn du dir das Mittageessen ins Amt holen läßt. Wiltu du täglich der lagen Weg machen, wegen einer Stunde, die du mit mir zusammen sein könntest? Wegen einer Stunde? Außerdem geht es in der Tramwas, und deine Brondchen sind ohnehin wie aus Seidenpapier. Wenn du aber zu früh arbt, verbrachte du mehr an Stiefeln, als wir uns leisten können, seit Papa Konkurs gemacht hat.“

Die Leute im Städtchen waren heidam. „Niemand“ sagten sie, „hätte geglaubt, daß diese Frau, die als Mädchen eine so rüchlichste, lasse Geisstin war, eine so unaußkhoracade und liebevolle Gattin sein würde.“

Der Redakteur des städtischen Wochenblatts war leicht bin: „Biola Lamour!“

Die Scheidung erfolgte wegen unüberwindlicher ocaen-felttaer Abneigung.

Wilhelm von Humboldt:

Arbeitskraft und Liebe bedürfen des Vertrauens, des tiefsten und eigentlichen, aber bei arbeitsartigen Seelen nie der Vertraulichkeit.

Es gibt nichts Beschönderes für einen Mann, als die unbedingte Treue eines weiblichen Gemüts.

Das Glückselbst hat innerlich als stiller Führer. In eine Gabe der Schicksals und kommt nicht von außen. Man muß es sich, wenn es dauernd sein soll, immer selbst erkämpfen.

Es ist eine eigene Sache im Leben, daß, wenn man vor nicht an Glück oder Unglück denkt, sondern nur an Freude, sich nicht schoneude Willkürselbst hat, das Glück sich von selbst, auch bei erdbehrender, mühevoller Lebensweise, einstellt.

Liebesunterricht in der Schule.

Von Dumo.

Es ist kein Scherz. Ein gelehrter Naturforscher N. Franco verlangt in einem Aufsatz, die „Gehebe der Liebe“ müßten in allen Schulen gelehrt werden; jedes Brautpaar müßte sie wissen, und der Staat müßte für ihre Verfassung sorgen, dann ginge die Linie des Volksebens wieder aufwärts, während sie jetzt steil abwärts liege. Die Menschen könnten die wichtigsten Gehebe der Welt nicht, sonst gäbe es nicht so viel Unglück durch die Ehe.

Was versteht N. Franco unter den „Geheben der Liebe“? Er versteht darunter die von Gregor Mendel entdeckten Regeln, die heute jeder Tierzüchter kennt, die aber fastlich noch sehr vielen, sonst hochgebildeten Leuten unbekannt sind, obwohl sie, wie ich mich in Schulbüchern der Naturwissenschaft überzeugt habe, seit einiger Zeit in den Schulen gelehrt werden. Die Mendelsche Lehre ist eine Theorie, eine Annahme; aber von allen naturwissenschaftlichen Theorien kommt sie vielleicht der Gewisheit am nächsten. Sie gilt für alle Lebewesen.

Wenn eine schwarze Stallhän von einem weißen Hasen Junge kriegt, dann sind diese nicht etwa grau, sondern sie können ganz weiß, ganz schwarz und geschetzt sein. Dasselbe Gehebe zeigt sich bei der Kreuzung verschiedenartiger Blumen, etwa weißer und roter Rosen. Auch der Mensch untersteht den Mendelschen Regeln. Heiratet ein schwarzhaariger Italiener eine schwarzhaarige Italienerin, so kann man 100 gegen 1 wetten, daß die Kinder schwarzhaarig sein werden. Heiratet aber der schwarzhaarige Italiener eine fennelblonde Hannoveranerin, so sind die Kinder nicht etwa geschetzt, sondern dunkelblond und unecht schwarz. Heiratet nun der unecht schwarzhaarige Sohn, der ganz schwarzhaarig ausfiehet, ein unecht schwarzhaariges Mädchen, so kann dieses echt schwarzhaarige, echt blondhaarige, unecht-schwarzhaarige oder auch dunkelblonde, ja rothaarige Kinder bekommen.

Die Sache verhält sich so: Die einzelligen Samentäden des männlichen Wesens zerfallen in zwei Sorten. Die eine Sorte hat nur die Eigenschaft des Vaters, die andere nur die der Mutter geerbt. Durch mikroskopische Beobachtungen der Zellteilung ist das für alle Lebewesen festgestellt. Waren also Vater und Mutter echt schwarzhaarig, so haben beide Samentädenorten des männlichen Wesens schwarzhaarige Eigenschaft. War dagegen der Vater schwarzhaarig und blonde Samentäden. Er kann dessenungeachtet selbst schwarzes Haar haben. Wie beim Mann die Samentäden, so sind beim Weibe die Eier zweifortig. Die eine Sorte hat nur die Eigenschaften des Vaters, die andere nur die der Mutter geerbt. Die Tochter eines echt schwarzhaarigen Vaters und einer blonden Mutter hat also Eier mit nur schwarzhaariger und Eier mit nur blonder Eigenschaft. Nur ein einziger Samentaden befruchtet das Ei. Es kann also, wenn der nicht echt schwarzhaarige Mann das nicht echt schwarzhaarige Mädchen heiratet, ein schwarzer Samentaden ein schwarzes Ei, ein blonder Samentaden ein blondes Ei, ein blonder Samentaden ein schwarzes Ei und ein schwarzer Samentaden ein blondes Ei befruchten. Die blondschwarzen und schwarz-blonden Kinder können dunkelblond, aber auch schwarzhaarig sein, da Schwarz über Blond die Dominante hat, die Schwarzhaarigen sind aber unter solchen Umänden nicht echt schwarzhaarig. Sie haben schwarze und blonde Samentäden oder Eier. Die Gattin aber der zu erwartenden Kinder dürfte allerdings die Ovarien fast kaum beeinflussen. Aber der eine Samentaden des Mannes birgt eben in der Anlage sämtliche, auch sämtliche sexuellen Eigenschaften des Vaters, der andere sämtliche Eigenschaften der Mutter, ebenso zweifach geartet sind die Eier des Weibes.

Der Vater des Kindes kann also die Eigenschaften seines Vaters oder die seiner Mutter vererben. Aber sein eigener Vater hatte die auf den Sohn übertragenen Eigenschaften auch vom Vater oder von der Mutter ererbt. Das gleiche ist beim Weibe der Fall. Die Eltern vererben also eigentlich großerliche Eigenschaften, ja, genau genommen, die Eigenschaften ihnen persönlich unbekannter Ahnen auf die Kinder.

N. Franco hat also einiges recht, wenn er darauf hinweist, daß das in uns wirkende Leben in den Kindern nicht bloß die süße Amur der Geliebten, der hohen Sinn und Mut des Vaters, seine geschickte Hand usw. wieder ausleben läßt, sondern auch die ganze dunkle Geschlechterkette vor ihnen, die Trunksucht des Großvaters, den hehräurigen Sinn der Großmutter, den irren Geist irgendeiner Vaterschwester oder die Anlage zur Zungenstümpflichkeit, die der Bruder der Mutter beak. Geshentlich müßt sich nach N. Franco die ganze Verwandtschaft hinein in die verwichene Kasse der Nachzeitnacht, und zwar, mit verbülltem Antlitz, searnd und drohend, steht eine lange Reihe von Ahnen hinter jedem jungen Paar, und drängt sich nach, wenn sich die Tür des Brautgemaches schließt.

Das ist alles wissenschaftlich unbedeutbar. Aber N. Franco hat doch daneben, wenn er der beiratskühnen Jugend zuruft: „Kümmere dich um die Fortkunft deines Lebensgenossen! Denke daran, daß das Fortkommen eine Büchse der Pandora (eine Büchse mit Teblen) sein kann. Erforsche die Krankheits- und Familiengeschichte bei dir und deiner zukünftigen Frau und erinnere dich, daß deine Kinder deinen Eltern und Schwägerskern mehr gleichen werden als dir.“

Schon schaut. Aber Liebende, wirklich Verliebte, fragen nur, ob sich das Herz zum Herzen findet, und kümmern sich nicht um die beiderseitige Familiengeschichte, ganz abgesehen davon, daß heute die meisten Leute ihre Familiengeschichte überhaupt nicht kennen.

Gerade weil die wahre Liebe blind macht, werden Nachforschungen nach körperlicher oder seelischer Verwandtschaft, sei es der eigenen Person, sei es der Familienangehörigen, als besonders befridigend empfunden, viel weniger Erundungen nach den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen, die immerhin nur der Mantel der Persönlichkeit und nicht die nackte Persönlichkeit selbst sind. Sogar bei Vernünftlichen, wo hauptsächlich die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse makarend sind und anstandslos erörtert werden, würde man intime Erundungen nach körperlicher und seelischer Verwandtschaft bis zum und dritte und vierte Glied anständig finden. Sie werden nur ganz im geheimen betrieben, wenn sie überhaupt betrieben werden.

Selbst wenn die „Gehebe der Liebe“, das heißt die Mendelschen Regeln, in allen Schulen gelehrt würden, lauten dennoch die Liebespaare meistens die Liebe im Tod und wählten sich auf den Instinkt der Liebe verlassen. Von der Mendelschen Aufklärung nach den Mendelschen Regeln sind wir noch weit entfernt. Sogar die Stammbäume des Adels geben keinen Aufschluß über die natürliche Vererbung.

Das Rüstet aber nichts an der Tatsache, daß die „Gehebe der Liebe“ bekehren und daß das Verhängnis der Ererbung und Vererbung die Trauerspiele nach der Hochzeit viel reicher macht, als die Tragödien der unglücklichen Liebe vor der Hochzeit.

Ämliche Bekanntmachungen.

Nachdem auf Grund des Gesetzes betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen usw. vom 2. Juli 1875 in der durch das Wohnungsgezet vom 28. März 1918 abgeänderten Fassung der Fluchlinienplan:

- a) für die Straßen am brausenden Wasser,
 - b) für das Gelände zwischen Labesweg u. Telegraphenkaserne,
 - c) für das Gelände am Königstalerweg süd. des Lehrerseminars,
 - d) für die Ecke St. Michaelsweg-Feldstraße
- von uns nach Anhörung des Baupolizeiamtes im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung aufgestellt worden ist, der Plan a) u. b) Bekanntmachung vom 28. September 1923, der Plan b), c) und d) u. b) Bekanntmachung vom 5. Februar 1924 während 4 Wochen offen gelegen hat und Einwendungen gegen ihn nicht erhoben sind, haben wir diesen Plan gemäß § 8 des vorbezeichneten Gesetzes förmlich festgestellt. Der festgestellte Plan liegt 8 Tage vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab in unserm Siedlungsamt, Rathaus Pfefferstadt, Zimmer 55, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht aus.

Danzig, den 19. März 1924. (12395)
Der Senat.
Verwaltung der Stadtgemeinde Danzig.



Der Riesenerfolg bei allen Völkern der Erde:

Die große Unbekannte!

Abenteuerfilm in 2 Teilen mit **Ellen Richter**
Georg Alexander, Karl Huzar, Leop. v. Ledebur

Sieben Jahre Pech

Grotesk-Komödie in 5 Akten mit dem besten Komiker der Welt **Max Linder.**

Alle lachen wie die Kinder bei Filmen mit Max Linder

Der Hitler-Prozess in München

Ein Programm, das Sie sehen müssen.

Sonnabend, 2 1/2 Uhr: **Kinder-Vorstellung.**

In Kürze: Nibelungen.

Ab Dienstag: **Die große Unbekannte. 2. Teil.**

Hautauschlag, Beinschäden

(Kronleiden) ist San.-Rat Dr. SYRAHL's Haussalbe ein seit Jahrzehnten bekanntes und wirksamstes Mittel.

Zu haben: Danzig: E. Richter-Apothek, Preußische Nr. 11, Langfuhr, Haupt-Poststr. Hauptstr. Nr. 11

20% Rabatt

von Montag, 24. bis Sonnabend, 29. März

gewähre ich in der

letzten Woche meines Räumungs-Ausverkaufs

auf sämtliche fertige Herren-, Jünglings- und Knaben-, Pelz-, Auto- und Leder-Kleidung

Geschäftszeit 8-1 und 3-6 Uhr

J. Rosenbaum

Breitgasse 128/9

Größtes Spezialhaus für Herren-, Sport-, Pelz-, Auto- u. Leder-Bekleidung fertig u. nach Maß

Institut für **Zahnleidende**
Durchgehende Sprechzeit von morgens 8-7 Uhr abends Sonntags von 9-12 Uhr vorm.
Pfefferstadt Nr. 71, 1 Treppe
2 Minuten vom Hauptbahnhof.

Geleitet von dem Bestreben, den höchsten Anforderungen des zahnleidenden Publikums gerecht zu werden, betrachte ich es als **Hauptaufgabe**, jedem Zahnersatz bedürftigen sachgemäße Behandlung angedeihen zu lassen. Jedem sieht selbst ein, daß aus **gesundheitlichen Rücksichten** ein Zahnersatz **unbedingt** notwendig ist, da zum **größten Teil** alle Magenkrankheiten auf die Ursache eines schlechten Gebisses zurückzuführen sind.

Erstklassige Ausführung in naturgetreuem, feststehendem Zahnersatz unter Berücksichtigung, daß die Gebisse angenehm leicht sind. Reparaturen, Umarbeitungen in einem Tage, Zahnziehen bei Bestellung, kostenlos. Kronen und Brückenarbeiten in Gold u. Goldersatz, Stützabne usw. 12151

Plombieren mit den neuesten Apparaten wird sehr schonend und gewissenhaft ausgeführt.

Schmerzloses Zahnziehen betreffend wird speziell hingewiesen auf die An-erkennungen und Empfehlungen der vielen bisherigen Patienten.

Die Preise sind sehr niedrig, Zahnersatz pro Zahn von **2 Gulden** an. Zahnziehen mit Betäubung, Plomben von **2 Gulden** an. **Neuzulassung** hygienische Operationszimmer. — **Eigenes Laboratorium** Auswärtige Patienten werden, möglichst an einem Tage behandelt.

Ein tüchtiger **Modellstecher** wird eingestellt
Robert Noack, Modellbauanstalt, Danzig-Welterplatte, Lindenstraße 5.

Junges Mädchen als **Aufwärterin** für 3, Tag gef. Brandt, Gr. Schwelbe gasse 15a

Guthe Stellung als Botz, Bureauarbeiter oder dergl. Angeb. unter V. 1998 an die Exped. der Volksstimme

Louise sonnige 2-Zimm. Wohnung Nähe Jüdimarkt gegen 3-Zimmer-Wohnung Offert mit V. 2001 an d. Exped. der Volksstimme. (12390)

Solider Handwerker sucht **leeres Stübchen** evtl. auch bei einer Wwe als Mitbewohner. Offert mit V. 1998 an die Exped. der Volksstimme

Straßenverkäufer und Plakatträger

(Erwerbslose, Invaliden, Frauen und junge Mädchen) **Jeden Montag gegen guten Lohn** gesucht. Meldung Montag vormittags 8 Uhr **Am Spendhaus 6, Hof.**

Großer Schürzen-Verkauf



- Hausschürze** mit Volant und Tasche **2.95**
- Wiener-Form** aus guem. gestreiftem Stoff . . . **3.75**
- Wirtschafts-Schürze** a. pr. Waterstoff in Wiener-Form **5.60**
- Holländer-Schürze** aus gestreiftem Siamosen-Stoff . . . **6.75**
- Kinder-Schürzen** für Knaben und Mädchen **2.25, 1.75**



Beachten Sie unsere Fenster!



Kleider-Schürze **Berta**
aus prima Stoff mit Applik.
Preis **14.75**

Imper-Schürze **Alma**
moderne Form in Vielzweckdruck
Preis **6.90**

Volksfürsorge
Bemerkenswertlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft
- Starbekasse -
- Rein Volkerverfall.
Günstige Tarife für Erwachsene und Kinder. **Ankunft** in den Bureaus der Arbeiterorganisationen und von der **Rechnungsstelle 16 Danzig**
Büro: **Mahhauswegasse 6 II**

Junger Mann sucht einj. möbl. Zimmer. Angebote mit Preis unter Nr. 2000 an die Exped. der Volksstimme

Möblierte Zimmer, möbl. Wohnungen, Büro- u. Lagerräume Geschäftsstellen sucht Preis. Wohn. **Malton, Pfefferstadt 5.** für Vermieter kostenlos. Tel 7068 11225

Sämtliche **Polsterarbeit** wird sauber und billig in und außer dem Hause ausgeführt. (f) **Halbesand 1, 1 Tr. links.**

Damen-Apparat-, Zylinder- und Haar-Färb-Salon.
Ordnungswahl empfahl **Frau M. Becker-Hoffert, 3. Danzig 5, 1 Tr. links.**

Wirtschaft, Handel, Schifffahrt

Deutschlands Genusmittel-Einfuhr. Die obllig freie Einfuhr von Selbstprodukten hat in Deutschland zu einer ungerechtfertigten groBen Belastung des Devisenmarktes gefuhrt. Nicht im Monat Januar wurden eingefuhrt: Bananen 650 Doppelzentner (im Vorjahre 0); Apfelsinen und Mandarinen 148 800 Doppelzentner gegen 10 887 Doppelzentner im Vorjahre; Zitronen 29 541 Doppelzentner (6008); frische Datteln, Mandeln usw. 636 Ds. (260); Feigen 16 1919 Doppelzentner (2829); Korinthen 2957 Doppelzentner (258); Rosinen 12 Doppelzentner (788); getrocknete Datteln und Traubenrosinen 283 Doppelzentner (19); getrocknete Mandeln 6733 Doppelzentner (1171); Ananas 1008 Doppelzentner (2); Johannisbrot und Kastanien 8028 Doppelzentner (842); Kaffeebohnen 6162 Doppelzentner (3646); Sulfurkohlen 60 Doppelzentner (77). — An frischem Obst wurden eingefuhrt: Tafeltrauben 9579 Doppelzentner (1); Rasse 16 088 Doppelzentner (1707); Apfel 108 860 Doppelzentner (1); Birnen 897 Doppelzentner (1498). — Ferner getrocknetes Obst: Apfels 3992 Doppelzentner (705); Korinthen usw. 3137 Doppelzentner (88); Zwetschen 96 185 Doppelzentner (11 140); Nektarinen usw. 886 Doppelzentner (71). Der Wert dieser Einfuhren (fur einen Monat) betragt etwa 135 Millionen Reichsmark. Die Selbstfruchtzufuhr hat auBerdem seit Januar bedeutend zugenommen, obwohl schon ein kleiner Bruchteil den notwendigen Bedarf decken konnte. Diese ungedrosselte Einfuhr stellt eine unertragliche Belastung der deutschen Handelsbilanz mit stark passiver Wirkung dar.

Staatsmonopol fur Kali. In einer Eingabe an den Reichswirtschaftsminister fordert der Deutsche Bergarbeiterverband im Hinblick auf die durch die Preisunbill des Kalisunkfalls bewirkte katastrophale Lage in der deutschen Kaliindustrie die Ueberfuhrung der Kali-Industrie in den Besitz des Reiches, mindestens aber die beschleunigte Einfuhrung eines Reichskalamonopols. Die Eingabe wird mit ausfuhrlichem statistischen Material uber die kritische Lage der deutschen Kali-Industrie begrundet.

Die neue Polnische Emissionbank wird, wie aus Vorwissen berichtet wird, vor dem urspruinglich in Aussicht genommenen Termin eroffnet werden. Die Regierung hat einen Gesellschaftsvertrag auf Grund dessen die Bank ihre Tatalitat bereits nach Einzahlung der Halfte des Grundkapitals eroffnen darf. Die zweite Halfte soll in drei Raten eingezahlt werden. Das Inkandement der Bank wurde durch den Umstand erleichtert, das eine langst abgehaltene Versammlung von Vertretern der polnischen Textil-, Petroleum- und Metallindustrie sich bereit erklarte, 37 Prozent der Aktien zu zeichnen.

Aus der Lohdzer Textilindustrie. Die leichte Besserung der Weltlage der Lohdzer Industrie, die vor kurzem einsetzte, halt an, besonders in der Baumwollbranche. Besonders haben sich in dieser polnische Reagenzsauntrae gemehrt. Die Nachfrage bei den Fabriken ist mit einemmal wieder etwas lebhafter geworden. Wohin die Waren gehen, bleibt in ein gewisses Dunkel gehullt. Ein erheblicher Teil geht nach Warschau und Kijau. Die Befehle des Geschafits kommt in erster Linie den gewaltigen Saunen von Manufakturwaren zu Gute. Mit solchen sind nicht nur die Niederlagen von Fabriken und GroBhandlungen, sondern auch zahllose Privatwohnungen, Manufakturwaren, in argeren oder kleineren Posten hinzulegen, fast in den letzten Jahren als sichere Kapitalanlage. Die Fabriken arbeiten jedoch mit wenigen Ausnahmen noch immer nur wenige Tage der Woche; einer Anzahl kleinerer ist der Atem ganz ausgegangen.

Internationale Ausbeutung von Bronze. In hollandischen Wittern wird eine aus hollandischen Provinzen kommende Nachricht veroffentlicht, wonach auf Da-Borneo die Errichtung eines Hohen- und Stahlwerkes beabsichtigt wird, das zwar im allgemeinen hollandischen Charakter tragen, aber als Interessenten auch Gruppen aus Deutschland, England und den Vereinigten Staaten aufweisen werde. Namen werden merkwurdigerweise nicht aufgefuhrt, obwohl ihre Nennung fur die Beurteilung der ganzen Transaktion von Belang ist. Man beabsichtigt die Arbeiten sofort in Angriff zu nehmen und sie so zu beschleunigen, das das Hohenwerk schon im Jahre 1925 (?) in Betrieb genommen werden konnte. Fur die Kohlenfrage sei nach neuen Verfahren fiber die Verfuhrungsmoglichkeiten der auf Borneo angetroffenen Kohle eine betriebsende Station geschaffen worden. Wie bekannt, ist das erste hollandische Hohenwerk, das sich im Mutterlande befindet, vornehmlich unter technischer Mitwirkung der deutschen Schwerindustrie, in erster Linie des Rhein- und der Westfalischen Industrie, in ihrer Erfindungen zur Verfertigung von Eisen, errichtet worden. Mit dem Rheinwerk besteht auch jetzt noch von dort eine Interessentengesellschaft, indem er einen argeren Teil des in Deutschland erhaltenen Rohstoffs zu Fertigfabrik verarbeitet.

Schmierarbeiten der Letztlichen Industrie. An der bevorstehenden Stilllegung des Sibirer Drahtwerkes wird ausgefuhrt, dieses sei eine Anzeichenheit, die allgemeine staatliche Bedenken dadurch geminne, das sie eine weitere Stappe auf dem Wege des drohenden Verfalls der Letztlichen GroBindustrie bedeutet. Auch die GroBbetriebe der Textilbranche befinden sich in keineswegs beneidenswerter Lage und auch die Betriebe der Holzbearbeitungsbranche hatten alle Ursache zu klagen. Es erweist sich, das diese Betriebe die ihre Produktion im Inlande, dessen Auf-

nahmeschaften bestrahlt ist, nicht abgeben konnen, den weltweiten groBten Teil in das Ausland ausfuhrten muBten. Das Sibirer Drahtwerk war gerollt, seine Erzeugnisse in England mit ganz geringem Verdienst, dann ohne Verdienst abzugeben und zu verkaufen, als der Export gar zu unrentabel wurde, auf Lager zu arbeiten, was naturlieh nur den Ausfuhr zur Stilllegung des Werkes bilden konnte. Der Wert des Sagers soll gegenwartig gegen 80 Millionen, der der Rohstoffe 80 Millionen Rubel betragen.

Mitberung der franzosischen Ausfuhrverbote. Das franzosische Handelsministerium hatte anfangs des letzten Frankreichs seit Mitte Februar die Ausfuhr von Leder, Wolle, Baumwolle und anderen Textilrohstoffen sowie Abfallen davon verboten. Jetzt ist nunmehr eine Milderung erfolgt. Die Ausfuhr von Wollabfallen ist mit sofortiger Wirkung freigegeben worden; ebenso die Ausfuhr von verarbeiteten, gefarbenen und bedrucktem Stoffabfall aus Verwendung fur die Fieberwaren- und Mobilindustrie.

Die Eisenbahnverbindung Alga-Petersburg. Aus Alga wird gemeldet, das die direkte Eisenbahnverbindung zwischen Alga und Petersburg aber Pskow eroffnet wurde.

GroBer Bruckenbau fur das Mittelmeer-Gebiet. Die Regierung von Neu-Sud-Wales hat eine Offerte der Firma Dorman, Long & Co. Ltd. in Middlesbrough fur die Konstruktion der North Shore Bridge uber den Hafen von Sydney akzeptiert. Die Brucke soll auBerordentliche Dimensionen erhalten; der Kostenpunkt ist auf 4 1/2 Millionen Pfund Sterling veranschlagt. Der Auftrag ist aber eher Konstruktionsarbeit als ein Stahlkontrakt, da die Totaltonnage auf nur 50 000 Tons lauft.

Gewerkschaftliches u. Soziales

Die Fortdauer des Hamburger Hafenarbeiterstreiks. Der Schiedspruch, den in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch der Hamburger Schlichter gefallt hatte, ist sowohl vom Hafenbetriebsverein wie von den Hafenarbeitern abgelehnt worden. Die im Laufe des Mittwochnachmittags unter dem Streik beteiligten Hafenarbeiter durchgefuhrt Urabstimmung uber die Annahme des Schiedspruches, die die Vertrauensleute der Streikenden empfahlen, ergab eine Ablehnung des Schiedspruches mit der nach den Satzungen des Verbandsverbandes erforderlichen Zweidrittelmehrheit. Nach der Ablehnung wurde eine neue Vermittlung eingeleitet, um die Parteien wieder an den Verhandlungstisch zu bringen. Vorlaufig geht der Kampf jedoch verscharft weiter.

Die Transportarbeiter in London werden Freitagabend den Betrieb der StraBenbahnen und Omnibusse beschranken, falls bis dahin keine sie befriedigende Regelung ihrer Forderungen erfolgt ist. — Da die Werftarbeiter in Southampton den Streik fortsetzen, drohen die Unternehmer mit einer vollstandigen Ausfuhrung der englischen Werftarbeiter.

Die Arbeitszeit im deutschen Banenwerke. Im Banenwerke Deutschlands ist mit Wirkung bis zum 15. November 1924 eine Neuregelung der Arbeitszeit aufkande gekommen. Die regelmassige Arbeitszeit betragt danach ausschlieBlich Vorkurs 48 Stunden. Auf Anordnung des Geschafitsleiters oder seiner Stellvertreter sind innerhalb drei Monaten bis zu 35 Stunden Mehrarbeit zu leisten, wenn ein wirtschaftliches Bedurfnis vorliegt. Die Entscheidung daruber liegt beim Tarifamt. Auf Anordnung des Geschafitsleiters oder nachdringlich im Benehmen mit der Angestelltenvertretung sind in Ausnahmefallen Ueberstunden zu leisten, fur welche ein Zweidrittelteil des Monatslohes mit 20 Prozent Zuschlag fur Nacht- und Sonntagsarbeit mit 50 Prozent Zuschlag bezahlt werden.

Arbeitskampfe in der Schweiz. Die Maler in Auriich befinden sich im Streik. Die Unternehmer verweigerten jede Verhandlung mit den Arbeitern. Es blieb fur die Maler dann kein anderer Weg ubrig, als der der Arbeitsniederlegung. — Mit den Baumeistern fanden Unterhandlungen wegen der Arbeitszeit und Lohnverhaltnisse der Maurer und Sanddinger statt. Sie verliefen resultatlos. — Verhandlungen mit anderen Berufsgruppen stehen bevor. — Auch in andern Orten, wie in Bern, Basel, St. Gallen, Winterthur, Luzern und Thurgau sind zwischen den im Baufach beschaffigten Gruppen und ihren Unternehmern Unterhandlungen im Gange. Kein Bauarbeiter, sei er Maler, Glaser, Zimmermann, Steinbauer oder Maurer, reise in die Schweiz, ohne sich vorher genau erkundigt zu haben, ohne vorher im Besitz eines Ausweises zu sein.

Gewerkschaftliche Forderung der Wohnbauwesen. In der Erkenntnis, das die schlechteren Wohnbedingungen auf dem Gebiete der Wohnbauwirtschaft unzulassig sind, haben der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund, der Allgemeine Freie Angestelltenbund und der Allgemeine Deutsche Beamtenbund eine Reichsmohnbauwirtschafts-Kommission gebildet, die als eine wirtschaftliche Zentralstelle auf dem Gebiete der Wohnbauwesen zu vertreten. Die neue Kommission ist als eine wirtschaftliche Zentralstelle sammtlicher auf dem Boden des gemeinwirtschaftlichen Eigentums stehenden Bauwesen und Siedlungsgesellschaften gebildet, die vornehmlich die Wohnbauwesen der Beamten, Angestellten und Arbeiter betreffen. Die Kommission verfolgt insbesondere die Forderung der Wohnbauwesen durch Beschaffung gesunder und zweckmaBiger einmischer Wohnbauwesen fur Beamte, Angestellte und Arbeiter. Im besonderen hat sich die Kommission zur Aufgabe gestellt: Die Forderung der Gemeinwirtschaft im

Wohnbau- und Siedlungswesen die Beschaffung gesunder und zweckmaBiger einmischer Wohnbauwesen zu betreiben. Die Kommission wird durch den Reichsausschuss der Gewerkschaften und den Reichsausschuss der Angestellten und Arbeiter gebildet. Die Kommission wird durch den Reichsausschuss der Gewerkschaften und den Reichsausschuss der Angestellten und Arbeiter gebildet. Die Kommission wird durch den Reichsausschuss der Gewerkschaften und den Reichsausschuss der Angestellten und Arbeiter gebildet.

Die Vertretung der Saararbeiter. Die Vertreter der saarlandischen freien Gewerkschaften verhandeln mit Albert Thomas, dem Direktor des Internationalen Arbeiterrates, uber die Stellung der Saargewerkschaften gegenuber dem Arbeiterrat. Sie formulieren einen Antrag an den im April tagenden Verwaltungsrat, in dem sie fordern, das es in der Sache der deutschen Arbeiterkammern ein besonderes saarlandisches Institut geschaffen werde, in dem die Arbeiter, Angestellten und Unternehmer vertreten seien. Die Kammer habe die Aufgabe, die Beschlusse der internationalen Gewerkschaften innerhalb des Saargebietes selbstandig durchzufuhren und in besonderer Weise innerhalb der Grenzen des Friedensvertrages fur das soziale Wohl der Saar-Arbeiterschaft zu sorgen. Innerhalb des Arbeiterrates selbst soll man eine Stellung der gesamten Frage nicht im Sinne der Saargewerkschaften, sondern nur in der Form fur moglich, das den deutschen Delegationen fur die Tagungen der Arbeitsorganisations-Kommissionen der Saar als Sachverstandige beigegeben werden.

„Polnisch“

Die polnische Sprache gilt als schwer zu erlernende Sprache. Indessen durfte es einem Deutschen rein innerlich genommen nicht so schwer fallen, sich polnisch verstandlich zu machen. Er wird nur nicht haben, sich einen gebrorigen Vorkurs von Konsonanten anzulegen und das Deutsch auf polnische Weise auszusprechen. Im Polnischen sind namlich die deutschen (polonisierten) Worter so zahlreich, das fast dieser Vorkurs allein fur die tagliche Umgangssprache genagt.

Fahrt man beispielsweise mit dem Zug (o im Polnischen wie deutsch gesprochen) nach Polen und nimmt platz, so kann es leicht passieren, das man von einem groBen Klotz auf den Fuß getreten wird. Womöglich ist es der eigene zwangiger (Schwager; so wie deutsch sch), aber das macht nie; man haugt seinen Hut rasch an den hak (Haken) und die furs (FuB) kann losgehen. Man kauft noch schnell ein Brot oder eine miedel (Mandel) Apfel von roter Farbe, wozu naturlieh drat (Drat) gehort, denn ohne diesen gibt es kein Brot, kein Handel. (Man muBte denn gerade ein Brot geben). Man ist froh, ein Dach uber dem Kopf zu haben, und stellt an seinem zugereicht (abgeleitet vom deutschen Sooger) mit Befriedigung fest, das sich der Zug punktlich in marsch setzt; wer es ganz bequem haben will, zieht sich seinen schlafrock an. In Polen wiBt man ankeht, laBt fur einen groB (GroBchen) oder 10 fenny mit der StraBensche geht in die warsztat (Werkstatt) eines slawar (Schlosser, fur Slawak) oder eines stelmach, wenn man nicht gerade beim garbarz (Berber) oder kramarz (Kramer) zu tun hat, wo man sich eine tyka (Tilch) mit Sichtigkeiten geben laBt, von denen man auch erst eine probieren und auf die waga achten muB, damit man auch wirklich ein achtel erhalt. Kauft man aber von einer Marke einen ganzen szepel (Scheffel), so ist die vom buchhalter ausgefuhrte rechnung (Rechnung) hoch und die fracht auch. Billiger ist schon szawir (Schwamm) von der sich Kinder eine bic (Beichte; e wie en) machen konnen, wenn sie nicht die krepka (Krampe; e wie en) ihres Hutes damit versehen. Im Vorbeigehen laBt man sich beim halbiarz (Arzt) oder beim schonek (Schonek) ein am wal (Wahl) vorbei zum einer (wie n) ein mal ein maszt aus stal (Stahl) bestellt hat, den der schlichter (Schlichter) blank machen soll. Wenn man galant ist, kauft man von dem talarz (Teller) kloski (Rohbe) geben lassen, sonst kommt man vor Hunger noch in ein frages grob (Grab).

Kaufgesuch

Bill! Postkarte genagt! Fahrgeldvergutung! Komme auch nach answart! Was da fliegen tut und frauchen, Alles, alles kann ich brauchen; Rettungen und Kohlenminen, Bauerhocke mit dem Latz, Herrschaftliche Ritterguter, Neben alten Radenbater, Eisenbahnen, Dampfzestren, Wertpapiere und Devisen, Salzdefette Eierkuten, Frisch entlaufene Sozialisten, Mannier jeder Konfession (Denk und Ritter hat ich schon). Kurz, ich nehme jeden Quark! Ausgenommen deutsche Quark! Diese meid ich flugen Sinnes. Mithelm-Ruhrort, Hugo Stinnes. Theodor Exner.

Billige Angebote
in
Damen-Konfektion
fur das
Frühjahr
Erstklassige Qualitätsware
zu billigsten Preisen.

Sportrock aus praktischem Stoff in moderner, gut sitzender Form 775	Hemdbluse aus ganz gequillt, Zephyr, alt u. junges zu tragen 650	Frühjahrmantel aus gelb Covercoat in mod. Verarbeitung 4800	Wollkleid aus reiner Cheviot mit lieblichem Stickweibchen 3650
Cheviotrock marine, nette Form praktische Qualitat 975	Hemdbluse aus weiß, Nette, mit ungelegter Manschette 850	Frühjahrmantel aus pa. Tuch, hoher Backsteinmantel 6000	Wollkleid aus reiner Gaberun jugendliche, frische Verarbeitung 5500
Blusenrock Cheviot, moderne Streifen, in moderner zarter Form 975	Hemdbluse aus weiß, France, in feiner Verarbeitung 1250	Frühjahrmantel aus Wollripp, frische Form, mod. Farben 7800	Wollkleid aus reiner, Well-ripp, eleg. frische Form, alle Farben 9800
Blusenrock Cheviot, modern, Streifen, in der neuen Wickelform 1275	Hemdbluse aus ganz, Krapp u. Parzell, hohe elegante Muster 1875	Frühjahrmantel aus Tuch, hohe Form, schone Farben 7800	Wollkleid aus prima reiner, Galatrina, mod. nette Farben 12500
Blusenrock Cheviot, reiner Woll, neue moderne Formen 1675	Hemdbluse aus Waschwolle, mod. Streifen, eleg. Verarbeitung 3900	Wettermantel aus hochqual. reiner Woll, in guter Verarbeitung 8600	Gab.-Kostum reiner Woll, h. Verarb., frill. mod. Farben 17500
Blusenrock reiner Woll, frische Form, in moderner Mode 1750	Hemdbluse aus hochqual. in feiner, eleganter Verarbeitung 4800	Eleg. Mantel in Tuch, Rips, Gaberd., in frischer mod. Form 9800	Gab.-Kostum reiner Woll, Lieg. Verarbeitung, mod. Farben 19500

Stiermehl
DANZIG und LANGFURN

Kleine Nachrichten

18 Bewerber für den Berliner Bürgermeistersposten. Der Berliner Stadtverordneten-Ausschuss hat einen Antrag der Deutschen Volkspartei auf Verabreichung der Wahl der beabsichtigten Stadträte von 18 auf 8 mit allen Stimmen der Bürgerlichen gegen die der Sozialdemokraten angenommen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch noch bekanntgegeben, daß bisher für den durch den Tod des Gen. Ritter freigewordenen Posten des zweiten Bürgermeisters 18 Bewerbungen eingegangen sind.

Das Schachturnier in New York. Die dritte Runde des internationalen Schachturniers brachte Dr. Lasker einen schwer erkämpften Sieg über Alechin. Alechin, der die weißen Steine führte, wählte als Eröffnung das Damen-Gambit, das Lasker ablehnte. Nach beiderseits hervorragendem Spiel mußte Alechin jedoch die Überlegenheit Laskers anerkennen. Capablanca, der gegen Edward Lasker spielte, vermochte auch diese Partie nur remis zu gestalten. Gleichfalls auf remis einigten sich Reti und Maroczy. Das nächste Turnier soll in New York über Marshall und Tartakower über Botvinnik liegen.

Der Boykott gegen die deutsche Artisten. Bei dem internationalen Artistenkongress, der in Paris stattfand, kam auch die Frage zur Sprache, ob der Boykott gegen deutsche Artisten aufgehoben werden soll. Der Vorsitzende der englischen Artistenvereinigung Boyce, sprach für die Aufhebung des Boykotts. Herr Boyce erklärte, daß er von dem Präsidenten des deutschen Künstlerbundes, Konrad Friedlitz, Vorschläge erhalten habe und dafür sei, diese Vorschläge

aufzunehmen, die in der Hauptversammlung der englischen Artisten am 28. März besprochen werden sollen. Die Franzosen, die Italiener und die Belgier sprachen für die Fortdauer des Boykotts. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, die so etwas wie eine vermittelnde Lösung bedeutet: „Ueber das Verbot der deutschen Varieté-Nummern wird noch kein Beschluß gefaßt. Frankreich und Belgien beschließen, abzuwarten, bis der Generalsekretär der deutschen Artistenkongress auch ihren Vereinigungen die gleichen Vorschläge macht, wie er sie an den englischen Verband gelangen ließ.“ Der Vertreter Italiens, Biffi, erklärte, daß er dafür sorgen würde, daß die Zahl der deutschen Nummern auf den italienischen Varieté-Bühnen eingeschränkt werden soll.

Schlafkrankheit in Ostland? In Narva an der estnisch-russischen Grenze soll, wie estnische Blätter sich melden lassen, ein Fall von Schlafkrankheit vorkommen sein. Es handelt sich um einen leichten Fall, dessen genauere Beobachtung und Feststellung ärztlichen Sachverständigen übertragen ist.

Herzliche Radio-Sprechstunde für Schiffe. Bei den dänischen Funkstationen Naarvad und Kopenhagen können seit einiger Zeit Schiffe auf See ärztliche Beratung auf funktentelegraphischem Wege unentgeltlich erhalten. Es gibt ja viele kleinere Schiffe, die keinen Arzt an Bord haben, und bei plötzlichen Krankheiten- und Unfällen oft in großer Verlegenheit sind. Die Beratung erfolgt kostenlos und ohne Rücksicht auf die Nationalität des betreffenden Schiffes. Die Anfragen mit kurzem Krankheitsbericht können in deutscher, dänischer, norwegischer, schwedischer, englischer oder französischer Sprache an die Funkstellen gerichtet wer-

den, die sie unverzüglich an das Marinekrankenhaus in Kopenhagen weitergeben. Deren Ärzte erteilen den erforderlichen Rat, der von der Funkstelle sofort dem anfragenden Schiffe gesandt wird.

Die Baronen-Fabrik. In Belgien werden jetzt jährlich im Durchschnitt fünfzig Barone geschaffen. Jeder Industrielle, der es zu einem ordentlichen Reichtum bringt, hat auf diese Weise Aussicht, in absehbarer Zeit Baron zu werden.

Eine Gartenstadt um Petersburg. Petersburg ist beinahe vollständig von Sumpfgelände umgeben, auf dem die Stadt auf Befehl Peters des Großen angelegt worden ist. Es wird nun sehr der Plan erwogen, die Sümpfe um die Stadt trocken zu legen und auf dem dadurch gewonnenen Terrain eine Gartenstadt großen Stils anzulegen, die wie ein Viertel Petersburg umgeben soll. Ein Projekt dieser Art lag übrigens schon vor dem Weltkrieg vor.

Der 1. April-Löwe. Der Kaiserin Sahib von Nawanager hat dem Zoologischen Garten in London aus seiner Privatmenagerie ein rätselhaftes Wundertier, das halb Löwe, halb Tiger ist, zum Geschenk gemacht. Man weiß in London bis jetzt noch nicht, ob das nach seinem Bestimmungsort unterwegs befindliche Tier Kopf und Mähne eines Löwen und den Leib eines Tigers, oder den flachen Kopf des Tigers mit einer Löwenmähne hat. Die englischen Zoologen sehen deshalb dem Eintreffen dieses „Wundertiers“ mit Spannung entgegen.

Nur noch „Leningrad“. Amtlich wird darauf hingewiesen, daß Post- und Telegraphensendungen nach dem früheren St. Petersburg seit dem 1. März d. J. ausschließlich unter dem neuen Namen „Leningrad“ befördert werden.

BERGFORD

Holzspeditions- und Lager-Gesellschaft
m. b. H., Danzig
Holzlagerplätze in Weichselmünde u. Strohdelich
m. eigenen Gleisanschlüssen u. eigener Kalandage
Hauptkontor: Danzig, Langgarten 47
Telegr.-Adr.: Bergford = Telefax 144 5601, 5657
Lagerung von Hölzern aller Art.

Handelshaus B. KRYGIER

Zentralbüro: Warschau, Hortensja 6 — Filiale Danzig, Am Jakobstor 5/6
Telefon Nr. 1318
Waldexpeditionen • Holzindustrie und Holzexport

Internationale Bank

Aktien-Gesellschaft
Langgasse Nr. 67
Währungskonten
Goldkonten
Günstigste
Verzinsung
für alle Einlagen

Torpedo
Schreibmaschinen
neue und gebrauchte
vom hiesiger Lager sofort lieferbar
Otto Siede, Neugarten 11

Syndikat der Holzindustriellen Danzig-Pommerellen S. M. & Co.

DANZIG
Drahtanschrift: Holzsyndikat Danzig
Hauptbüro: Danzig, Hansaplatz Nr. 3
Telefon 3871, 6897
Abt. Kaiserhafen — Telefon 3133
Lagerung und Lagerung von Hölzern aller Art.

Internationaler Warenaustausch

DANZIG Langgasse 67
Aktiengesellschaft
Telegramme: Iwatausch Danzig — Fernsprecher: Notamt Nr. 6860, 6861

Lebensmittel-Fabrikation S. Wreszynski & Co.

Aktien-Gesellschaft
DANZIG
Töpfergasse 32/1
Tel. 1266, 5131, 447, 469, 1206, 5973
Telegrams-Adresse: „WILDOL“

Ch. Lewin, Holzgroßhandlung

IMPORT = EXPORT
Danzig, Neugarten Nr. 25
Telefon 625 u. 327 — Tel.-Adr.: Lewin Danzig
Filiale: Brestlitowsk, Topolewa

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz! Ohne Gewähr!
Danziger Vorortverkehr
Danzig—Neufahrwasser.
Ab Danzig: 120, 130, 140 W, 150, 160 W, 170, 180 W, 190, 200, 210 W, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.
Danzig—Prant.
Ab Danzig: 41, 42 W, 43, 44 W, 45, 46 W, 47, 48 W, 49, 50 W, 51, 52 W, 53, 54 W, 55, 56 W, 57, 58 W, 59, 60 W, 61, 62 W, 63, 64 W, 65, 66 W, 67, 68 W, 69, 70 W, 71, 72 W, 73, 74 W, 75, 76 W, 77, 78 W, 79, 80 W, 81, 82 W, 83, 84 W, 85, 86 W, 87, 88 W, 89, 90 W, 91, 92 W, 93, 94 W, 95, 96 W, 97, 98 W, 99, 100 W, 101, 102 W, 103, 104 W, 105, 106 W, 107, 108 W, 109, 110 W, 111, 112 W, 113, 114 W, 115, 116 W, 117, 118 W, 119, 120 W, 121, 122 W, 123, 124 W, 125, 126 W, 127, 128 W, 129, 130 W, 131, 132 W, 133, 134 W, 135, 136 W, 137, 138 W, 139, 140 W, 141, 142 W, 143, 144 W, 145, 146 W, 147, 148 W, 149, 150 W, 151, 152 W, 153, 154 W, 155, 156 W, 157, 158 W, 159, 160 W, 161, 162 W, 163, 164 W, 165, 166 W, 167, 168 W, 169, 170 W, 171, 172 W, 173, 174 W, 175, 176 W, 177, 178 W, 179, 180 W, 181, 182 W, 183, 184 W, 185, 186 W, 187, 188 W, 189, 190 W, 191, 192 W, 193, 194 W, 195, 196 W, 197, 198 W, 199, 200 W, 201, 202 W, 203, 204 W, 205, 206 W, 207, 208 W, 209, 210 W, 211, 212 W, 213, 214 W, 215, 216 W, 217, 218 W, 219, 220 W, 221, 222 W, 223, 224 W, 225, 226 W, 227, 228 W, 229, 230 W, 231, 232 W, 233, 234 W, 235, 236 W, 237, 238 W, 239, 240 W, 241, 242 W, 243, 244 W, 245, 246 W, 247, 248 W, 249, 250 W, 251, 252 W, 253, 254 W, 255, 256 W, 257, 258 W, 259, 260 W, 261, 262 W, 263, 264 W, 265, 266 W, 267, 268 W, 269, 270 W, 271, 272 W, 273, 274 W, 275, 276 W, 277, 278 W, 279, 280 W, 281, 282 W, 283, 284 W, 285, 286 W, 287, 288 W, 289, 290 W, 291, 292 W, 293, 294 W, 295, 296 W, 297, 298 W, 299, 300 W, 301, 302 W, 303, 304 W, 305, 306 W, 307, 308 W, 309, 310 W, 311, 312 W, 313, 314 W, 315, 316 W, 317, 318 W, 319, 320 W, 321, 322 W, 323, 324 W, 325, 326 W, 327, 328 W, 329, 330 W, 331, 332 W, 333, 334 W, 335, 336 W, 337, 338 W, 339, 340 W, 341, 342 W, 343, 344 W, 345, 346 W, 347, 348 W, 349, 350 W, 351, 352 W, 353, 354 W, 355, 356 W, 357, 358 W, 359, 360 W, 361, 362 W, 363, 364 W, 365, 366 W, 367, 368 W, 369, 370 W, 371, 372 W, 373, 374 W, 375, 376 W, 377, 378 W, 379, 380 W, 381, 382 W, 383, 384 W, 385, 386 W, 387, 388 W, 389, 390 W, 391, 392 W, 393, 394 W, 395, 396 W, 397, 398 W, 399, 400 W, 401, 402 W, 403, 404 W, 405, 406 W, 407, 408 W, 409, 410 W, 411, 412 W, 413, 414 W, 415, 416 W, 417, 418 W, 419, 420 W, 421, 422 W, 423, 424 W, 425, 426 W, 427, 428 W, 429, 430 W, 431, 432 W, 433, 434 W, 435, 436 W, 437, 438 W, 439, 440 W, 441, 442 W, 443, 444 W, 445, 446 W, 447, 448 W, 449, 450 W, 451, 452 W, 453, 454 W, 455, 456 W, 457, 458 W, 459, 460 W, 461, 462 W, 463, 464 W, 465, 466 W, 467, 468 W, 469, 470 W, 471, 472 W, 473, 474 W, 475, 476 W, 477, 478 W, 479, 480 W, 481, 482 W, 483, 484 W, 485, 486 W, 487, 488 W, 489, 490 W, 491, 492 W, 493, 494 W, 495, 496 W, 497, 498 W, 499, 500 W, 501, 502 W, 503, 504 W, 505, 506 W, 507, 508 W, 509, 510 W, 511, 512 W, 513, 514 W, 515, 516 W, 517, 518 W, 519, 520 W, 521, 522 W, 523, 524 W, 525, 526 W, 527, 528 W, 529, 530 W, 531, 532 W, 533, 534 W, 535, 536 W, 537, 538 W, 539, 540 W, 541, 542 W, 543, 544 W, 545, 546 W, 547, 548 W, 549, 550 W, 551, 552 W, 553, 554 W, 555, 556 W, 557, 558 W, 559, 560 W, 561, 562 W, 563, 564 W, 565, 566 W, 567, 568 W, 569, 570 W, 571, 572 W, 573, 574 W, 575, 576 W, 577, 578 W, 579, 580 W, 581, 582 W, 583, 584 W, 585, 586 W, 587, 588 W, 589, 590 W, 591, 592 W, 593, 594 W, 595, 596 W, 597, 598 W, 599, 600 W, 601, 602 W, 603, 604 W, 605, 606 W, 607, 608 W, 609, 610 W, 611, 612 W, 613, 614 W, 615, 616 W, 617, 618 W, 619, 620 W, 621, 622 W, 623, 624 W, 625, 626 W, 627, 628 W, 629, 630 W, 631, 632 W, 633, 634 W, 635, 636 W, 637, 638 W, 639, 640 W, 641, 642 W, 643, 644 W, 645, 646 W, 647, 648 W, 649, 650 W, 651, 652 W, 653, 654 W, 655, 656 W, 657, 658 W, 659, 660 W, 661, 662 W, 663, 664 W, 665, 666 W, 667, 668 W, 669, 670 W, 671, 672 W, 673, 674 W, 675, 676 W, 677, 678 W, 679, 680 W, 681, 682 W, 683, 684 W, 685, 686 W, 687, 688 W, 689, 690 W, 691, 692 W, 693, 694 W, 695, 696 W, 697, 698 W, 699, 700 W, 701, 702 W, 703, 704 W, 705, 706 W, 707, 708 W, 709, 710 W, 711, 712 W, 713, 714 W, 715, 716 W, 717, 718 W, 719, 720 W, 721, 722 W, 723, 724 W, 725, 726 W, 727, 728 W, 729, 730 W, 731, 732 W, 733, 734 W, 735, 736 W, 737, 738 W, 739, 740 W, 741, 742 W, 743, 744 W, 745, 746 W, 747, 748 W, 749, 750 W, 751, 752 W, 753, 754 W, 755, 756 W, 757, 758 W, 759, 760 W, 761, 762 W, 763, 764 W, 765, 766 W, 767, 768 W, 769, 770 W, 771, 772 W, 773, 774 W, 775, 776 W, 777, 778 W, 779, 780 W, 781, 782 W, 783, 784 W, 785, 786 W, 787, 788 W, 789, 790 W, 791, 792 W, 793, 794 W, 795, 796 W, 797, 798 W, 799, 800 W, 801, 802 W, 803, 804 W, 805, 806 W, 807, 808 W, 809, 810 W, 811, 812 W, 813, 814 W, 815, 816 W, 817, 818 W, 819, 820 W, 821, 822 W, 823, 824 W, 825, 826 W, 827, 828 W, 829, 830 W, 831, 832 W, 833, 834 W, 835, 836 W, 837, 838 W, 839, 840 W, 841, 842 W, 843, 844 W, 845, 846 W, 847, 848 W, 849, 850 W, 851, 852 W, 853, 854 W, 855, 856 W, 857, 858 W, 859, 860 W, 861, 862 W, 863, 864 W, 865, 866 W, 867, 868 W, 869, 870 W, 871, 872 W, 873, 874 W, 875, 876 W, 877, 878 W, 879, 880 W, 881, 882 W, 883, 884 W, 885, 886 W, 887, 888 W, 889, 890 W, 891, 892 W, 893, 894 W, 895, 896 W, 897, 898 W, 899, 900 W, 901, 902 W, 903, 904 W, 905, 906 W, 907, 908 W, 909, 910 W, 911, 912 W, 913, 914 W, 915, 916 W, 917, 918 W, 919, 920 W, 921, 922 W, 923, 924 W, 925, 926 W, 927, 928 W, 929, 930 W, 931, 932 W, 933, 934 W, 935, 936 W, 937, 938 W, 939, 940 W, 941, 942 W, 943, 944 W, 945, 946 W, 947, 948 W, 949, 950 W, 951, 952 W, 953, 954 W, 955, 956 W, 957, 958 W, 959, 960 W, 961, 962 W, 963, 964 W, 965, 966 W, 967, 968 W, 969, 970 W, 971, 972 W, 973, 974 W, 975, 976 W, 977, 978 W, 979, 980 W, 981, 982 W, 983, 984 W, 985, 986 W, 987, 988 W, 989, 990 W, 991, 992 W, 993, 994 W, 995, 996 W, 997, 998 W, 999, 1000 W, 1001, 1002 W, 1003, 1004 W, 1005, 1006 W, 1007, 1008 W, 1009, 1010 W, 1011, 1012 W, 1013, 1014 W, 1015, 1016 W, 1017, 1018 W, 1019, 1020 W, 1021, 1022 W, 1023, 1024 W, 1025, 1026 W, 1027, 1028 W, 1029, 1030 W, 1031, 1032 W, 1033, 1034 W, 1035, 1036 W, 1037, 1038 W, 1039, 1040 W, 1041, 1042 W, 1043, 1044 W, 1045, 1046 W, 1047, 1048 W, 1049, 1050 W, 1051, 1052 W, 1053, 1054 W, 1055, 1056 W, 1057, 1058 W, 1059, 1060 W, 1061, 1062 W, 1063, 1064 W, 1065, 1066 W, 1067, 1068 W, 1069, 1070 W, 1071, 1072 W, 1073, 1074 W, 1075, 1076 W, 1077, 1078 W, 1079, 1080 W, 1081, 1082 W, 1083, 1084 W, 1085, 1086 W, 1087, 1088 W, 1089, 1090 W, 1091, 1092 W, 1093, 1094 W, 1095, 1096 W, 1097, 1098 W, 1099, 1100 W, 1101, 1102 W, 1103, 1104 W, 1105, 1106 W, 1107, 1108 W, 1109, 1110 W, 1111, 1112 W, 1113, 1114 W, 1115, 1116 W, 1117, 1118 W, 1119, 1120 W, 1121, 1122 W, 1123, 1124 W, 1125, 1126 W, 1127, 1128 W, 1129, 1130 W, 1131, 1132 W, 1133, 1134 W, 1135, 1136 W, 1137, 1138 W, 1139, 1140 W, 1141, 1142 W, 1143, 1144 W, 1145, 1146 W, 1147, 1148 W, 1149, 1150 W, 1151, 1152 W, 1153, 1154 W, 1155, 1156 W, 1157, 1158 W, 1159, 1160 W, 1161, 1162 W, 1163, 1164 W, 1165, 1166 W, 1167, 1168 W, 1169, 1170 W, 1171, 1172 W, 1173, 1174 W, 1175, 1176 W, 1177, 1178 W, 1179, 1180 W, 1181, 1182 W, 1183, 1184 W, 1185, 1186 W, 1187, 1188 W, 1189, 1190 W, 1191, 1192 W, 1193, 1194 W, 1195, 1196 W, 1197, 1198 W, 1199, 1200 W, 1201, 1202 W, 1203, 1204 W, 1205, 1206 W, 1207, 1208 W, 1209, 1210 W, 1211, 1212 W, 1213, 1214 W, 1215, 1216 W, 1217, 1218 W, 1219, 1220 W, 1221, 1222 W, 1223, 1224 W, 1225, 1226 W, 1227, 1228 W, 1229, 1230 W, 1231, 1232 W, 1233, 1234 W, 1235, 1236 W, 1237, 1238 W, 1239, 1240 W, 1241, 1242 W, 1243, 1244 W, 1245, 1246 W, 1247, 1248 W, 1249, 1250 W, 1251, 1252 W, 1253, 1254 W, 1255, 1256 W, 1257, 1258 W, 1259, 1260 W, 1261, 1262 W, 1263, 1264 W, 1265, 1266 W, 1267, 1268 W, 1269, 1270 W, 1271, 1272 W, 1273, 1274 W, 1275, 1276 W, 1277, 1278 W, 1279, 1280 W, 1281, 1282 W, 1283, 1284 W, 1285, 1286 W, 1287, 1288 W, 1289, 1290 W, 1291, 1292 W, 1293, 1294 W, 1295, 1296 W, 1297, 1298 W, 1299, 1300 W, 1301, 1302 W, 1303, 1304 W, 1305, 1306 W, 1307, 1308 W, 1309, 1310 W, 1311, 1312 W, 1313, 1314 W, 1315, 1316 W, 1317, 1318 W, 1319, 1320 W, 1321, 1322 W, 1323, 1324 W, 1325, 1326 W, 1327, 1328 W, 1329, 1330 W, 1331, 1332 W, 1333, 1334 W, 1335, 1336 W, 1337, 1338 W, 1339, 1340 W, 1341, 1342 W, 1343, 1344 W, 1345, 1346 W, 1347, 1348 W, 1349, 1350 W, 1351, 1352 W, 1353, 1354 W, 1355, 1356 W, 1357, 1358 W, 1359, 1360 W, 1361, 1362 W, 1363, 1364 W, 1365, 1366 W, 1367, 1368 W, 1369, 1370 W, 1371, 1372 W, 1373, 1374 W, 1375, 1376 W, 1377, 1378 W, 1379, 1380 W, 1381, 1382 W, 1383, 1384 W, 1385, 1386 W, 1387, 1388 W, 1389, 1390 W, 1391, 1392 W, 1393, 1394 W, 1395, 1396 W, 1397, 1398 W, 1399, 1400 W, 1401, 1402 W, 1403, 1404 W, 1405, 1406 W, 1407, 1408 W, 1409, 1410 W, 1411, 1412 W, 1413, 1414 W, 1415, 1416 W, 1417, 1418 W, 1419, 1420 W, 1421, 1422 W, 1423, 1424 W, 1425, 1426 W, 1427, 1428 W, 1429, 1430 W, 1431, 1432 W, 1433, 1434 W, 1435, 1436 W, 1437, 1438 W, 1439, 1440 W, 1441, 1442 W, 1443, 1444 W, 1445, 1446 W, 1447, 1448 W, 1449, 1450 W, 1451, 1452 W, 1453, 1454 W, 1455, 1456 W, 1457, 1458 W, 1459, 1460 W, 1461, 1462 W, 1463, 1464 W, 1465, 1466 W, 1467, 1468 W, 1469, 1470 W, 1471, 1472 W, 1473, 1474 W, 1475, 1476 W, 1477, 1478 W, 1479, 1480 W, 1481, 1482 W, 1483, 1484 W, 1485, 1486 W, 1487, 1488 W, 1489, 1490 W, 1491, 1492 W, 1493, 1494 W, 1495, 1496 W, 1497, 1498 W, 1499, 1500 W, 1501, 1502 W, 1503, 1504 W, 1505, 1506 W, 1507, 1508 W, 1509, 1510 W, 1511, 1512 W, 1513, 1514 W, 1515, 1516 W, 1517, 1518 W, 1519, 1520 W, 1521, 1522 W, 1523, 1524 W, 1525, 1526 W, 1527, 1528 W, 1529, 1530 W, 1531, 1532 W, 1533, 1534 W, 1535, 1536 W, 1537, 1538 W, 1539, 1540 W, 1541, 1542 W, 1543, 1544 W, 1545, 1546 W, 1547, 1548 W, 1549, 1550 W, 1551, 1552 W, 1553, 1554 W, 1555, 1556 W, 1557, 1558 W, 1559, 1560 W, 1561, 1562 W, 1563, 1564 W, 1565, 1566 W, 1567, 1568 W, 1569, 1570 W, 1571, 1572 W, 1573, 1574 W, 1575, 1576 W, 1577, 1578 W, 1579, 1580 W, 1581, 1582 W, 1583, 1584 W, 1585, 1586 W, 1587, 1588 W, 1589, 1590 W, 1591, 1592 W, 1593, 1594 W, 1595, 1596 W, 1597, 1598 W, 1599, 1600 W, 1601, 1602 W, 1603, 1604 W,

Danziger Nachrichten

Frühlingsanfang?

Trara, trara, der Frühling kommt,
Der hüpfige Verschwenker,
Trara, trara, er ist schon da,
So steht es im Kalender.

Trara, trara, es kühlt und schnell
Und Eis und raube Winde —
Ich hol' die Pudelmilch raus,
Den Schatzkelch aus dem Spinde.

Trara, trara — die Stube kalt,
Am Keller keine Kohlen —
Soll' Frühlingsanfang soll fürwahr
Doch gleich der Kuckuck holen.

Andi vom Nahn.

Ueberflüssige Zwischenglieder im Margarinehandel.

Der Kettenhandel, der überflüssige Zwischenglieder ein-
schleift, die die Ware verteuern, ist bekanntlich verboten.
Der natürliche Weg der Ware geht auf dem kürzesten Wege
vom Erzeuger zum Verbraucher. Da die beiden nicht immer
unmittelbar zusammenkommen, ist der Händler ein weiteres
natürliches Zwischenglied. Der Kleinhändler ist aber nicht
immer in der Lage, seine Ware unmittelbar vom Erzeuger
anzukaufen und so erweist sich der Großhändler als be-
rechtigtes Zwischenglied. Die Berechtigung des Zwischen-
gliers ist aber nicht für die andere als ein Awaun aufzu-
stellen, alle Zwischenglieder zu benutzen und gewissenmaßen
den Funktionen einzuhalten. Jedem Beteiligten bleibt
es überlassen, die Funktionen zu übernehmen und den un-
mittelbarsten Weg zu benutzen.

In einer Margarinefabrik wurde a. B. das Brand Mar-
garine für 60 Pfa. abzugeben. Die Zwischenglieder verteuern
das Pfund auf 95 Pfa., die der Verbraucher zu zahlen
hat. Hier ist künstlich Kettenhandel eingeschaltet worden.
Zunächst lehnte die Fabrik es ab, direkt an die Kleinhändler
des Ortes zu liefern. Sie lieferte aber nicht einmal an die
Großhändler ihre Ware, sondern hatte innerhalb der Fabrik
einen Großhändler, der die ganze Produktion übernahm.
Der Direktor hat eine zweite Gesellschaft gegründet, an die
die Fabrik ihre Erzeugnisse abgibt. Diese neu eingeschobene
Gesellschaft erst liefert die Margarine zu einem erhöhten
Preise an die Großhändler. Das ist naturgemäß ein un-
sunder Aufwand, da dadurch ein überflüssiges Zwischenglied
vorhanden ist, welches die Ware nur unnötig verteuert.

Dampfergeleitete Fahrt im Eisfeld. Die Schifffahrt im
Eise fied und hand still, ohne ein Warnungssignal abzu-
läufige Dampfer Pluto fuhr am 23. Februar mit Glä-
skütern für Hamburg und Danzig von Amsterdam los und
lieferte Waren in Hamburg ab. Da Eisgefahr gemeldet
wurde, blieb der Dampfer in Hamburg liegen und setzte erst
am 6. März seine Reise nach Danzig fort. Bei der Aus-
fahrt in die Nordsee fand der Dampfer starkes Eis und
geriet in die Gesellschaft von 15 Dampfern, die sich alle mit
dem Eise abmühten. Ein Dampfer fuhr voran und bahnte
den Weg, während die übrigen Dampfer in der gleichen
Fahrtrinne im Gänsemarsch folgten. Pluto folgte dem schwe-
dischen Dampfer Karl Gerhard. Plötzlich blieb dieser im
Eise stecken und hand still, ohne ein Warnungssignal abzu-

Morgen, Sonnabend,

hält Genosse Engelbert Graf in der Aula des städtischen
Gymnasiums am Winterplatz einen

Vortrag mit Lichtbildern

über „Die Kultur der früheren Menschheit“.
Beginn 8 1/2 Uhr abends. — Eintritt 20 Pfennig.

Der Besuch des Vortrages ist allgemein zu empfehlen,
besonders den Frauen und der Jugend.

geben. Als Pluto dies bemerkte, ließ der Kapitän sofort
Dampf rückwärts geben und erließ drei Warnungssignale
für die folgenden Schiffe. Ein Ausweichen war wegen der
treibenden Eisschollen nicht möglich. Ein Zusammenstoß der
beiden Dampfer war nicht zu vermeiden. Dabei wurde dem
Pluto eine Bugplatte am Steuerbord abgerissen, eine Bug-
platte an der Backbordseite wurde schwer eingedrückt und
zwei Spanten wurden verbogen. Pluto mußte in diesem
Zustande wieder nach Hamburg zurück fahren, um die not-
wendigste Reparatur vornehmen zu lassen. Am 8. März
wurde dann zum zweiten Mal die Fahrt nach Danzig an-
getreten. Auf der Weiterreise fingen die Kohlen im Funken
an zu schwelen und das Feuer mußte gelöscht werden. Mit
einem Spantenbruch kam man schließlich in Danzig an.

Strassenreinigung und öffentliche Beleuchtung erfordern
nach dem städtischen Haushaltsplan für das Rechnungsjahr
1924 einen Zuschuß von 347 000 Gulden. Einer Einnahme
von 87 000 Gulden steht eine Ausgabe von 434 000 Gulden
gegenüber. Von den Einnahmen bilden die Anliegerbeiträge
den Hauptposten, nämlich 58 000 Gulden; 11 000 Gul-
den hat die Straßenbahn zu entrichten. An Ausgaben sind
für Löhne und Gehälter usw. 135 000 Gulden vorzusehen. Für
allgemeine Verwaltungskosten 15 000 Gulden. Die Unter-
haltung der 22 Pferde erfordert 14 000 Gulden. Die Kosten
für Hilfsfuhrer und Hilfsmannschaften zur Schneeba-
fuhr und Reinigung der öffentlichen Plätze sind auf 60 000

Gulden geschätzt worden. Die Straßensreinigung verur-
sacht 500 Gulden Ausgabe. Die Kosten der öffentlichen Be-
leuchtung sind mit 200 000 Gulden angesetzt. Die
nunmehr von der Allgemeinheit getragen werden müssen.
Früher hatten die Verbraucher von Gas und Elektrizität
diese Kosten mitzubringen, was viel böses Blut erregte,
namentlich, als in der Inflationszeit die Gas- und Elektri-
zitätsrechnungen eine märchenhafte Höhe erreichten. Durch
einen Beschluß der Stadtverordnetenversammlung wurden
dann die Kosten der öffentlichen Beleuchtung auf die Stadt
übernommen.

Betrug und Diebstahl im Bankgeschäft. Der Kaufmann
Alfred Schrader in Danzig war Mitinhaber eines Bank-
geschäfts und hatte hier einen Kunden einen Schein über
5 Dollar zu wechseln. Der Kunde erhielt für die 5 Dollar
einen Papierdollar und vier Guldscheine des Bankgeschäfts
über je einen Dollar. Es wurde erklärt, die Einzeldollar
seien augenblicklich auszugeben und man werde sofort durch
einen Boten solche Scheine holen lassen. Der Kunde kam
am Tage mehrmals, um die Dollarnoten abzuholen, doch
immer wurde ihm erklärt, der Boten sei noch nicht zurück.
Beim letzten Mal legte der Kunde die vier Guldscheine auf
den Tisch. Durch ein Gespräch wurde er veranlaßt, sich um-
zudrehen. In dieser Zeit nahm Schrader unvermerkt die
Guldscheine an sich und leugnete nachher, sie genommen zu
haben. Er wollte den Kunden um die vier Dollar betrogen.
Schrader stand nun vor dem Schöffengericht und wurde
wegen Betruges und Diebstahls zu 25 Tagen Gefängnis ver-
urteilt, die in 100 Gulden Geldstrafe verwandelt wurden.

Zoppot. Wegen Wucher verurteilt. Der Fiel-
schermelter Waldemar Kotner, Franzstraße 11, ist durch
rechtskräftiges Urteil des Schöffengerichts wegen Preis-
wucher mit Randschreiben mit 200 Gulden Geldstrafe bestraft.

Ämtliche Börsennotierungen.

Danzig, 20. 3. 24

1 Dollar: 5,81 Danziger Gulden.
1 Million poln. Mark: 0,82 Danziger Gulden.
1 Rentenmark 1,31 Gulden.
1 Billion Reichsmark 1,30 Gulden.

Berlin, 20. 3. 24.

1 Dollar 4,2 Billionen, 1 Pfund 18,1 Billionen M.
Danziger Getreidepreise vom 20. März. (Ämtlich.)
In Danziger Gulden per 50 Kg. Weizen 11,40—11,50.
Roggen 7,25—7,00. Gerste 7,20—7,30. Hafer 7,25—7,35.

Verantwortlich: für Politik Ernst Dooos, für Danziger
Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Fried Weber,
für Ankerate Anton Kooke, sämtlich in Danzig,
Druck und Verlag von F. G. G. u. Co., Danzig.

EINLADUNG

zu dem am
Sonnabend, 22. März, abds. 8 Uhr, im Café Derra
stattfindenden

2. Branchen-Vergnügen der Elektromonteuere des D. M. V.

Mitwirkende:

Herr Fritz Blumhoff, Stadttheater
Arbeiter-Turn-Verein Danzig
Gerd & Gutta, Tänzerpaar
Paul Gehl, Lieder zur Laute

12355

Eintritt 2 Gulden

Anfang 8 Uhr Ende ???

Der Festausschuss

Herren-Stoffe

Kostüme, Mäntel, Kleiderstoffe, hochwertige deutsche und
englische Erzeugnisse, in allen modernen Webarten und Farben

besonders billig.

Aus meinen in allen Qualitäten reich sortierten Lagern nur einige
Beispiele meiner Preiswürdigkeit:

Herren-Noppen für Anzüge und Kostüme, schöne Muster, 6 75
150 cm breit Meter 8.00, 7.50,
Herren-Stoffe, engl. Muster, gute Qualitäten, 9 75
Meter 16.50, 15.00, 13.50, 12.00,
Covercoat, eleg. bewährte Fabrikate, 150 cm breit, 17 50
Meter 22.00, 19.50,

Angezählte Waren reserviert bis über 3 Monate,
selbstverständlich ohne Preisserhöhung.

31 Danziger Tuchhaus 31

nur Breitgasse

12352

Wegen Aufgabe des Zigarrengeschäfts

Total-Ausverkauf

sämtlicher 12359

Zigarren-, Zigaretten- und Tabaksorten.

Die Preise obiger Ware sind bis zu 30%
ermäßig, Wiederverkäufern und Privaten
wird hierdurch Gelegenheit geboten, sich mit
guten Rauchwaren billig einzudecken.

Gebr. Schewe
Tabakwaren-Großhandlung
Danzig Langgarten 73

Sohlleder in Häuten

Kernsohlen und Abfallstücke
fertige Lederschuhe in Boxcall
usw. — Leder zu Holzpanzertein-
la Schnürsenkel, Gummilabsätze, Schuhcreme
sowie die äußerst haltbaren

Giga-Gummisohlen
empfiehlt billigst.

Carl Fuhrmann
2. Damm Nr. 6. 11779

Felle aller Art

werden gekauft.
Leber u. Fellhandl.
Helene Leffner,
Langgarten 24.
Telephon 2406-12770.

Reparaturen

an Nähmaschinen
u. Gramophon
werden billig ausgeführt.
J. Prüfer,
Jopengasse 21, Sinterhaus
Postkarte geriat.

Suche Nebenbeschäftigung
als Buchbinder.
Bücher zum Binden
werden angenommen. (f
Kaminski,
Große Gasse 1 b.

Plätterin nimmt seine
Wäsche zum
Waschen u. Plätten
an. Angeb. u. V. 1925 u. die
Geb. d. Polstern. (f

Neue Böden
in Töpfe und dergl.
werden eingesetzt.
Winkler,
Johannisstraße 63. (f

Ganz Danzig
und Umgegend
staunt
über meine
enorm
billigen Preise!

Herren-Anzüge 19^o 22^G
aus guten Stoffen
Herren-Anzüge in modernen 26^G 28^G
hellen u. dunkl. Stoff. u. gut. Sitz
Herren-Anzüge e. eleg. mod. 32^G 38^G und
Pass. best. Stoff. u. Futters. höher
Burschen-Anzüge 16^G 20^G und
in allen Größen u. Farben höher
Einsegnungs-Anzüge 22^G
in blau und schwarz von

Gummi- und Schwedenmäntel
elegante Verarbeitung u. modernste Farben
Breeches-, Manchaster-, Stoff- und
Arbeitskleider

zu wirklich staunend billigen Preisen

Blaue Schlosserjacken 5⁵⁰
und blaue Hosen 5^G

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten
Teilzahlung mit bequemer An- u. Abzahlung

Stein's Konfektions-
haus

21 Näkergasse 21
Achten Sie bitte genau auf Namen u. Hausnummer

Hautauschlag, Beinschäden (Kragel-
stein)
Bei Haut- u. Beinschäden u. seit Jahren bestehenden
Krankheiten und wirksamen Mitteln.
Zu haben: Danzig: Elefant-Apotheke, Breite-Str. Nr. 14.
Langfahr: Hanna-Apotheke, Hauptstr. Nr. 16.



Seben Freitag — ich verschling's, —
Bringt der Bote „Lachen links“

Hier abonnieren

Unterzeichneter bestellt hiermit durch die Zeitungsträgerin die Wochenschrift

„LACHEN LINKS“

12 Seiten stark, mit vielen, zum Teil farbigen Bildern zum Preise von 35 Pfennig pro Heft.

Vor- und Zurück

Als Drucksache im Kuvert (5 P Porto) oder der Zeitungsträgerin mitgeben.

Kredit

ist wieder da!
Bei kleiner Anzahlung können Sie
sofort mitnehmen!

Elegante

Damenmäntel

und

Herrenanzüge

Danziger TextilhauS

9 Lange Brücke 9

1235

Amliche Bekanntmachungen.

Während des Umzuges der Kämmerlei Hauptkassa aus dem Rathaus, Langgasse, nach der Kriegsschule, linkes Hofeingegebäude, Hauptkassette, bleibt die Kasse vom 24. bis 26. d. Mts. für den Publikumsverkehr geschlossen. Danzig, den 19. März 1924. Der Senat.

Stadttheater Danzig.

Intendant: Rudolf Schaper.
Sontag, Freitag, den 21. März, abends 7 Uhr:
Dauerkarten Serie III.
Michael Kramer
Drama in 4 Aufzügen von Gerhart Hauptmann.
In Szene gesetzt von Oberregisseur Hermann Merz.
Personen wie bekannt. Ende gegen 9^{1/4} Uhr.
Sonntag, den 22. März, abends 6 Uhr. Dauer-
karten haben keine Gültigkeit. Ermäßigte Schan-
spielpreise. Don Carlos. Ein dramatisches Gedicht

Sterbekasse Beständigkeit

Neueste Danziger Sterbekasse
Kassentag: Am Sonntag, den 23. März 1924,
Rambau 41, bei Prengel
Entrichtung der Beiträge (in Gulden)
Umwandlung aller Reichs- in Gold-Bericht.
Aufnahme neuer Mitglieder 12351
Die Beständigkeit nimmt auch Umwandlungen auf
Gulden vor für die Klassen Pöbitz, Einigkeit,
Kornmessergeräten, Ehemaliger Sicherheitsverein,
Schiffsgimmergeräten
Sitzstelle (jedenzeit geöffnet): Beslack, Höhe Seig. 27

Billige Kohlen

Holz und Briquets
Preis unter dem Tagespreis sind zu beziehen
Holz- und Kohlenhandlung Karzchinski
Kneipab 24 d

Öffentlicher Vortrag!

Engelbert Graf
Dozent an der Akademie der Arbeit in Frankfurt a. M.
spricht am Dienstag, den 26. März, nachm. 4 Uhr in der
Halle der Gewerkschaften am Hauptplatz über das Thema:
Die Soziologie der Jugend
Alle interessierten Kreise, insbesondere die Lehrerschaft, sind
freudig eingeladen. — Zur Deckung der Unkosten wird ein
Eintrittsgeld von 1.- G erhoben. 12376
Arbeitsgemeinschaft sozialdem. Lehrer und Lehrerinnen d. Freien Stadt Danzig.

Volkspflege

Bemerkenswertig-Gewerkschaftliche
Vereinigungen
- Sterbekasse -
- kein Pöbitzbesitz -
Günstige Tarife für
Erwachsene und Kinder.
Anspruch in den Bureaus
der Arbeiterorganisationen
und von der
Anhangsstelle 16 Danzig
Süro:
Rothschlegelgasse 6 II



Wanderer-, Victoria-,
Diamant-, Dürkopp-,
Triumph-, Göricke- und
Brennabor-
Damen- und Herren-
Fahrräder

in riesiger Auswahl, enorm
billig, zu günstigen Zah-
lungsbedingungen, prima
Mäntel und Schlämpe,
sowie sämtliche Zubehör-
und Ersatzteile zu aner-
kannt billigen Preisen.
Reparaturen
sachgemäß und billig

Gustav Ehms
Fahrrad-Großhandlung
I. Damm 22/23
Ecke Breiteg. - Gegr. 1907.
Größtes Fahrrad-Spezial-
Geschäft am Platz. 12358

Bäuche

wird immer gewaschen
im Freien getrocknet und
cehört. Rötung. Dpzn.
Hauptkassette 32

Bäuche jeder Art
wird immer nach Hygiene
geordnet und im Freien
getrocknet. Off. v. 1924
z. d. Gew. d. Volksstimme

Wohlfühl-Zimmer
für best. Sonnenlicht
Ständig oder Schattensonne
gemäß. Off. v. 1924
an die Exped. der Volks-
stimme.

Schöner Handwerker hat
leeres Zimmer
auch bei einer Dame
als Nebenwohnung. Offert
am 1. 1924 an die Exped.
der Volksstimme.

Leeres Zimmer
auch bei einer Dame
als Nebenwohnung. Offert
am 1. 1924 an die Exped.
der Volksstimme.

Leeres Zimmer
auch bei einer Dame
als Nebenwohnung. Offert
am 1. 1924 an die Exped.
der Volksstimme.

Leeres Zimmer
auch bei einer Dame
als Nebenwohnung. Offert
am 1. 1924 an die Exped.
der Volksstimme.

Leeres Zimmer
auch bei einer Dame
als Nebenwohnung. Offert
am 1. 1924 an die Exped.
der Volksstimme.

Nachmals 3 billige Einkaufstage!
Freitag - Sonnabend - Montag

Amerik. Schmalz, garantiert rein . . . Pfd. 0.97
in Schmalz-Ersatz, 100%ig . . . 0.83
H. Caposoffi in 1/2 und 1/4 Tafeln . . . 0.90
Margarine in Pfd.-Paketen . . . 0.81
Abgelagerter Hartkäse . . . 0.55
in Schmalz-Ersatz . . . 1.80

Hochfeine Oelsardinen

große Dose 0.74
kleine Dose 0.39
H. Bienenhonig . . . Pfd. 1.40
Kunsthonig in Paketen . . . 0.58
H. Salz . . . 0.14
Weizenmehl 000 . . . 0.22
Pflaumen . . . 0.50
Zucker . . . 0.30
Kakao, hochrein . . . 0.45
Schwarzwälder, gute Qualität . . . Stk. 0.95

la Pelikan-Röstkaffee III
la Pelikan- „ II
la Pelikan- „ I

Erbsen, getrocknet . . . Pfd. 0.15
Zuckerbiskuit . . . 0.28
Zuckerbiskuit . . . Pack 0.92
Lodix . . . Dose 0.13
Soda . . . Pfd. 0.08
Prima Fackelbrot . . . Stk. 0.10
Hansa-Soda, 250 gr . . . Doppel-Pkg. 0.27

Erstklassige, dänische Büchsenmilch

10% Fettgehalt . . . große Dose 2.59
Oskar Backpulver . . . 3 Pack 0.25
Erdbeeren-, Zitronen- und Gewürzöl . . . Fl. 0.04
H. Sultanöl . . . Pfd. 1.00
Hartweizengrieß, mittel . . . 0.32
Vollkorn . . . 0.32
Grapen . . . 0.16
Café, Bienen, in Qualität . . . 1.50
Kartoffelpöbel . . . 0.20
Gahr, Gerste . . . 0.28
Apfelschokolade . . . 1.85

Ferner sehr billig

Serott-Schokolade, Nougats, Zigarren, Zigaretten,
Kaffeeschokolade, essig. Gemüse- u. Fischkonserven
sowie sämtliche Lebensmittel.

Prima Schweine- und Rindfleisch

zu billigsten Preisen.
Gute Speisekartoffeln ab Markt Wertspais
Zentrum 2.50
Ein jeder kann bei uns kaufen.
Wohlfühlverein der Danziger Werft, e. V.
Zentrale: Wertspaishaus
Filiale I: Wertgasse 2
II: Troyl
III: Leege Tor
12364
Bessere Textilwaren im Wertspaishaus, 1. Etage.

Um sieben Tage verlängert
bis einschließlich Donnerstag, den 27. März!

UFA-LICHTSPIELE
im Wilhelm-Theater

Hier und dort

LICHTSPIELE
Am Hauptbahnhof

DIE NIBELUNGEN

Regie: Fritz Lang
I. Film:
SIEGFRIED

Heute und folgende Tage **Uraufführung** Heute und folgende Tage

Geschlossene Vorstellung 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Vorverkauf: 10-12 Uhr. Ehren-, Dauer-, Freikarten ungültig.
Jugendliche: 4 und 6 Uhr.

Kapelle 15 Herren

Musikalische Leitung:
Mse Kapellmstr. K. Rauhut, Berlin. :: M.S. Kapellmstr. W. Lubnau

Wir bitten um den Besuch der 4-Uhr-Vorstellung.

Odeon Dominikswall **Eden** Holzmarkt

Uraufführung für Danzig des Svend-Großfilms!

Das phänomenale Weltstadtprogramm!

Die Herrenhofsage
Ein Spiel von Liebe, Leidenschaft und Wahn
Große Tragödie in 6 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Selma Lagerlöf
Regie: Maxit Silber
Wenn je ein Film ungeteilten Beifall ernten wird, dann unbedingt dieses Meisterwerk der Svenska. Der Film enthält Szenen von unbeschreiblicher Schönheit aus dem hohen Norden - Aufnahmen, die bisher in keinem Film gezeigt werden.
5000 Reiter durchschwimmen das Eismeer
Unströb der schönste und ergreifendste Film, der bisher erschienen ist!

Marcella Albani
die bildschöne temperamentvolle Schauspielern in dem großen Monumentalwerk
Das Spiel der Liebe
Großes Gesellschaftsdrama in 6 Akten
Mitwirkende: Alfred Abel, Carl von Vogt, Erich Kaiser-Titz, Carl Assen, Hugo Böhm, Leonhardt Haskel, Josefine Dora, Louis Pymont, Johanna Ewald u. a. m.
Motto: Es ist etwas Wahres, Seelen, die sich lieben, die für einander geschaffen sind, die sich suchen und durch die Welt irren, bis sie sich finden. Ein Spiel des Schicksals ist es, wenn die Seelen - kaum vereint - wieder auseinander gerissen werden.
Versäumen Sie nicht, diesen Film zu sehen!

Wir bitten möglichst die 4-Uhr-Nachm.-Vorstellungen zu besuchen.

Herrenbekleidung

Rudolf Rzeziński

ist bereits anerkannt als gleichwertig mit bester Maßarbeit für jede Figur und für jeden Geschmack passend am Lager

Kaufverleicherung!
Angewählte Waren werden bis Ostern reserviert. Mehrere Teilzahlungen erleichtern die Beschaffung erstklassiger Bekleidung

2 tragende Ziegen
verkauft Dietrich, Eman, Karthäuser Str. 14b. 12343

Eiserner Ofen
zu kaufen gesucht. Offert unter 1907 an die Exped. der Volksstimme. (f)

Feuerlehrling
gesucht Borski, Langgarten 114. (f)

Gute Stellung
als Bote, Bureauarbeiter oder dergl. Angeb. unter V. 1999 an die Exped. der Volksstimme (f)

Zwangswirtschaftsfreie
2 od 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör von jung. Ehepaar sof. gesucht. Ang. unter V. 1991 an die Exped. der Volksstimme. (12316)

Junger Mann sucht
einf. möbl. Zimmer. Angebote mit Preis unter Nr. 2800 an die Exped. der Volksstimme (f)

Damen-Kopfwäsche,
Friseur- und Haarfarbe-Salon,
Qualität empfohlen
Frau M. Becker-Hoffert,
3. Damm 5, 1. Et. (f)

Telephon 2825

Die Folgerung? Was etwa geschehen und gesündigt sein mag, läßt sich nicht ungeschicklich machen. Aber die Regierung muß inwände sein, nachzuweisen, daß sie ihre Pflicht getan hat. Sie muß endlich die Kraft und die Mittel finden, um allem Unheillichen Treiben ein Ende zu setzen. Sie muß mit eisernem Wesen Reden machen. Wenn Voicars die Rechnung präsentiert, muß die Regierung nachweisen können, daß diese Rechnung falsche Posten enthält, und daß mindestens von einem bestimmten Tage an auch nicht die kleinste Vertragsverletzung mehr vorgekommen ist, oder, wenn sie vorfam, ihre Sühne gefunden hat.

Über scheint freilich wenig Aussicht vorhanden, daß die Regierung den Ernst der Lage begriffe. Herr v. Seede hat eine Eingabe des Deutschen Freundschaftsvereins, in der die hier berührten Fragen unter Eingehen auf Einzelheiten behandelt waren, mit der Drohung beantwortet, er werde im Falle der Veröffentlichung sofort von allen Mitteln des Ansehensverfallens Gebrauch machen, vorbehaltlich der Auflage des Bundesrats. Das begreife ich noch. Schlimmer aber ist, er besitzt so wenig Verständnis für das deutsche Interesse an dem Willen zur Wahrung unbedingter Vertragstreue, daß er in der Eingabe nur das Verlangen sah, der Vertrag solle „im Interesse der Franzosen“ durchgeführt werden. Krokodil!

Vielleicht haben, nachdem der militärische Druck jetzt von ihnen genommen ist, die jüdischen Mitglieder der Reichsregierung noch etwas mehr politisches Verständnis. Was der Reichskanzler auf jene Eingabe antwortet, ist, war freilich auch nicht viel besser als das beschämende Schreiben des Herrn v. Seede.

Daß die Regierung nicht Verständnis und Initiative genug, so muß der Reichstag schleunigst eingreifen. Dazu braucht es nicht den Theaterdonner einer „großen Sitzung“. Dergleichen macht man besser und nachdrücklicher in aller Stille ab. In einer so verarmten Lage wäre es auch Sache des Reichspräsidenten nach dem Rechte zu sehen!

Wacht die Regierung gegenüber den Leuten, die in ihrer fanatischen Verblendung Deutschland ins Unglück treiben endlich ernst, so müssen nicht nur alle versöhnungs- und versöhnungslosen Parteien, sondern überhaupt alle, die Deutschlands erste und vielleicht letzte ernsthafte Chance nicht verderben lassen wollen, ihr Vorgehen unterstützen. Noch ist es Zeit. Binnen kurzem wird es zu spät sein.

Deutschnationale Verleumdung Eberts.

In einer Besemil gegen Minister Severing behandelte die „Deutsche Tageszeitung“, die Sozialdemokratie habe an die Spitze des Reiches einen der Organisatoren des verwerflichen und wahnwichtigen Munitionarbeiterstreiks von 1918 gestellt. Mit anderen Worten wird also wiederum positiv erklärt, der Reichspräsident habe es 1918 durch Entfesselung des Munitionarbeiterstreiks verhindert, daß die deutsche Armee mit der nötigen Munition versorgt wurde.

Der Reichspräsident hat sofort nach Ercheitnen des Artikels gegen den Verfasser Strafantrag wegen böswilliger Verleumdung gestellt und damit einer Verleumdung dieser Art Dammwecken einen Niegel vorgeschoben. Die Art der Verleumdung ist ja nicht mehr ganz neu. Schon im Juni 1922 hat in München ein gewisser Dr. Ganser bekanntlich die gleiche verleumdende Behauptung aufgestellt. Der Reichspräsident stellte auch hier sofort vor dem Münchener Amtsgericht Strafantrag. Die Auflagen aller Jungen haben ergeben, daß der Reichspräsident mit der Vorbereitung und dem Ausbruch des Streiks weder direkt noch indirekt das geringste zu tun hatte und nach anfänglicher Beirgung schließlich in denselben eingegriffen hatte, um Schlimmeres zu verhindern und ihn möglichst schnell beizulegen. Wie wohl noch erinnerlich, verhängte das Münchener Amtsgericht die Angelegenheit über fast zwei Jahre, um dann auf der persönlichen Vernehmung des Reichspräsidenten zu bestehen, die natürlich für München lediglich ein Sandi bilden sollte. Der Reichspräsident zog daraufhin seinen Strafantrag zurück. Es ist aber von ihm in mehreren anderen Fällen, u. a. gegen die „Deutsche Tageszeitung“, Strafantrag erhoben worden. Die Gerichtsverfahren hätten jetzt endgültig Aufklärung darüber geben, mit welchen Mitteln der Verleumdung die Deutschnationalen Schüler zu gewinnen suchen.

Vorbildliche Parteiorganisation.

Das Wachstum der Wiener Parteiorganisation. Die „Wiener Arbeiterzeitung“ meldet: Seit dem Abbruch des Wahlkampfes hat der Sozialdemokratische Partei in Wien nicht Tausende Mitglieder angeworben. Die Berichte aus den Bezirken lauten in das Wiener Sekretariat nur am Ende des Berichtjahres ein. Am 30. Juni 1923 zählte demnach die Sozialdemokratische Partei in Wien 199 115 Mitglieder.

„Kanonen“ im Rundfunk.

Zum erstenmal heute das Programm der Berliner Radiogruppe, das jetzt über Königsberg-Hörsaal seinen Hörbar gemacht wird, eine sogenannte „Kanone“ anzuweisen. Man hätte sich schon lang, den Kopf darüber zerbrochen, ob man es riskieren könnte, einen bekannten großen Sänger hören zu lassen, ohne dem Renommee des Rundfunks Abbruch zu tun. Dieses Erlebnis paradox, ist aber doch richtig. Es eignet sich nämlich nicht jede Stimme für den Sender und unheimlich große Störungen, die man heute noch nicht überwinden kann, können das übrige dazu beitragen, den Gesang ungeschicklich zu gestalten und seine reine Freude für den Empfänger auslöschen zu lassen. Vorher ist etwas bei mehreren Künstlern, dann ist die Sache fast so schlimm. Wenn aber die Kanone verlegt, dann ist es für beide Teile — Sänger und Hörer — traurig.

Man es gleich voranzunehmen — das Experiment möchte mittelmäßig. Man ließ den inaktiven Sänger Amato und Siegel auftreten. In manchen Orten mit der Leitung klar und deutlich und in anderen schwer zu hören, an anderen nur zur wenig zu verstehen und an anderen wieder gar nicht zu hören. In den Räumen der Berliner Radiogruppe herrscht an dem fraglichen Abend nicht geringe Aufregung. Würde es glücken, würde es nicht glücken? Amato wurde jetzt in den „Schwimmbecken“ gestellt. Derer zum Schluß gegen die von außen eindringenden Geräusche möglich zu beruhigen und diesen Geräuschen ausgesetzt, nicht allzu große Raum (eine 1/2 Meter im Geviert) wird ein Kommissar, einen Hügel, einige Korngeländer, ein paar Stühle und als Hauptgegenstand das Mikrophon auf, in das der Sänger hineinspricht, der Sprecher hineinspricht hat. Die Leiter zu diesem Raum hat natürlich mit diesen Personen versehen. Amato hatte sich Positiv Amato der als Künstler doch schon etwas an die Verträge kann, einige Minuten lang in diesem Raum aufhalten, als er sich auch über den Krug erhebt, und sich nicht mehr ruhig. Nachdem er sein erstes Lied gesungen, erklärte er mir, daß er glaube, noch nie so schön gesungen zu haben. Der Sprecher, der vorher laut und klar die Worte über die Worte sagte, daß er nicht länger, Amato er überließ. Dann sein Gesang war wahrhaftig nicht mehr zu hören, als wenn er auf der

Angewandte hat die Mittelzahl die erste Viertelmillion überschritten. Die Mitgliederzahl läßt sich nämlich jeden Monat auswärts aus der Auflage der obligatorischen Parteiorgane, dem „Sozialdemokraten“ und „Die Frau“, die an Stelle der „Arbeiterzeitung“ erscheint, feststellen. Die Auflage des „Sozialdemokraten“ betrug im Monat März 180 000 Exemplare, die Auflage der „Frau“ in Wien 75 000 Exemplare. Da die Berechnung der beiden Parteiorgane sehr genau erfolgt und mit der entsprechenden Zahl der bezogenen Parteimitglieder übereinstimmen muß, so ergeben die Auflagesahlen die tatsächliche Zahl der Mitgliedschaft. Gleichzeitig mit dem Wachstum der Parteiorganisation stieg aber auch die Auflage der „Arbeiterzeitung“. Der Parteitagsherricht wies eine tägliche Auflage von 102 000 Exemplaren an. Seither ist die Auflage der „Arbeiterzeitung“ auf 118 000 gestiegen. Ein erfreulicher Aufstieg, der unsere Kräfte anspornen sollte, noch mehr zu leisten! — Die Bedeutung dieser sozialdemokratischen Erfolge und Zahlen in Wien wird erst recht offenbar, wenn man bedenkt, daß die Groß-Berliner Parteiorganisation noch nicht einmal 50 000 Mitglieder zählt.

Ein Pelzmantel im Zeigner-Prozeß.

Im Zeignerprozeß wurde in der gestrigen Nachmittags-Sitzung der Fall des ukrainischen Staatsangehörigen Schmerler erörtert, dem Zeigner bei einem Besuch um Erteilung der ihm zuerst verweigerten Aufenthaltsgenehmigung Hilfe geleistet hat. Schmerler hat sich durch Übergabe eines Pelzfutters und eines Sealpels, mit deren Lederbringung Möbius betraut worden war, erkennen lassen. 100 000 Mark, die Möbius von Schmerler erhalten hat, sollten nicht für Zeigner bestimmt sein, sondern von Möbius beim Felleinkauf verdient worden sein. Angeklagter Zeigner behauptet, er habe das Pelzfutter in Raten bezahlt und den Seapels zurückgegeben. Zeigner bietet Beweismaterial dafür an, daß derartige Interventionen zugunsten von Geflüchteten in Ministerien oft vorkämen. Ein Antrag der Verteidigung, den früheren tschechischen Innenminister, Spinksi, als Zeugen zu vernehmen, wird von der Staatsanwaltschaft für unerlässlich gehalten, da Spinksi nur bis Januar 1923 Minister gewesen sei, während es sich hier um Vorgänge aus Mai handele.

Der deutsche Reichshaushalt 1924.

Die Berliner Presse veröffentlicht eine vorläufige Uebersicht über den Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1924, die allerdings die Wiederherstellung der Wirtschaftseinheit und der Verwaltung- und Steuerhoheit des Reiches und der beteiligten Länder im besetzten Gebiet zur Voraussetzung hat. Die Gesamteinnahmen des Reiches betragen demnach 5,71, die Gesamtausgaben 5,27 Millionen Goldmark. Im ordentlichen Haushalt werden die Einnahmen mit 5,14 Millionen Goldmark veranschlagt, denen fast ebenso hohe Ausgaben gegenüberstehen. Im außerordentlichen Haushalt werden 190 Millionen Mark an Einnahmen erwartet, denen Ausgaben für verdrängte Zwecke, so zur Befreiung von Kriegsschulden, für öffentliche Bauten usw. gegenüberstehen. Für Ausführung des Friedensvertrages rechnet der Entwurf 640 Millionen Mark vor. Dabei handelt es sich in erster Linie um die Pelzengasse, die 360 Millionen in Anspruch nehmen, während für das gesamte deutsche Heer- und Marinewesen nur 150 Millionen in dem gesamten Entwurf vorgesehen sind.

Korrespondenz gegen den preussischen Handelsminister. Im Hauptsaal des preussischen Landtags gründen die Abgeordneten v. Cernern (Deutsche S.P.) und Sins (D.) den Handelsminister Gen. Stering wegen der Art der Befragung der Stelle des Direktors der staatlichen Porzellanmanufaktur an. Durch die Art der Geschäftsführung des jetzigen Direktors der Porzellanmanufaktur werde das Kupferwerk zerbröckelt. Es lag dem Antrags ein Ministeriumserreum der Deutschnationalen gegen den Handelsminister vor. Der Antrags vertagte sich ohne Einschränkung. — Die gemeldet wird, daß die Angelegenheit in den Ferien abgeschlossen werden.

Kämpfe in Syrien. Die der russischen Telegraphen-Agentur aus Angera gemeldet wird, daß die Bevölkerung des an der türkischen Grenze gelegenen syrischen Bezirks Hasi sich geneigt, eine für aufgelegte erhöhte Steuer an die fran-

zösischen Behörden zu entrichten. Es sei zu erwarten, daß zwischen der bemanneten Bevölkerung und französischen Truppen gekommen, bei denen 100 französische Soldaten und 3 Offiziere getötet worden seien. Aus Angst vor Repressalien flüchteten die Syrier auf türkisches Gebiet.

Die tote Kompagnie.

Vor kurzem ging folgende Meldung durch die Presse: „Bei den Aufräumungsarbeiten am Toten Mann, der Höhe, die aus den Kämpfen um Verdun bekannt ist, haben Arbeiter bei Aufdeckung einer verhöllten Leiche eine traumatische Entdeckung gemacht. Eine Kompagnie deutscher Soldaten, über 100 Mann standen und lagen da, alle bis an die Zähne bewaffnet — versteinert. Eine verblühende Gasmaske hat die Soldaten hier ereilt, die sie erstickte und ihre Körper sofort konservierte, denn an den Leibern ist nicht die geringste Spur der Verwesung festzustellen.“ — Die kriegsbegeisterten kapitalistischen Blätter nahmen diese Nachricht auf, ohne daß vielleicht deren Fehler den Inhalt richtig auf sich wirken ließen. Aber selbst die misfühlensten Mütter und Frauen des Proletariats, die diese erschütternden Stellen hier lesen, können sich kaum an-nähernd eine Vorstellung von der Begebenheit selbst machen. Nur wer das unsagbare Grauen des Krieges selbst miterlebt hat, weiß, was in diesen knappen Worten enthalten ist. Ueber hundert blühende Männer werden auf so kleinem Raum erstickt, über hundert Eltern verlieren in wenigen Sekunden an dieser einen Stelle ihre Kinder, und lautlos wird ihr Sein brutal vernichtet — und kein Mensch weiß davon. Nach acht Jahren findet man sie. Man wird vielleicht ihre Namen feststellen, das trostlose „ver-mißt“ wird den Angehörigen in die grausige Bewußtheit umgewandelt. Wie bald ist die Weltahnung im Laeeklauf verblasst. Eine ganze Kompagnie durch eine einatme Gasmaske! Und wie viele unbekannte fanden wir drinnen so erstickt! Im Walde von Moreuil, wo die Darmfäden und Schädelknochen einer kanadischen Reiterbrigade in den gelblicherten Häuten waren, fanden wir 50 Franzosen mit gelben Gesichtern und verlassenen Mägen. Das deutsche Heer hatte sie erstickt. Ein Brauen aus von diesem Orte aus, kein Soldat wollte hinausgehen, die Leichenkommandos wurden durch Feuerüberfälle der Franzosen jedesmal zerstreut. So lagen sie noch immer da, als die Schlußoffensive 1918 neue Tausende ankam. Ihre Anwesen, die ihr Nest fest präst es auch ein, und tragt die Kunde davon tief in Herz und Verstand erurer Brüder und Schwestern. Der für den Krieg ist, erkaufte dem internationalen Kapitalismus neue Ausbeutervorteile durch seinen und seiner Kinder Tod.

Der General als Pazifist. Die Frage „Warum ich Pazifist bin?“ beantwortet der französische General Peccin im „L'Ordre Naturel“ wie folgt: Ich wurde als glühender Militarist, um nicht zu sagen als Nationalist erzogen und trat im Jahre 1865 in das Heer ein. Ich wurde im Kriege 1870 zweimal verwundet, und während der nächsten 40 Jahre machte ich die Deutschen und bereitete mit Begeisterung einen Nachkrieg vor. Jetzt mit 77 Jahren bin ich bedingungslos Pazifist, eifriger Internationalist und ein harter Anhänger einer deutsch-französischen Verständigung geworden. Der Krieg von 1914—1918 hat mir gezeigt, was für ein Irrglauben es ist, den Krieg als ein unvermeidliches Uebel anzusehen und für die einzige Methode zu halten, um internationale Streitigkeiten zu schlichten. Der Sieg ist nicht mehr die Belohnung der Tapferkeit oder der Begeisterung für eine gerechte Sache, sondern nur noch das teilweise Ergebnis der Ueberlegenheit in technischen Hilfsmitteln und zum anderen Teile die Folge von Zwangsverhältnissen, so daß das schuldige Land ebenfalls auf den Sieg hat wie das unschuldige. Der Krieg ist nicht nur eine vernichtende, barbarische und unmenschliche Methode, internationale Streitigkeiten zu schlichten, sondern auch eine sehr wirksame Art und Weise, die durch eine wirklich vernünftige und wirksame Methode ersetzt werden muß.

50 ungarische Polizeibeamte freilassen. Nach der Aufdeckung der großen Kollumierschleife von Stein am Anger hat der ungarische Finanzminister eine allgemeine Revision der Postämter angeordnet. Die Untersuchung führte zur Entlassung eines Verfahrens gegen 50 Beamte, die von der Untersuchungskommission sofort ihres Amtes enthoben wurden. Die Gesamtzahl der ungarischen Polizeibeamten beträgt 50. Die im Amt verbliebenen Beamten versehen ihre Arbeit äußerst langsam und weisen darauf hin, daß sie ihrerseits, da man mit ihnen so streng vorgehe, die Dienstvorschriften „besonders reinlich“ handhaben müßten. Es scheint sich hier um passive Weisheit als Antwort auf die Maßregelungen der Kollegen zu handeln.

Hongkong, Saigon, Indo-China, Bangkok, Rangun und Kalkutta. Von Kalkutta führt die Route über Delhi durch Persien nach Bagdad, von dort nach San Stephano über Bagdad nach Wien, Straßburg, Paris, London; von London über die Orkney- und Farer-Inseln nach Island, Grönland, Labrador, nach Quebec, Washington und von dort über den nordamerikanischen Kontinent nach Los Angeles.

Politik im kindlichen Spiel. Abzählungen sind beim Jungspiel unentbehrlich. In Süddeutschland ist jetzt folgender Vers sehr beliebt:

„Lohse, Rahr und Seiger
sind die größten Sch...
Was um 8 Uhr sagt der Rahr,
ist um 11 Uhr nicht mehr wahr.“

Der mag wohl der unbefannte Poet sein, dem dieser politische Abzählvers zu danken ist? Sicher ein schwerverletztes volkstümliches Gemüt, das auf diese Weise seinem bedrängten Herzen Luft gemacht hat. Es berührt aber trotzdem sehr eigenartig, aus Kindermund zu hören, was sich zweifellos viel Erwachsene in Gedanken schon selbst gefagt haben. Damit ist die Politik des Münchener Bürgerbräuereis endgültig zum kindlichen Spiel gelangt, ein Ausgang, der ganz gewiß nicht unbedeutend ist.

Ein neuer Flugreport. Der flieger Raporte ist, wie aus Paris gemeldet wird, mit einem Vorkriegsflugzeug das mit 20 Kilogramm beladet war, 370 Meter hoch gestiegen und hat damit den bisherigen Weltrekord geschlagen.

Eine Randgriech im Rundfunk. Anlässlich des 200. Todes-tages des großen Königsberger Philosophen Kant, wird am 21. April Professor Friedrich Jacob Schmidt, ordentlicher Professor der Philosophie an der Berliner Universität, eine Gedächtnisrede zum Todestage Kants im Rundfunkdienst halten.

Verpackung von Berliner Theatern. Drei Berliner Theater, das Kleine Theater, das Trianon-Theater und das Heiden-Theater werden für den kommenden Sommer öffentlich zur Verpackung ausgeschrieben.

Sänger geschanden hätte. Das Ungewöhnliche trägt aber sein Teil mit dazu bei, daß der Sänger, der immer sich nichtlich an den ersten Platz gewöhnt, sich vorwärts nicht mehr dazwischen zu fühlen vermag. Die Regie der Radiogruppe hatte in diesem Sinne geurteilt, daß die große Amato geschoben würde. Dies geschah, indem man unmittelbar nach Abingen der ersten Reihe, unheimlich hinterlegte bei Rundfunkempfängern darüber einholte, wie es gewesen sei. Und als aus allen Telefonen dem Künstler ein begründetes Bravo zuging, wurde, ging das Amato schon in bedeutend gehobener Stimmung an den zweiten Teil seines Programms heran. Folgende Amato sang aber nicht nur für den Berliner Rundfunk — er sang als guter Vater vor allem — für seinen Sohn. Im Empfängnisgerät des deutschen Rundfunk in Mailand lautete der Sohn. Und das eben ist in einem der Wunder des Rundfunks: Die Möglichkeit, ohne weitere Vorbereitungen, an das verblühende Telephonband eine Verbindung herzustellen müssen. Wie einmal flüchtig, einmal nicht flüchtig, über Länder und Meere hinweg seinen Sehen einen rein persönlichen Umgang mit der Ferne senden zu können.

Kant am Theater. Das Hamburger Stadttheater hat eine Oper von E. F. Hoffmann, dem „Schwermühsinn“, herausgebracht. „Die letzten Willen“, auf einem Text von Clemens Bruns, komponiert und 1875 in Norddein uraufgeführt. — Berlin hat wieder einmal ein neues Schauspieltheater erhalten. Dem „Theater“ genannt. Es wurde im Sommer mit einer Uraufführung von Hans Kraus „Opfermacht“ eröffnet. — In der Uraufführung der „Opfermacht“ „Der Mai“ von Robert Schen, Wien, kam es im Stadttheater in Reichenberg in Reichenberg zu großen Handlungen, die von der Deutschnationalen wegen eines Urteils von Robert Schen verurteilt wurden. Die Handlung nahm einen heroischen Umfang an, daß die Vorstellung frühzeitig geschlossen werden mußte. Schen ist Demokrat und Jude.

Der australische Flug um die Welt hat von Gloverfish in Kalifornien einen Ausgang genommen. Drei Flugzeuge starteten am 11. März mit dem ersten Ziel Sacramento, von wo sie nach Seattle und Alaska wollten. Ein vierter Flugzeug wird nach San Francisco gehen. Der Befehl, dessen Damer auf vier Monate hinaus ist, und was dem nach als 20 000 Meilen mehr zurückgelegt werden läßt, geht über Alaska nach Japan und Korea, von dort nach Hongkong, Shanghai,

Die Wettfahrt.

Von Charles Scalzfeld.

War gerade zwei Uhr nachmittags, auf der Helen McGregor, als wir die Wolfswinkel im Rücken hatten...

Kapitän, ichre ich — wir dürfen den George nicht verlassen wir können nicht mit Ehren zurückbleiben...

Dem Kapitän wurde es heiß, wie ich so sagte, sah es ihm an seine Augen gingen starr an dem feindlichen Schiffe...

„Kapitän, rief ich nochmals, wollt ihr euch aus dem Felde schlagen lassen, ohne das Beste im Auge geeigert zu haben? Die Helen McGregor ist ein neues Schiff, laßt aufpassen!“

„Feuert Jungs,“ schrie ich, „feuert darauf los!“ Und die Jungs feuerten und feuerten, daß ihnen der Schweiß herabfiel wie Wasser...

„Um Himmels willen, Mister Doughby!“ schrie die Miß Doughby, „Kapitän, um Himmels willen! Wollen Sie Ihre Mitbürger ins Verderben bringen?“

Der „Washington“ war jetzt schon dicht hinter uns. „Helen McGregor“, halte dich!“ schrie ich — hole aus, legt an, Bursten! Rehn Dollars, so ihr brav feuert!“

Trinitia, das Ziel war schon vor uns! Auf einmal schrie der Kapitän: „Er kommt uns vor!“

Der Kapitän mußte sich an das Verdeckeländer halten, sonst wäre er abgewandert. Hoff nichts, George Washingtons Spiegelbild war in gleicher Linie mit unserem Stern...

Auf einmal schrie es von unten herauf: Der Dampfkeffel springt! der Dampfkeffel springt! Und ein Getöse, und gleich darauf ein Gefläuse und Gebrause...

Der Kapitän mußte sich an das Verdeckeländer halten, sonst wäre er abgewandert. Hoff nichts, George Washingtons Spiegelbild war in gleicher Linie mit unserem Stern...

lange ist nichts dagegen! Konnte ihm nicht helfen: Ob es auch über alles. Ihr waret tollkühn! Tollkühn? Tollkühn, wenn die Ehre eines Schiffes auf dem Spiele steht? Und das Leben der vielen Menschen? Waren außer den beiden, den Warren ausgerechnet, nicht drei unter den hundertwanzig Passagieren, die sich was draus gemacht hätten, abgebrüht zu werden, wenn sie vor dem „Washington“ in Trinitia eingelaufen wären!

Hymnus.

Von Karl Gendell.

Solange meine Seele noch leuchtet und blüht, das wonnige Leben, nie werd ich es müß! Ich lausche den Rhythmen der rauschenden Welt...

Solange der Geist mir noch fruchtet und trägt, Der Baum meiner Freude, nicht sei er zerschüt! Ich sammle der Decker schmerzgeladene Saat...

Solange meine Seele noch leuchtet und blüht, Solange der Geist mir noch fruchtet und trägt, das wonnige Leben, nicht werd ich es müß!

Die Liebe hört immer auf.

Von Alfred Polgar.

Im Walde von Kaschwa, dort wo er am dunkelsten ist, stand das Schloß des Herrn Kaschmir, und dort auch, in strengster Abgeschlossenheit, lebte Fräulein Pauline Kaschmir...

Im nächsten Städtchen, zwei gute Gehstunden vom Schloß entfernt, wohnte der Adjunkt Mergenheim, der Pauline liebte und von ihr wiedergeliebt wurde...

Wenn du den kürzeren Weg nimmst,“ sagte Pauline, „dann durch die steilen Kadergräben — die freilich voll Kreuzottern sind...“

Die Welt erfährt von dem romantischen Dandel und sagte: „Was für eine Niederträchtigkeit von dem Französiner!“

Später heiratete der Adjunkt Pauline, und sie wohnten im Städtchen in einem Hause, das eine Bierkneipe von des Adjunkts Amt enthielt...

„Weißt du,“ sagte Pauline, „es ist besser, wenn du dir das Mittagessen ins Amt holen läßt. Willst du täglich den langen Weg machen, wegen einer Stunde?“

Die Leute im Städtchen waren bestürzt. „Howard“ sagten sie, „hätte geglaubt, daß diese Frau, die als Mädchen eine so rücksichtslose, kalte Egoistin war, eine so anständliche und liebevolle Gattin sein würde.“

Die Scheidung erfolgte wegen unüberwindlicher gegenseitiger Abneigung. Wilhelm von Humboldt: Freundschaft und Liebe bedürfen des Vertrauens, des tiefsten und eienstimmigsten, aber bei großartigen Seelen nie der Vertraulichkeit.

Liebesunterricht in der Schule.

Von J. J. J.

Es ist kein Scherz. Ein gelehrter Naturforscher H. Franco verlangt in einem Aufsatz, die „Gehehe der Liebe“ müßten in allen Schulen gelehrt werden...

Was versteht H. Franco unter den „Gehehen der Liebe“? Er versteht darunter die von Gregor Mendel entdeckten Regeln, die heute jeder Tierzüchter kennt...

Wenn eine schwarze Stallhahn von einem weißen Hahn Junge kriegt, dann sind diese nicht etwa grau, sondern sie können ganz weiß, ganz schwarz und gelblich sein...

Die Sache verhält sich so: Die einzelligen Samentäden des männlichen Wesens zerfallen in zwei Sorten. Die eine Sorte hat nur die Eigenschaft des Vaters...

Der Vater des Kindes kennt also die Eigenschaften seines Vaters oder die seiner Mutter vererben. Aber sein eigener Vater hatte die auf den Sohn übertragenen Eigenschaften auch vom Vater oder von der Mutter ererbt...

H. Franco hat also durchaus recht, wenn er darauf hinweist, daß das in uns wirkende Leben in den Kindern nicht bloß die süße Nahrung der Geliebten, den hohen Sinn und Mut des Vaters, seine geschickte Hand usw. wieder ausleben läßt...

Das ist alles wissenschaftlich unbestreitbar. Aber H. Franco hat doch daneben, wenn er der heiratungslustigen Jugend zuruft: „Kümmere dich um die Herkunft deines Lebensgenossen!“

Schon gesagt. Aber Liebende, wirklich Verliebte, fragen nur, ob sich das Herz zum Verzeihen findet, und kümmern sich nicht um die heiderseitige Familiengeschichte, ganz abgesehen davon, daß heute die meisten Leute ihre Familiengeschichte überhaupt nicht kennen.

Gerade weil die wahre Liebe blind macht, werden Nachforschungen nach körperlicher oder seelischer Beschaffenheit sei es der eigenen Person, sei es der Familienangehörigen, als besonders heilsam empfunden, viel weniger Erbgang nach den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen...

Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß die Ererbung der Liebe“ bestehen und daß das Verhängnis der Ererbung und Vererbung die Trauerspiele nach der Hochzeit viel zahlreicher macht, als die Tragödien der unglücklichen Liebe vor der Hochzeit.

Denken und Wissen sollten immer gleichen Schritt halten. Das Wissen bleibt sonst tot und unfruchtbar. (Zitiert an eine Freundin.)

Ämliche Bekanntmachungen.

Nachdem auf Grund des Gesetzes betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen usw. vom 2. Juli 1875 in der durch das Minderungsgelehr vom 28. März 1918 abgeänderten Fassung der Stadtliniplan:

- a) für die Straßen am braulenden Wasser,
 - b) für das Gelände zwischen Labesweg u. Telegraphenkaulene,
 - c) für das Gelände am Adnigialerweg südl. des Lehrerelementars,
 - d) für die Ecke St. Michaelsweg-Feldstraße
- von uns nach Anhörung des Hauptpolizeiamtes im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung aufgestellt worden ist, der Plan a) u. Bekanntmachung vom 28. September 1923, der Plan b), c) und d) u. Bekanntmachung vom 6. Februar 1924 während 4 Wochen offen gelegen hat und Einwendungen gegen ihn nicht erhoben sind, haben wir diesen Plan gemäß § 8 des vorbezeichneten Gesetzes förmlich festgestellt. Der festgestellte Plan liegt 8 Tage vom Erscheinen dieser Bekanntmachung ab in unserm Stadlungsamt, Rathaus Pfefferstadt, Zimmer 55, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht aus.

Danzig, den 19. März 1924. (12395)
Der Senat.
Verwaltung der Stadtgemeinde Danzig.

20% Rabatt

von Montag, 24. bis Sonnabend, 29. März
gewähre ich in der
letzten Woche meines Räumungs-Ausverkaufs

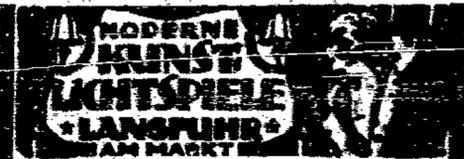
auf sämtliche fertige **Herrn-, Jünglings- und Knaben-, Pelz-, Auto- und Leder-Kleidung**

Geschäftszeit 8-1 und 3-6 Uhr

J. Rosenbaum

Breitgasse 128/9

Größtes Spezialhaus für Herren-, Sport-, Pelz-, Auto- u. Leder-Bekleidung fertig u. nach Maß



Der Riesenerfolg bei allen Völkern der Erde:
Die große Unbekannte!

Abenteuerfilm in 2 Teilen mit **Ellen Richter**
Georg Alexander, Karl Huzar, Leop. v. Loden
Sieben Jahre Pech
Grotesk-Komödie in 5 Akten mit dem besten Komiker der Welt
Max Linder.

Alle Lächer wie die Kinder d. Film mit Max Linder
Der Hitler-Prozess in München
Ein Programm, das Sie sehen müssen.
Sonnabend, 2^{1/2} Uhr: **Kinder-Vorstellung**,
In Kürze: Nibelungen.
Ab Dienstag: **Die große Unbekannte. 2. Teil.**

Hautauschlag Beinichäden
(Kraupia) ist San.-Rat Dr. STRAHL'S Nagessche ein seit Jahrzehnten bekanntes und wirksamstes Mittel.
Zu haben Danzig: Elektra-Apothek, Breitgasse Nr. 11
Lanzkuhr: Haus Apotheke, Hauptstraße Nr. 67

Institut für **Zahnleidende**
Pfefferstadt Nr. 71, 1 Treppe
2. Stock von Hauptbahnhof
Durchgehende Sprechzeit von morgens 8-7 Uhr abends Sonntags von 9-12 Uhr vorm

Geleitet von dem Bestreben, den höchsten Anforderungen des zahnleidenden Publikums gerecht zu werden, betrachte ich es als **Hauptaufgabe**, jedem Zahnersatz bedürftigen sachgemäße Behandlung anzudeuten zu lassen. Jedem sieht selbst ein, daß aus **gesundheitlichen Rücksichten** ein Zahnersatz **unbedingt notwendig** ist, da zum **größten Teil alle Magenkrankheiten** auf die Ursache eines schlechten Gebisses zurückzuführen sind.

Erstklassige Ausführung in naturgetreuer, feststehender Zahnersatz unter Berücksichtigung, daß die Gebisse angenehm leicht sind. Reparaturen, Umarbeitungen in einem Tage. Zahnreihen bei Bestellung, kostenlos. Kronen und Brückenarbeiten in Gold u. Goldersatz, Stützähne usw. 12151

Plombieren mit den neuesten Apparaten wird sehr schonend und gewissenhaft ausgeführt.

Schmerzloses Zahnziehen betreffend wird speziell hingewiesen auf die Anmerkungen und Empfehlungen der vielen bisherigen Patienten.

Die Preise sind sehr niedrig, Zahnersatz pro Zahn von **2 Gulden** an.
Zahnziehen mit Betäubung, Plomben von **2 Gulden** an.
Auswärtige Patienten werden, möglichst an einem Tage behandelt.

Ein tüchtiger **Modellstecher** wird einstellt
Robert Noack,
Modellbauanstalt,
Danzig-Westerplatte,
Lindenstraße 5.

Junges Mädchen als **Aufwarterin**
für 3/4 Tag gel. Brandt,
Gr. Schmolbe-gasse 15a

Gute Stellung
als Bote, Bureauarbeiter oder dergl. Angeb. unter V 1999 an die Exped. der Volksstimme

Laube
konnige 2-Zimm.-Wohnung Nähe Fischmarkt gegen 2-Zimmer-Wohnung Off mit V. 2001 an die Exped. der Volksstimme. (12390)
Solider Handwerker sucht **leeres Glöckchen**
entw. auch bei einer Witwe als Mitbewohner. Offert mit V. 1998 an die Exped. der Volksstimme

Straßenverkäufer und Plakatträger

(Erwerbslose, Invaliden, Frauen und junge Mädchen)
Jeden Montag gegen **guten Lohn** gesucht. Meldung Montag vormittags 8 Uhr
Am Spandhaus 6, Hof.

Großer Schürzen-Verkauf



Kleider-Schürze **Berta**
aus prima Satin, mit Anmel
Seid 14.75

- Hausschürze** mit Volant und Tasche 2.95
- Wiener-Form** aus gutem gestreiftem Stoff . . . 3.75
- Wirtschafts-Schürze** a. pr. Watstoff, in Wiener-Form 5.60
- Holländer-Schürze** aus gestreiftem Siamosen-Stoff . . 6.75
- Kinder-Schürzen** für Knaben und Mädchen 2.25, 1.75

Beachten Sie unsere Fenster!



Imper-Schürze **Alma**
moderne Form, in Vielfarbendruck
Seid 6.90

Volksfürsorge

Gemeinnützige, christlich-Sozialistische, gewerkschaftliche, Berufsvereinigungs-Ärztliche Gesellschaft
- Sterbekasse -
kein Vorkostenverfall.
Günstige Tarife für Erwachsene und Kinder.
Ankauf in den Bureaus der Arbeiterorganisationen und von der
Rechnungsstelle 16 Danzig
Büro: **Mehlhofgasse 6 II**
Jungere Mann sucht einj. möbl. Zimmer.
Angebote mit Preis unter Nr. 2000 an die Exped. der Volksstimme
Möblierte Zimmer, möbl. Wohnungen, Büro- u. Lagerräume
Geschäftsläden sucht
Prin. - Wohn. - Kaufpreis
Mallon, Pfefferstadt 5.
Für Vermieter kostenlos.
Tel 7068 1157

Sämtliche **Polsterarbeit**
wird sauber und billig in und außer dem Hause ausgeführt.
Holzraum 5, 1 Tr. links.
Damen-Apparate, Friseur- und Haar-Farbe-Salon.
Danzig empfiehlt
Franz M. Becker-Stoll
3. Danziger-Str. 11

Danziger Nachrichten

Der Achtstundentag im Volkstag.

Deutschozialer Vorkorb auf Arbeitszeitverlängerung. Im Sozialen Ausschuss des Volkstages kam der kommunis-

Der Achtstundentag im Volkstag. 1. Der gesetzliche achtstündige Arbeitstag bleibt bestehen.

2. Soweit die Fertigstellung von Aufträgen in Industrie- und Handwerksbetrieben die Leistung von Arbeitern verlangt, wird die Anzahl derselben, unter Berücksichtigung der vorhandenen Arbeitslosigkeit zwischen dem Arbeitgeber und den zuständigen Gewerkschaften, unter Hinzuziehung des Arbeiters resp. Angestelltenausschusses der betr. Betriebe, festgelegt.

3. Um Entlassungen von Arbeitnehmern bei schlechtem Geschäftsgange zu vermeiden, setzen die unter 2 genannten Instanzen die Arbeitszeit auf das erforderliche Maß herab. Der um diesen Prozentsatz verminderte Lohn wird aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge gedeckt.

4. Für alle Streitfragen, die sich aus vorstehender Regelung ergeben, wird ein Ausschuss eingesetzt, der sich aus gleichen Teilen aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern der beiderseitigen Organisationen zusammensetzt, und dem ein unparteilicher Vorsitzender vorsteht. Der Ausschuss beschließt einstimmig, bei Stimmunterschied dem deutschnationalen Abg. Gabel, diese Vorschläge dem Senat zur Berücksichtigung zu überweisen.

Was durch die Vorlegung des kommuniszeitgesetzentwurfes befürchtet wurde, ist leider eingetreten. Der kommuniszeitliche Antrag gab dem deutschsozialen Abg. Schufeldt Gelegenheit, einen Gesetzentwurf vorzulegen, in welchem die achtstündige Arbeitszeit anerkannt werden sollte aber eine Durchbrechung und Verlängerung der Arbeitszeit auf 9 und 10 Stunden ermöglicht werden sollte. Es waren im allgemeinen die in Deutschland auf Grund des Ermächtigungsgesetzes erlassenen Bestimmungen. Typisch ist es, daß ein solcher Gesetzentwurf von einer Fraktion vorgelegt wurde, die sich deutschsozial nennt, wo doch selbst die Arbeitgeber in den bürgerlichen Parteien bei der Beratung des kommuniszeitlichen Antrages zeigten, daß sie einer Beibehaltung der bisherigen Bestimmungen nicht einzuwenden hatten. Schließlich war der sonst so schlane Abg. Schufeldt wieder einmal sehr unweise. Er brachte seinen Gesetzentwurf nicht bei der Einzelberatung ein, sondern glaubte, daß nach Fallens des kommuniszeitlichen Gesetzentwurfes der deutschsoziale Gesetzentwurf zur Beratung käme. Das ist aber geschäftsmäßig nicht zulässig und so kam der deutschsoziale Gesetzentwurf nicht zur Beratung.

Die Aufwertung der Hypotheken.

Die Gläubigerverbände der Freien Stadt Danzig hatten ihre Mitglieder zu einer Versammlung eingeladen, die gestern abend im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus stattfand. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Vorsitzende, Oberlehrer Wilhelm Berchardt in längerer Ausführungen über die Aufwertungsfrage, insbesondere über die der Hypotheken. Er wies auf das schreiende Unrecht der dritten Steuernotverordnung in Deutschland hin und konnte auf Grund eingehender Mitteilung berichten, daß damit die Frage der Aufwertung in Deutschland durchaus nicht endgültig geregelt sei. Die in Deutschland dadurch heraufbeschworene Beunruhigung und Erregung dürfe auf keinen Fall nun hier in Danzig durch eine gleiche oder ähnliche Regelung hervorgerufen werden. Sie widerspreche auch dem Artikel 110 unserer Verfassung. Er ging dann die besonderen Gründe durch, die Danzig davon abhalten würden, ein solches Unrecht mitzumachen. Wenn eine gesetzliche Regelung dieser Fragen nicht weiter hinausgeschoben werden könne, so mußte diese doch so beschaffen sein, daß die Folgen der Inflation gleichmäßig auf Gläubiger und Schuldner verteilt werden. Dazu gehört, daß wohl allgemein gesetzlich festgelegt werden könne, daß ein für allemal Aufwertung statutarfinden habe, daß aber die Höhe dieser Aufwertung sich von Fall zu Fall nach dem bestehenden Objekt und der Vermögensfähigkeit des Schuldners zu richten habe.

Rektor Dienerowitsch behandelte in seinen Ausführungen das Thema: Kündigung der Danziger Stadtanleihe. Er wies darauf hin, daß sich die Inhaber der gekündigten Stadtanleihe unter keinen Umständen mit dem Angebot von 10 Prozent (125 Gulden für 1000 Mark Nennwert) zufrieden geben. Mit dem abgerufenen Geld sind jederzeit große Eigenschaften erworben, Grundstücke gekauft und werbende Anlagen (Gasanstalt, Elektrizitätswerk, Schlachthof usw.) geschaffen, die heute einen hohen Wert darstellen. Die Stadt habe es nicht nötig, die Anleihe zu kündigen. Es käme höchstens ein Moratorium in Frage. Als dritter Redner sprach Lehrer Friedrich Brügge als Vorsitzender des Schuldnerverbandes der Sparkassenbank und ähnlicher Gläubiger. Für ihn gibt es in der Freien Stadt keine Aufwertungsfrage mehr, sondern nur noch eine Umwertungsfrage. Erfreut sei im bestehenden Sinne in der Freien Stadt durch das Vorkommnis bereits geföh. Die Umwertung könne sich nur noch auf die Höhe und Art beziehen. Sie sei möglich in finanzieller und technischer Beziehung.

An der Ansprache wurde die Bildung einer Aufwertungsbehörde (Schiedsgericht) empfohlen. Einmütig wurde dann folgende Entschließung angenommen: Die am 21. März versammelten Gläubigerverbände, hinter denen eine nach zehrenden ständliche gesetzliche Regelung in der Aufwertungsfrage, wie sie Deutschland durch seine gegenwärtig die Schuldnerinteressen vertretende 3. Steuernotverordnung vorgenommen hat, entscheidenden Einwirkung vom moralischen, rechtlichen und logischen Erbes auch vom wirtschaftlichen Standpunkt ist es notwendig, daß bei einer

solchen Regelung die Folgen der Inflation gleichmäßig auf Gläubiger und Schuldner verteilt werden. Hierzu gehört, daß ein Aufwertungsanspruch zwar allgemein gesetzlich festgelegt werden kann, daß aber die Höhe dieser Umwertung sich nach dem im Verhältnis zum Frieden bestehenden Wert des bestehenden Objekts und der Leistungsfähigkeit des Schuldners richten muß. Eine harte Festlegung dieser Grenze ist darum gesetzlich nicht möglich, vielmehr wird es Aufgabe einer zu diesem Zweck einzurichtenden Einigungsstelle sein müssen, die Ansprüche auf dieser Basis festzusetzen. Die obigen Verbände als die Vertreter der von dieser Regelung insonderheit betroffenen Kreise, bedauern aufs lebhafteste, daß sie bei den bisherigen vorbereitenden Besprechungen in dieser Sache nicht gehört worden sind, und erwarten, daß ihnen vor dem Zustandekommen eines diesbezüglichen Gesetzentwurfes hierzu hinreichend Gelegenheit gegeben wird.

Jonglierkunststücke.

Schlichtungsausschuss und Feuerungszahl.

Der Schlichtungsausschuss hat es bekanntlich verstanden, sich in der Lohnstreitfrage der Gemeinde- und Staatsarbeiter gegen den Senat in einer geradezu wundervollen Entscheidung um die Berücksichtigung der Feuerungszahl herumzudrücken. Da dieser Entscheidung über den Einzelfall hinaus Bedeutung zukommt, ist es notwendig, nachdem die schriftliche Begründung vorliegt, darauf noch etwas näher einzugehen. Es heißt u. a. darin, daß weder das Erlernenimmum noch die Feuerungszahl, noch beide zusammen einen sichern Grund für den Lohnausbau bieten. Der Begriff des Erlernenimmums sei sehr schwankend und ändere sich mit dem Maße der Ansprüche auf kulturellem Gebiete. Der Feuerungszahl könne eine ausschlaggebende Bedeutung schon deshalb nicht zugemutet werden, weil sie eine automatische Lohnregelung nach sich ziehen würde, welche die wirtschaftlichen Verhältnisse der Betriebe ganz außer Acht lasse. Der Maßstab der Lohnhöhe muß nach Ansicht des Schlichtungsausschusses in der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Betriebes gesucht werden. In der Begründung wird nun zwar gesagt, daß bei einem betrieblichen Betriebe dieser Umstand wohl weniger in Anbacht kommen brauche, da die Betriebe lediglich aus den Mitteln der Steuerzahler unterhalten werden, doch müßte die Rückwirkung der Löhne auf die Privatindustrie in Betracht gezogen werden. Es würde zu unhaltbaren Zuständen führen, - so heißt es dann wörtlich in der Entscheidung -, wenn der Staat namentlich auf einem so kleinen Wirtschaftsbereich wie Danzig die Privatindustrie in erheblichem Umfange unter- oder überbieten und seine Lohnpolitik unabhängig und ohne Rücksichtnahme auf die Privatbetriebe verfolgen wollte.

Diese Ausführungen des Schlichtungsausschusses sind geistige Akrobatik in vollendeter Form. Bisher stützten sich Senat und Schlichtungsausschuss stets auf die Feuerungszahlen des Statistischen Amtes, vor allen Dingen dann, wenn es galt, die Forderungen der Arbeiter zu brechen. Die Gerechtigkeit der Feuerungszahl wurde dann in allen Tonarten gebrüllt. Auch bei der Beratung der Beamtenbesoldung wurden die Feuerungszahlen angezogen, als es galt, die hohen Gehälter der oberen Beamten und der Senatoren zu bewilligen. Also wie es gerade paßt, sind die Feuerungszahlen maßgebend oder nicht. Der Verschlichtungsausschuss hat sich die sonderbare Begründung des Herrn Formener allerdings nicht zu eigen gemacht hat, sondern einen Beschluß gefaßt, welcher annähernd der geistigen Lebenshaltung gerecht wird.

Bürgerlicher „Schuß“ des Gewerbes.

Bei der jetzt im Hauptauschuss des Volkstages stattfindenden Beratung des Justizetat's kam auch die Frage der Gefängnisdruckerei zur Debatte. Der zur Aufschaffung einer Seksmaschine eingelegte Betrag von 30.000 Gulden gab dazu Veranlassung. Während sich im Einmündungsausschuss die Deutschnationalen zum Teil gegen die Gefängnisdruckerei aussprachen, hielten sie es im Hauptauschuss für nicht der Mühe wert, sich an der Debatte über diese Frage zu beteiligen.

Von den Gen. Gehl und Gebauer wurde die Unmöglichkeit der Aufstellung einer Seksmaschine dargelegt. Es wurde bezweifelt, daß Arbeit für eine Seksmaschine vorhanden wäre und daß diese meistens stillliegen würde. Der Senatsvertreter Dr. Draeger erklärte, daß das Danziger Gefängnis und der „Saatsanstaal“ in der Gefängnisdruckerei herabgestellt werden sollen, und dazu bedürfte es einer Seksmaschine. Es kam aber noch zum Vorschein, daß der Senat auf den Druck der neuararischen Verichte des Volkstages spezialisiert.

In dieser Frage lassen Einreden der Danziger Druckereibesitzer und der Danziger Buchdruckerhelfen vor. Aber alle Einwände fruchteten nichts. Wegen die Stimmen der Vertreter der Sozialdemokratischen, der Kommunistischen und der Deutschen Partei wurde der sozialdemokratische Antrag auf Streichung des Betrages für die Seksmaschine abgelehnt.

Dieser Beschluß zeigt die sonnenannte Arbeiter- und Gewerbefreundlichkeit der Deutschnationalen Volkspartei, des Zentrums, der Deutsch-Danziger Volkspartei und der Deutschsozialen Partei. Für die Sozialdemokratische Partei war nur das Bestreben vorhanden, der Arbeitslosigkeit im Buchdruckgewerbe zu beheben resp. zu behindern. Die bürgerlichen Fraktionen stehen aber bekanntlich auf dem Standpunkt der privatkapitalistischen Wirtschaftsweise. Der Fall zeigt jedoch ihre Gewerbefreundlichkeit im besonderen Maße. Die Inkompetenz wird im Plenum noch einmal bei der zweiten Beratung des Etats zur Ausprache kommen.

Die Zollschlunnagen in Toskar. Auf unsere Notiz über die Zahlung von Zollen in Dollar anstelle in effektiven Goldmünzen, wird uns von ausländischer Stelle mitgeteilt, daß es sich nur um eine polnische Verordnung handelt, wodurch die Sicherstellung der Zollgebühren für Waren, für die der Zoll in effektiven Gelde zu entrichten ist, in den Fällen, die im § 14 der Verordnung vom 8. Dezember 1923 ausnahmsweise in Schweizer Franken oder Dollar erfolgen kann, künftig lediglich auf Dollar beschränkt wird. Die neuerdings für die Zahlung von Zollen in Gold, getroffene Regelung wird dadurch nicht geändert.

Der Verkehr im Hafen gestaltete sich nach der Besichtigung der Eischwierigkeiten wieder lebhafter. Es liefen in der letzten Woche zwar nur 30 Schiffe (Vormoche 38 und 14) ein, doch liegt das an dem gänzlichem Stillliegen der Häfen von Bremen und Hamburg. Es liefen ein: 3 Dänen, 3 Danziger, 17 Deutsche, 2 Engländer, 1 Franzose, 4 Norweger. Die Ladung bestand bei 4 aus Passagieren, bei 2 aus Meeres, 1 aus Gütern, 1 Gütern, bei 3 aus Gerinnen, bei 3 aus Getreide, bei 1 aus Mehl, bei 2 aus Kohlen, bei 1 aus Schwefel, bei 1 aus Eisen, bei 9 Schiffe, (Vormoche 14) Die Zahl der aufzulaufenden Schiffe betrug 5 (Vormoche 33 und 2), davon waren 4 Dänen, 3 Danziger, 27 Deutsche, 2 Engländer, 1 Franzose, 2 Holländer, 4 Dänischer, 1 Norweger, 1 Pole, 2 Schweden. Die Judentransporte liefen weiter recht bedeutend. Es liefen 17 Schiffe mit Jüdnen aus, 12 mit Jüdnen und Gütern. Bei den Holzverschiffungen ist noch immer kein Anzeichen zur alten Höhe

zu bemerken. 1 Schiff hatte Holz geladen (Vormoche 3), Holz und Stückgut 5 (Vormoche 11); sonst wurden folgende Ladungen ausgeführt: 1 Schiff mit Phosphat, 1 Schiff mit Soda, 8 Schiffe mit Getreide. Däne Ladung liefen 2 Schiffe aus (Vormoche 0). Der Personenverkehr betrug 130 Köpfe (Vormoche 129), im Ausgange 188 Köpfe (Vormoche 200). Diese Ziffern verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Häfen: Es kamen von und gingen nach Pilsen 33 (58), Wienmünde 55 (69), Elbau 0 (30), London 22 (3), Memel 0 (3).

Holl- und Gütertariferhöhungen bevorstehend. Aus Warschau wird gemeldet, daß der Tarifauschuss des kaiserlichen Eisenbahnrates in seiner Sitzung am 21. d. Mts. die Erhöhung der Gütertarife um 15 bis 20 Prozent erwägen wird, um die Bewirtschaftungskosten durch die Einnahmen zu decken. In der Sitzung des Sejmarschusses für Handel und Industrie wurde die Erhöhung des Zolls für Druckpapier von 20 auf 40 Prozent der normalen Höhe genehmigt und beschlossen, die Regierung aufzuwiehern, diese Höhe künftighin nicht mehr zu erhöhen.

Seine Tochter fahrlässig getötet. Der Hofbesitzer Richard Foth in Quadendorf stand schwer gebeugt vor dem Schöffengericht unter der Anklage der fahrlässigen Tötung und Uebertretung der Verordnung über die Schutvorrichtungen an landwirtschaftlichen Maschinen. In der Wirklichkeit des Foth wurde mit einer Drehschleife gedroht. Dabei half seine einzige Tochter. Plötzlich wurde ihr Kleid von einer freilaufenden Welle ergriffen und die Tochter wurde mehreremal mit der Welle umhergeschlagen, wobei ihr Kopf stieß auf den Zementfußboden aufschlug. Ihre Arme sprangen hinzu und befreiten sie aus ihrer unglücklichen Lage. Sie wurde in die Wohnung getragen, wo sie nach einer Stunde starb. Der unglückliche Vater hat an dem Unfall infolge Schuld, als er die Welle unbedeckt gelassen hatte. Er hat um eine milde Strafe, da er durch den Tod seiner Tochter bereits sehr schwer bestraft worden sei. Das Gericht trug diesem Umstände Rechnung und erkannte wegen fahrlässiger Tötung und Uebertretung auf drei Monate Gefängnis. Wegen Zahlung einer Buße von 500 Gulden wurde ihm jedoch Strafaussetzung gemährt.

Die Invalidisierung der ehemaligen Reichs- und Staatsarbeiter. In unserer Notiz in Nr. 65 der „Volksstimme“, in welcher wir die in ehemaligen Reichs- und Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter aufforderten, zwecks Invalidisierung sich an die Pensionsregelungsstelle Samtgasse 6-7 zu wenden, bemerken wir, daß für die Arbeiter der Danziger Werft, welche sich in die beim Arbeitsamt aufliegenden Akte eintragen haben lassen, eine Anmeldung bei der Pensionsregelungsstelle nicht mehr nötig ist. Die bei dem Arbeitsrat der Danziger Werft aufliegende Akte nämlich der Pensionsregelungsstelle zur weiteren Erlebigung zugesandt.

Die Freie religiöse Gemeinde hält am Sonntag, den 23. März, 10 Uhr vorm., ihre Erbauungsstunde in der Petri-Kirche ab. Herr Johs. Kuchel spricht über: „Der Andere in uns.“

Der Ribefungen-Film wird infolge des starken Andranges, sowohl in den U.S.-Theatern als in den U.S.-Theatern noch eine weitere Woche gezeigt. Alle, die bisher nicht die Möglichkeit hatten, dieses grandiose Werk künstlerischer Vollkunst auf sich wirken zu lassen, haben nunmehr Gelegenheit, sich einen wirklich tiefen, erlebnisreichen und stimulantesten Gemisch zu verschaffen. Wohl selten hat ein Film so eindrucksvolle Bilder von starker künstlerischer Geschlossenheit vermittelt, wie die „Ribefungen“, so daß die höchsten Erwartungen ihre volle Erfüllung finden.

Ein bitteres Ende. In seiner Wohnung, Engl. Damm 8, wurde frühmorgens der Invalide, ehemalige Maschinist Hermann Neubert erhängt aufgefunden. Er stand im 30. Lebensjahr. Es ist anzunehmen, daß die Amputation beider Hüfte wegen Aderkrankheit die Ursache der Verzweiflungstat gewesen ist.

Als vermisst gehalten sind von der Kriminalpolizei angehalten: 1 Messingkrone für Gas, 1 goldene Perrenuhr mit Doppelkette. Interessenten können sich im Polizeivorkämmer, Zimmer 20, melden.

Polizeibericht vom 22. März.

Festgenommen: 22 Personen, darunter 8 wegen Diebstahls, 2 wegen Betruges, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Sachbeschädigung, 6 wegen Trunkenheit, 5 in Polizeigast, 1 wegen Beschädigung, 1 wegen Obdachlosigkeit, 1 laut Gastbescheid, 5 Personen obdachlos.

Danziger Standesamt vom 22. März.

Todesfälle: Invalide Walter Klein, 41 J. 9 M. - Arbeiter Michael Erdmann, 33 J. 2 M. - Schneiderin Maria Formella, 72 J. 10 M. - Kaufmann Erhard Bornest, 25 J. 3 M. - S. d. Arbeiters Julius Klatt, 4 J. - S. d. Maurers Willy Wegner, 6 M.

Amtliche Börsennotierungen.

Danzig, 21. 3. 24
1 Dollar: 5,81 Danziger Gulden.
1 Million poln. Mark: 0,62 Danziger Gulden.
1 Rentenmark 1,31 Gulden.
1 Billion Reichsmark 1,30 Gulden.
Berlin, 21. 3. 24
1 Dollar 4,2 Billionen, 1 Pfund 18,1 Billionen Mk.
Danziger Getreidepreise vom 21. März. (Amtlich).
In Danziger Gulden per 50 Kg. Weizen 11,40-11,50.
Roggen 7,25-7,00. Gerste 7,20-7,30. Hafer 7,25-7,35.

Wasserstandsnotizen am 22. März 1924.

	20. 3.	21. 3.	Kunzebrak	2,40	2,21
			Montanerspise	1,81	1,58
Jawischortl	+1,96	+1,90	Dieckel	1,86	1,62
	20. 3.	21. 3.	Dirschau	2,00	1,71
Darschau	+2,43	+2,35	Einlage	2,52	2,20
	26. 3.	21. 3.	Schlewenhorst	2,60	2,30
Plock	+1,89	+1,81			
	21. 3.	22. 3.			
Thorn	+2,16	+2,03	Schöna D. P.	6,66	6,66
Fordon	+1,57	+1,42	Walgenberg D. P.	4,60	4,60
Elm	+2,58	+3,45	Neuhofersbrück	2,00	2,00
Grabenzy	+2,49	+2,34	Neuwach		

Gisbericht vom 22. März 1924.

Reisebericht. Von Schillno bis Klm. 31 (Graske) Eisstand. von hier bis Klm. 112 (4 Kl. oberhalb der Grandenzer Brücke) eisfrei mit Unterbrechung von Eiszerstörungen. Unterhalb Klm. 112 bis zur Mündung schwebendes Jung- und Brucheisstreifen. Eisabtrieb in See gut. Eisbrechdampfer: „Drewna“, „Grabe“, „Gersic“ und Kohlendampfer „Welle“ liegen in der Grabemündung. „Schwarzwasser“ im Gultner Hafen, „Kogal“ in der Schwarzwasseremündung. „Lissa“ buickert in Grandenzer Kohlenwasseremündung. „Lissa“ buickert bei 112 Kilom. (4 Kilom. oberhalb Grandenzer Brücke). „Probnä“ verläßt den Streckendienst von Bidel Prowauf. „Pregina“ liegt in Einlage.

Aus dem Osten

Wladiberg. Ueber die Aufwertung der städtischen Sparkasse unterhielt man sich in der letzten Stadtkonferenz...

Wladiberg. Eingebrochen. Auf dem Grundstück Nr. 10 befindet sich auf der Mitte des Hofes ein großer Steinbau...

Wladiberg. Verhafteter Eisenbahnräuber. Eine Dame aus Soest in Bekfassen befand sich in der Nacht zum Donnerstag im Eisenbahnzuge auf der Fahrt nach...

der Staatsanwaltschaft Barjensheim wegen Diebstahls gefasst wird. Neubauer wurde beim Gerichtsbesitzungs...

Freystadt. Wegen Preiswuchers verurteilte die Rosenberger Strafkammer die Kaufmannsfrau Pieberfeld zu einer hohen Geldstrafe...

Schulz. Eigenartige Ursache einer Unvergiftung. Die Tochter des Hotelbesizers Frau in Lohme kam zu Fall und zog sich eine starke Abkühlung des linken Armes zu...

Riga. Einem förmlichen Menschenhandel ist die Polizei auf die Spur gekommen. Ein gewisser Stadislav Malawko verkaufte im vorigen Frühling beim Eingehen einer zweiten Ehe seinen 7 Jahre alten Sohn für 500 Rubl...

Versammlungs-Anzeiger. Eintrag für den 2. März...

S.P.D. 2. Bezirk. Sonnabend, den 2. März, abends 7 Uhr: Vorstandssitzung beim Gen. Sekretär, Petersbagen...

S.P.D. 1. Bezirk. Öffentlicher naturwissenschaftlicher Vortrag. Sonnabend, den 2. März, 6 1/2 Uhr abends, in der Aula am Winterlah...

Junatinalienzgruppe. Sonntag, den 28. März, vormittags 9 1/2 Uhr: Vortrag Engelbert Graf 'Das Problem der Jugend'...

Arbeiter-Jugendbund Danzig. Sonntag, den 28. März, vormittags 9 1/2 Uhr, im Heim der 'Naturfreunde'...

Bereit Arbeiter-Jugend Danzig. Sonntag, den 28. März, abends 7 Uhr: Niederabend im Heim.

Gemeinschaft arbeitender Jugend. Sonntag, den 28. März, vormittags 9 1/2 Uhr: Vortrag Engelbert Graf 'Das Problem der Jugend'...

Gemeinschaft arbeitender Jugend. Montag, den 24. März, abends 6 Uhr: Erhebungsprobe in der Bismarck-Weiß-Gasse 111.

Adlung! Sportler! Der Leichtathletikkursus findet in der Zeit vom 28. März bis 27. April in der Turnhalle und auf dem Schulhof Neudamm...

Langfuhrer Männergastverein von 1891. Sonntag, den 28. März, 11 Uhr: Gelandsrunde. Montag fällt aus.

F.W.B. Schiffbauverein. Die Branchenversammlung der Schiffbauverein fällt aus.

F.M.B. Die Vorträge des Kollegen Engelbert Graf am Montag, den 24., und Donnerstag, den 27. März, sind öffentlich. Thema: Stimm- und die Konzentration des Nerven...

S.P.D. Volksstabsfraktion. Dienstag, den 25. März, abends 8.30 Uhr, Sitzung im Volksstabsgebäude.

Gemeinde- und Staatsarbeiterverband. Dienstag, 25. März, abends 8 Uhr, bei Reimann, Fischmarkt 6, Vertrauensmännerversammlung...

Kranken- u. Sterbefälle der Metallarbeiter. Vom 22. März 1924 an findet unter Rahlsabend jeden Sonnabend von 7 bis 8 Uhr, in der Maurerherberge, Schiffeldamm, bei Becker, statt...

Verantwortlich für Politik: Ernst Pöppel für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil: Fritz Weber für Ankerlat Anton Koolen für die Redaktion in Danzig...

Zur bevorstehenden Konfirmation

haben wir eine Anzahl preiswerter Wäschestücke für junge Mädchen herausgebracht. Wir empfehlen als besonders vorteilhaft für Konfirmandinnen:

- Taghemden und Beinkleider, Stickerei- und Prinzess-Röcke, Untertaillen / Reform-Mieder, Schlupf-Beinkleider, Reizende Taschentücher mit Spitzen und Stickerei, Schwarze u. weiße Kleiderstoffe in Crepe, Popeline und Voile in allen Preislagen.

Penlions-Wälche-Ausstattungen für junge Mädchen in jeder Preislage praktisch zusammengestellt

Ganz bedeutende Neueingänge prachtvoller Frühjahrs-Konfektion, die jede Dame besichtigen sollte!!!

Damen- u. Kinder-Bekleidung

Unsere Konfektions-Abteilungen zeigen jetzt eine großartige Auswahl in allen apartesten Frühjahrs-Neuheiten, eine riesige Fülle sowohl in Modellen erlesensten Geschmacks, als auch in einfacher Konfektion gediegenster Qualitäten

- Kostüme für die Straße, a. Berberry, Rips, Marocain u. Gabardine... 158.00
für Straße und Sport, aus neuestem engl. Noppenstoff... 68.00
Mäntel aus Tuch Rips, Marocain, Gabard. u. Blendes, Volants... 58.00
für Straße und Reise, aus engl. Noppen, Covercoat... 29.50
Mäntel für Reise und Regen, aus Berberry, impr. Covercoat... 48.00

- Kleider für Straße und Gesellschaft, aus Taffet, Crepe de chine... 36.00
aus Chevio, Rips, Popeline, Gabardine u. Musseline... 29.50
Blusen aus Crepe de chine, Seidentriko, Wolle, in entzück.... 12.75
aus Waschseide, Voile, Zephir und anderen leichten... 8.50
Blusenröcke in hellen, ei-farbigem, gestreiften und karierten Stoffen... 9.75

Aussteuer- und Modehaus

Potrykus & Fuchs

Inhaber: Christian Potrykus, Wilhelms-Jünglingsgasse 69, Große Scharnhafergasse 5-9, Heilige-Geist-Gasse 14-16

Die Zwei und die Dame.

17) Roman von Egon Claebe.

Der Korridorabend über in seinem Bericht fort. In den Automobilen auf dem Strand der See kann man sehen...

das die beiden Handliten nicht auf der Höhe waren. Ans Korridor wurde telegraphiert:

Die Rittmeisterin aus Kiel, das die Verbrecher nicht auf der Höhe waren, mit hier große Enttäuschung hervor...

Königin Emma. Inzwischen hatten sich mit einem Ansturm auf der Insel die 'Politiken' die einzige Tage später erließen. Der Artikel trägt die Überschrift: 'Verbrechen die Handliten sind noch immer in Danemark'...

Warum nicht die Polizei nicht in der Höhe des 'Hotel Schwanen'?

Erinnern. Was wollten sie dort, und warum hatten sie die frühe Handfahrt ins Wert gefiebt?

Kann die Geschichte diesen Punkt der Entwicklung erreicht hat, beginnen Abhören Kraas Aufzeichnungen sowohl ausführlicher wie rätselhafter zu werden...

Es dauerte noch lange, bevor die dänische Polizei von der Kunde der beiden Verbrecher vor Korridor bis zum Hotel Trinacria Mitteilung bekam...

Seit dem sonderbaren Antritt in der Nacht nach dem Grube hatte Frau Sonja sich nicht leben lassen. Der Polizeileutnant war am nächsten Tag zum Frühstück gekommen...

Organisation der russischen Industrie.

Dem „Soz. Parl.-Dienst“ wird geschrieben: Die kommunistische Propaganda in Deutschland weist immer auf Russland als den Hort wahrer kommunistischer und sozialistischer Wirtschaftspolitik hin.

Anfanglich war das Ziel der bolschewistischen Wirtschaftspolitik, die gesamte Volkswirtschaft zentralistisch zu organisieren und nach einheitlichen Gesichtspunkten zu verwalten.

Die Entwicklung war unvermeidlich. Seltener Struktur nach zerfiel der Oberste Wirtschaftsrat in mehrere Produktionsabteilungen (z. B. Bergbau, Metalle, Brennstoffe usw.).

Dieser Bruch bedeutet aber nichts anderes als eine Rückbildung, die die Auffassung der weitverbreiteten Sozialisten von der Unmöglichkeit, einer noch nicht ausgelebten kapitalistischen Wirtschaft ein sozialistisches Reis aufzupropfen, bestätigt.

Die Bank von England, die in ihrer Finanzführung für die Verringerung des englischen Pfundes und damit auch des mit ihm verbundenen Danziger Guldens maßgebend ist, veröffentlicht ihren neuesten Wochenanweis.

(Ann. 176). Das Prozentverhältnis der Reserven in der Passiven hat sich auf 17,8 gegen 18,26 gesenkt.

Steigender Absatz russischer Ausfuhrwaren in Deutschland. Die Berliner Handelsvertretung der Sowjetrepublik hat im Laufe des Februar ihre gesamten Vorräte an Rohstoffen, die bereits in Deutschland lagerten, verlaufen können.

Neue Ausdehnung des Lehrer- u. Siemens-Konzerns. Die Lehrer- u. Siemens-Bereinigte Kunststoffindustrie K. G. in Berlin hat die Aktienmajorität der Veltener Porzellanfabrik Akt.-Ges. erworben.

Die Bewässerung Armeniens. Die armenische Sowjetregierung ist mit dem Bau von zwei Kanälen beschäftigt, von denen der Endschlar-Kanal zur Bewässerung von 1660 Hektaren und der Schirak-Kanal zur Bewässerung von 600 Hektaren dienen soll.

Gewerkschaftliches u. Soziales

Der Metallarbeiterstreik in Leipzig ist nach siebenwöchiger Dauer beendet. Die Abstimmung über den Schiedspruch ergab keine Mehrheit für den Streik.

Der Streik der Rottorber Hafenarbeiter hat, wie aus Rottorberm gebräutet wird, weiter an Ausdehnung gewonnen. Insgesamt streikten 4000 Mann.

Noch Teilstreit der Schneider in Berlin. Während zwischen Inhabern der Herrenschneiderei-Geschäfte in Berlin und den freigewerkschaftlichen, sowie den christlichen und kirchlich-österreichischen Organisationen eine Einigung erzielt worden ist, streikten die kommunistischen Schneider weiter.

Ende des Küchenstreiks im Hotel Adlon. Der Streik der Köche im Hotel Adlon in Berlin ist durch eine gütliche Vereinbarung beendet worden.

Aus aller Welt

Noch immer deutsche Kriegsgefangene in Rußland? In Tilsit ist der deutsche Kriegsgefangene Reiff aus Nürnberg eingetroffen, dem es gelungen ist, in mühevoller Fußwanderung aus der russischen Gefangenschaft zu entweichen.

Laminierung im Schwarzwald. Unmittelbar nach schwerem Schneesturm und einsetzendem Frühling im nördlichen Schwarzwald zwei größere Laminier-Niederlagen, was seit vielen Jahren in diesem Gebiet nicht mehr vorgekommen ist.

gegraben werden: er hatte nur letzte Verletzungen davon getragen. Gegenwärtig liegen im Nordschwarzwald für die Fahrgäste noch ungedeckte Schneemassen: sie erreichen im Durchschnitt eine Höhe von über 2 Meter.

Todesurteil über einen Gattenmörder. Die Darmstädter Strafkammer verurteilte den 34jährigen Händler Hoffmann, der beschuldigt ist, gemeinsam mit dem Kriminalinspektor Weber, der sich in der Untersuchungshaft erhängt hat, seine Frau aus der Polizeiwache mit einem Auto in den Wald bei Rohrbrunn im Speckart gebracht und dort erwürgt zu haben auf Grund eines Indizienbeweises zum Tode.

Kriegsopfer im Frieden. Nach einer Rentermeldung aus Sasebo wird angenommen, daß von der Mannschaft des gesunkenen japanischen Unterseebootes niemand mehr am Leben ist, da die Telephonanlage nicht mehr beantwortet werden.

Keine Hoffnung mehr. Nach Newyorker Meldungen ist jetzt alle Hoffnung ausgegeben, die 185 Bergleute, die, wie berichtet, in der brennenden Kohlengrube von Castle Gate in den Vereinigten Staaten eingeschlossen sind, zu retten.

Gaudeinbruch bei Sissobon. Nach einer Havas-Meldung aus Sissobon ist in Campolide, unweit der Hauptstadt, ein vierstöckiges Mietshaus eingestürzt.

Ein Feuerkampf mit Räubern spielte sich bei Petersburg (Mullschiner Bändchen) ab, woselbst der Kaffierer und ein Wächter der Grubenverwaltung beim Transport von Lohngebern überfallen und um 120 000 Fiskalmarken beraubt wurden.

Ein eskandantisches Flugzeug im Eise. Ein Flugzeug des „Aeronaut“ mit zwei Fahrgästen und dem Leiter der Flugschule an Bord, das von Reval nach Helsingfors aufgestiegen war, mußte infolge Motorschadens in der Nähe der Insel Kol-Eskar im finnischen Meerbusen eine Notlandung vornehmen.

Ein eskandantisches Flugzeug im Eise. Ein Flugzeug des „Aeronaut“ mit zwei Fahrgästen und dem Leiter der Flugschule an Bord, das von Reval nach Helsingfors aufgestiegen war, mußte infolge Motorschadens in der Nähe der Insel Kol-Eskar im finnischen Meerbusen eine Notlandung vornehmen.

Ein eskandantisches Flugzeug im Eise. Ein Flugzeug des „Aeronaut“ mit zwei Fahrgästen und dem Leiter der Flugschule an Bord, das von Reval nach Helsingfors aufgestiegen war, mußte infolge Motorschadens in der Nähe der Insel Kol-Eskar im finnischen Meerbusen eine Notlandung vornehmen.

Nur das echte DR. OETKER'S BACKPULVER „Backin“

muß die Hausfrau beim Einkauf fordern, dann hat sie beim Backen stets Erfolg.

Dr. Oetker's einfacher Napfkuchen. Zutaten: 125 g Butter oder Margarine, 200 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillinzucker oder 1/2 - 1 Fläschchen Dr. Oetker's Zitronen-Öl, 500 g Mehl, 1-2 Päckchen Dr. Oetker's Milch-Eiweißpulver, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ und 1/2 Liter Milch.

Besonders billige Glaswaren

- Kompotteller gepreßt 70, 60, 40, 38, 30, 25 P
Kompottschalen mod. Muster, gewreht, 1,75, 1,35, 95, 80, 60 P
Glasbüchchen mit Henkel, gepreßt 2,35, 1,50, 1,35, 1,25
Käfiglocken gepreßt 5,75, 4,50
Butterdosen gepreßt 2,90, 1,90, 1,75, 1,65
Salznapfe doppelt gepreßt 1,60, 55 P
Kuchenteller gr., neue Muster, gepreßt 3,50, 2,90, 2,40, 1,75, 1,45
Kompottschalen n. Must., gepreßt 3,25, 2,45, 1,75, 1,45, 95, 75, 60 P
Fruchtschalen auf Fuß gepreßt 9,25, 8,50, 7,50, 7,25
Groggläser gepreßt, diverse Muster Stück 45 P

- Wassergläser gepreßt 30, 25, 20 P
Kompottschalen Oliven gepreßt 2,40, 1,75, 1,25, 75, 75 P
Sturzkaraffen mit Glas 1,90, 1,60
Kinderschalen mit Skala, Flach, Patent 35 P
Groggläser Mattband 1,35, glatt 1,10
Käfiglocken groß, glatt 6,75, 3,75
Kompotteller Kristall gepreßt 1,10, 1,00, 70 P
Kuchenteller Kristall gepreßt 5,75, 4,85, 2,90
Kompottschalen Krist. gepreßt, 4,50, 3,25, 2,45, 1,90, 1,45, 1,10, 60 P
Körner glatt 1,40, 1,25, 1,10

Sternfeld DANZIG und LANGFUHR

Stadttheater Danzig.

Intendant: Rudolf Schaper.
 Heute, Sonnabend, den 22. März, abends 8 Uhr:
 Dauerkarten haben keine Gültigkeit.
 Ermäßigte Schauspielpreise.
Don Carlos
 Ein dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen (14 Bilder)
 von Friedrich von Schiller.
 In Szene gesetzt von Oberspielleiter Hermann Metz.
 Personen wie bekannt. Ende nach 10 Uhr.
 Sonntag, den 23. März, abends 7 Uhr. Dauerkarten
 haben keine Gültigkeit. Die Gardasfürstin.

Freie Volksbühne

Serie E, Sonntag, den 30. März, nachm. 2 1/2 Uhr:
Die Menschenfreunde
 Drama in 3 Akten von Richard Dehmel.

☛ Für alle Serien: ☛
 Sonntag, den 30. März, vormittags 11 1/2 Uhr:
Morgenfeier

Danziger Arbeiter-Gesangs-Verein = Volkslieder
 Leitung: Musikdirektor Binder.
 Karten im Bureau 1.- G.

Die Auslosung der Platzkarten
 erfolgt Freitag 11-12, in der Mädchenschule,
 nachm. 4-6 Uhr, für Serie E: am Freitag, den
 28. und Sonnabend, den 29. März. Beitrag 1.25 G.

Aufnahmen
 für alle Serien während der Auslosungsstunden

Kleiner Schützenhaus-Saal

Dienstag, den 25. März, abends 8 Uhr:
Experimental-Abend
 Dr. Mayer-Weil

Tiefen der Seele
 Die Grenzen des Uebernatürlichen. — Von Jensen u. Seele.
 Von Wasm. des Oberbewusstseins und des Unterbewusstseins.
 Von Trismeg. Wahnwitz. Genie, Führerwesen, Halluzin. etc.
 Von der Hypnose und Suggestion, sowie ihren Ercheinungen.
 Schicksal und Geistesleben.
Teilweise mit Experimenten
 Karten 3.50, 2.50, 1.50 G bei Hermann Leo, Langgasse 71
 und an der Abendkasse. 12355

Letzte lustige Abende

SENF-GEORGI
 Das neue, lustige Programm:
 „Trotzdem und außerdem“
 Besondere Neuheit Nachrichten: Von einem Filibuster der
 Ceben läßt sich kaum noch sprechen. Das ist bereits wie
 ein Rohrbach in der Wasserleitung. Das ist eine lustige
 Ueberraschung. Der Adressat war geduldig voll mit
 Äußerungen vom Gelächter der vergangen ihrer wieder.
 Karten: 4.50, 3.00, 1.50 einschl. Steuer bei Hermann Leo,
 Langgasse 71 (Tel. 3454) 12363

Restaurant u. Café Eggert

Kühnberggasse 5, Nähe Altai-Graben - Marktth.
Guter reichlicher Mittagstisch
 1 Guld., von 12 bis 1/4 4 Uhr
 Ab 7 Uhr abends 12377
Unterhaltungskonzert
 Kapelle Orgon
Warme Küche bis 2 Uhr nachts
 Kalte Bismarck Große Preise

Zentral-Theater

Langgasse 3 u. Kasperstr. 22
 Der Film der internationalen Welt!
Der Mann ohne Herz
 6 Akte nach dem bekannten Ullsteinroman
 von E. Klein.
 In Danzig erschien der Roman in dem
 — Paragrafen neuesten Nachrichten —
 Große internationale Besetzung
 Hauptrolle: **LOTTE NEUMANN**
 Prächtige Aufnahmen zur Natur und dem
 stofflichen Ländern. Dazu:
Ein großes Beiprogramm!
 Kapelle Mithras; 4 Solisten.

Reparaturen an Fahrrädern

werden fachmännisch und
 schnellstens angefertigt
Max Ventzki
 Scheibenergasse 4
 (Alter Handwerker 30)

Linden-Kabarett Danzig

Sonntag, den 23. März
 ab 5 Uhr nachmittags
 das Linden-Kabarett
 zum 25. Male im

Friedr.-Wilhelm-Schützenhause

Das Nähere siehe Plakatausschlag

Vorverkauf
 im Linden-Kabarett u.
 an der Tageskasse

Die Direktion des Linden-Kabarett's
 Gustav Rasch. 12391

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verbandsfest

am Sonnabend, den 29. März, abends 6 1/2 Uhr
 im Werftspeisehaus

- Programm** 12384
1. Ouverture zu »Robespierre« Litof
 Vers. Stadttheaterorchester, Dirigent: Herr Kapellmeister Volland
 2. Ansprache des Bevollmächtigten der Verwaltungsstelle
 Kollegen Arczynski
 3. Rezitationen
 Herr Schauspieler Ferdinand Noser vom Stadttheater
 4. a) Arie des Rudolf aus der Oper »La Boheme« Faccini
 b) Daheim, Lied Hugo Kamm
 Herr Opernsänger Walter Mann vom Stadttheater
 5. Slavische Tänze Dvorak
 Stadttheaterorchester, Dirigent: Herr Kapellmeister Volland
 6. a) Spirito santo Lieder für Baß . . . Karl Löwe
 b) Tom der Reimer
 Herr Opernsänger Leon Geer vom Stadttheater
 7. Heitere Vorträge
 Herr Schauspieler Fritz Blumhoff vom Stadttheater
 8. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer, Strauß
 Stadttheaterorchester, Dirigent: Herr Kapellmeister Volland
 9. Banditen-Duett aus der Oper »Stradella« W. v. Flotow
 Melvols | Banditen | die Herren Opernsänger Leon Geer
 Barbarino | und Walter Mann vom Stadttheater
 10. Ouverture zu »1812« Peter Tschaikowsky
 Stadttheaterorchester, Dirigent: Herr Kapellmeister Volland
- Eintrittskarte 1.50 Gold **Samstags** Eintrittskarte 1.50 Gold
 Der Festausschuß Die Ortsverwaltung

Öffentlicher Vortrag!

Engelbert Graf
 Redet am der Akademie der Arbeit in Gemeinschaft u. M.
 Sonntag, den 25. März, nachm. 4 Uhr in der
 Aula der Petrischule am Hauptplatz über das Thema:
Die Soziologie der Jugend
 Eine interessante Arbeit, insbesondere die Jugendfrage, wird
 freudig eingeladen. — Zum Gedächtnis der Teilnehmer wird ein
 Gedenkbuch von L. G. erhoben. 12386
 Eintragungsgeld 1.00 Gold. Karten und Programme 2.00 Gold. 12386

Flamingo

Bühne und Film
 Vornehme Lichtspiele
 Junkergasse 7. Telefon 6910
Das große Künstler-Programm
„Erdgeist“
 nach der Tragödie von Frank Wedekind
 Hauptrollen:
 Albert Bassermann :: Asta Nielsen
Das Laster des Spiels
 Der Roman eines Spielers
 von Dimitri Buchowewski mit
 Alfred Abel · Theodor Loos · Sybil Morell
Die lahme Pauline
 eine lustige Angelegenheit mit
Fix und Fax
 Ein Programm, reichhaltig und gut, wird
 auf beste von der beliebten
Kapelle Fuchs
 illustriert.
 4 Uhr, 6.10 Uhr, 8.20 Uhr.

Lichtbild-Theater

Langenmarkt Nr. 2
 Eine Ueberraschung für alle
 Freunde des Pferde-Rennsports
Die bedeutendsten Rennpferde!
Die siegreichsten Jockeys!
Die bekanntesten Trainer!
Die beliebtesten Filmstars!
 im Film
Lord Reginalds Derbyritt
 Ein Turfoman in 6 Akten — In den Hauptrollen:
Ernst Hofmann — Utschi Elliot
 Ferner: Der große Lustspielschlagier
Kinder, ihr müßt heiraten
 Pikanter Lustspiel in 5 Akten
 mit der amerikanischen Tänzerin
Viola Dana 12363

Hilfe in der Not!

Öffentlicher Vortrag
 Sonntag, den 23. März, vormittags 10 Uhr in der
 Aula der Petrischule, Hansaplatz
 Redner: **G. Rabe, Magdeburg**
 Eintritt frei Jedermann herzlich willkommen
Vereinigung ernster Bibelforscher 12392

Das beste Mittel nur benutze,
 mit **Odano** deine Zähne putze!
 Odano zu haben in allen einschlägigen Geschäften
 12362

Zum Schulanfang und Bersehung!
Schulartikel althabent
 500 u. gut
Schulhefte
 nicht durchschlägig, mit 32 Seiten
 Stück 10 P.
J. J. Prange,
 Schäferdamm 33.
 Fernveräußerungen ab Moskau.

Stempel & Schilderfabrik
Hering
 Wetzlarerstraße 6
 12159

Gute tragende Ziege
 zu verkaufen. Langfuhr,
 Lichtstraße 12

Schäferhündin
 und alte Kleider
 preisw. zu verkf. Kleider,
 Reiterhagergasse 13, 3 Et.

Felle aller Art
 werden gekauft.
Leber u. Fellhandls.
Helene Tzefner.
 Langgarten 24.
 Telefon 2406. 12379

Slawierunterricht
 wird Anfangs bis zur
 Oberstufe erteilt. Birkhof,
 Berg 36, 1 Et. rechts. 12387

Metropol

LICHTSPIELE
 Dominikswall 12, Tel. 22
Er bei den Chinesen
 Gebraut mit Harald Lloyd.
Time is money
 (Miles von der Jobber)
 Große Komödie nach dem gleichnamigen Bühnenwerk in
 3 Akten. Hauptrollen: Grete Reinwald, Helma Salfer
 Ferner: Zöllie Fels in seinem Meisterwerk:
Der geheimnisvolle Dolch
 (Eine Jack am den Erd' all)
 Inhalt der 7.-9. Episode — 6. große Akte:
 Im 8. Akt des Vorderbaus — In verberchrischen
 Räumen — Die Ucker im Liverpool
 Keine Tricks, sondern Szene für Szene wirkliche, gerade
 zu wahren Lustungen im Rahmen einer eindrucksvollen,
 so eng logischen Handlung.
 Festgewählte gediegene Musik.

Wie wird der Sommer?

Einem solchen ersten Winter wie in diesem Jahre hat es in unseren Breiten während des ganzen 20. Jahrhunderts...

Seider stimmt die weitverbreitete Anschauung, daß auf einen strengen Winter ein heißer Sommer folge, mit den Erfahrungen nicht überein.

Die Erfahrung, daß einem kalten Winter ein kühler Sommer folgt, hat ihre Begründung in nichts anderem, als dem schon erwähnten Ausgleich klimatischer Gegensätze.

Ein Beamtenabbaugefetz.

Die Verringerung des Verwaltungsapparates bei den Behörden bestand bisher lediglich in der Entlassung von Angestellten. Beamten wurden von dem Abbau nicht betroffen.

Jeder Staatsbeamte der Freien Stadt Danzig, mit Ausnahme der richterlichen Beamten, muß sich die Verrückung in ein anderes Amt derselben oder einer gleichwertigen Laufbahn...

Alle Staatsbeamten der Freien Stadt Danzig, einschließlich der richterlichen Beamten, treten mit dem auf die Vollendung des 65. Lebensjahres zuzählenden 1. April oder 1. Oktober kraft Gesetzes in den Ruhestand.

Die Staatsbeamten der Freien Stadt Danzig einschließlich der richterlichen Beamten sind auf Anordnung der vorgesetzten Dienstbehörde vernünftiger Weise beurlaubt oder in den Ruhestand zu versetzen.

Den ausgesetzten weiblichen Beamten kann bei einleitender Erwerbsunfähigkeit im Falle des Ablebens ein nach dem beim Ausscheiden zurückgelassenen Dienstjahre zu bestimmendes Anwartsrecht widerrechtlich gewährt werden.

Staatsbeamten der Freien Stadt Danzig einschließlich der richterlichen Beamten, die aus öffentlichen in- oder ausländischen Stellen eine Pension, eine Rente oder ähnliches Besoldung erhalten...

Die Bestimmungen des Gesetzes finden auch auf Lehrer und Lehrkräften der öffentlichen Schulen, auf mittelbare Staatsbeamte der Gemeinden und Gewerkschaften der Freien Stadt Danzig und auf die Beamten der Träger der Sozialversicherung Anwendung.

Auf die auf Zeit gewählten unmittelbaren Staatsbeamten der Freien Stadt Danzig und auf die Professoren der Danziger Hochschule soll das Gesetz keine Anwendung finden.

Wochenplan des Stadttheaters. Sonntag, den 2. März, abends 7 Uhr: Die Gardasfürstin. - Montag, abends 7 Uhr: (Serie I) Don Pasquale. - Dienstag, abends 7 Uhr: (Serie II) Oper in zwei Akten von Ludwig van Beethoven.

Was soll mein Kind werden?

Die Eulentassungen stehen vor der Tür und werden wieder vielen Tausenden von jungen Menschenkindern den Weg ins Leben freigeben.

Der Weg zum Lebensberuf.

Was bringt der Junge oder das Mädchen für den künftigen Beruf mit? Der Volks- und Mittelschüler verfügt über eine gewisse Elementarbildung, die in ihrem Wesen wenig dazu angetan ist, eine Brücke zum Berufsberuf zu schlagen.

Motive der Berufswahl.

Bei der Berufswahl des Knaben oder Mädchens spielen zahlreiche Umstände mit, die alle eine sorgfältige Beachtung verdienen, wenn sie nicht zu falschen Beraterinnen werden sollen.

Die städtischen Berufsschulen.

Die städtische Fortbildungsschule legte schon ihren Haushaltsplan für das Jahr 1924 vor. Einschließlich eines Staatszuschusses von 50.000 Gulden beträgt die Gesamteinnahme 51.330 Gulden.

Einem Ansuchen erfordert auch die städtische Handwerker- und Lehrerschule (Berufsschule für Handwerker). Auch hier leidet der Staat einen Zuschuß von 20.000 Gulden.

Die Handwerks- und höheren Handelsschulen haben ihre Einnahmen fast ganz aus dem Schulaeßel. Von der Gesamteinnahmen. Der Staat leistet 2700 Gulden Zuschuß.

Eine Vorkonferenz veranstaltet der Danziger Männergesangsverein von 1891 am Sonntag, den 30. März, 11 1/2 Uhr vormittags, in der Aula der Petruschule.

Fahrlässige Autofahrerei. Der Autobesitzer Robert Bader in Danzig fuhr in der Nähe der Stadtbibliothek mit einem Einfränner zusammen und verwickelte dabei den Ausreißer des Wagens und einen neben ihm sitzenden Jungen.

Fahrlässige Autofahrerei. Der Autobesitzer Robert Bader in Danzig fuhr in der Nähe der Stadtbibliothek mit einem Einfränner zusammen und verwickelte dabei den Ausreißer des Wagens und einen neben ihm sitzenden Jungen.

Die Postbeamten und die Besoldungsordnung. Am Dienstag fand eine Ausschußsitzung des Bundes der Post- und Telegraphenbeamten in der Freien Stadt Danzig statt.

verschiedene Fassungen dieses Motives. Ueberraschend war mir, daß als nächstgrößte Gruppe diejenige folgt, bei der die politische Macht des Berufs als ausschlaggebender Beweggrund erscheint.

Pflichten der Eltern und Erzieher.

Aus der Statistik ist bekannt, daß alljährlich Berufswechsel zu Hunderten nur aus dem Grunde vorgenommen werden, weil man damit unzufrieden ist und sich ungeeignet dafür fühlt.

Die Prüfung der Fähigkeiten, die das Kind für den gewählten Beruf mitbringt, ist deshalb unerlässlich. Diese Prüfung darf sich aber nicht nur auf die geistigen bzw. psychologischen Eigenschaften, sondern muß sich natürlich auch auf die körperlichen Kräfte erstrecken.

Die Prüfung der Fähigkeiten, die das Kind für den gewählten Beruf mitbringt, ist deshalb unerlässlich. Diese Prüfung darf sich aber nicht nur auf die geistigen bzw. psychologischen Eigenschaften, sondern muß sich natürlich auch auf die körperlichen Kräfte erstrecken.

kurzen Bericht über die Neugehaltung der Besoldungsordnung. Volkstümliche Uebereinstimmung herrschte in der Versammlung darüber, daß die Besoldung der unteren Besoldungsgruppen zu gering ausgefallen wäre und eine Aufbesserung daher dringend erforderlich sei.

Geschäftliches. Der benachbarte Umsatz des Hauses A Rosenbaum, Breitenasse, veranlaßt die Firma mit einem neuen, besonders billigen Preisangebot auf dem Platz zu erscheinen.

Kredit ist wieder da! Bei kleiner Anzahlung können Sie sofort mitnehmen! Elegante Damenmäntel und Herrenanzüge Danziger Textilhaus Lange Brücke

Streyman

Ausserordentlich preiswert! Mengenabgabe vorbehalten!

Garnierte Damenhüte

Bäckerschhut, aus Strohhalm, mit feiner Bandgarnitur	8 75
Jugendlicher Hut, kleids. Form, mod. Strohhalm, m. feiner Garnitur, in schönen Farb.	13 75
Bäckerschhut, Lackbist, kleids. Form, in mod. Farb., m. Tagaborde u. Band garn.	11 75
Liserehut, in feiner, kleids. Form, aus gut. Material, mit moderner Bandgarnitur.	13 50
Bäckerschhut, Pantmiestroh, hübsche Form, u. Farben, mit moderner Bandgarnitur.	14 50
Liserehut, kleids. Model, aus gut. Material mit hübscher Band- und Tagagarnitur.	16 50

Moderne Strohhutformen

Jugendliche kleidsame Form, Lackbist, in hübschen Modelfarben	7 75
Echte Lisereform, mittelgroß, sehr kleidsam	13 75
Jugendliche Modelform, Aufschlag, in schönen Farben	10 50
Modelform, echtes Liseregelecht, sehr kleidsam	15 75
Echte Lisereform, Gletsch, sehr kleidsam	11 75
Modelform, echtes Liseregelecht, in schönen, kleidsamen Formen	18 75

Putzzutaten

Hutfraon / Spateleplatten 12375
Hutdraht / Strohhalm- u. Lisereborden

Bestige Einkaufsgelegenheit! Putzmacherinnen

Neue Damenkonfektion

Jumper Baumwoll-Crepe, in vielen Farben	8 00
Jumper weiß Voll-Voile, mit farbigem Voile abgesetzt	10 00
Jumper gute Kunstseide, mit Kragen, in neuen Farben	29 00
Rock gestreifter Stoff, hübsche Form mit Knopfgarnitur	12 00
Rock reinwollener Cheviot, Faltenform	16 50
Mantel impräg. Stoff, feiche Form	39 00
Mantel pr. Donegal, feine Sportform mit reicher Knopfgarnitur	58 00
Mantel Zwirn-Covercoat, gute Ausführung, feine Form	79 00
Mantel Gabardine, in allen Farben mit reicher Biesenverzierung, selbst zum Binden	95 00
Kostüm Kanengarn, reine Wolle, Jacke mit Tressen- u. Knopfgarnitur	78 00
Kostüm prima Gabardine, in eleganter Ausführung	150 00

Damenwäsche

Taghemden mit Hohlraumgarnitur und schmaler Achsel	1 95
Taghemden, feinfädiges imit. Maccotuch mit Hohlraum	2 85
Taghemden, feinfädiger Wäschestoff mit Stickereigarnitur	3 85
Beinkleider mit Hohlraumgarnitur, geschlossene Form, passend zum Taghemd	1 95
Beinkleider, feinfädiges imit. Maccotuch mit Hohlraum, geschloss. Form, passend z. Taghemd	2 85
Beinkleider, feinfädiger Wäschestoff, geschl. Form, mit Stickereigarn., passend z. Taghemd	3 85
Nachthemden, Klimoform mit Hohlraumgarnitur	3 85
Nachthemden, feinfädiges imit. Maccotuch mit Hohlraum	5 35
Nachthemden, guter Wäschestoff mit Stickereiverzierung	6 85

Taschentücher

Damentuch, weiß, mit Hohlraum und gestickter Ecke	0 28
Herrentuch, weiß Linon mit farbiger Zephirkante	0 48
Herrentuch, weiß Linon mit Ripskante	0 58
Herrentuch, farbig bedruckt, gute Qualität	0 68

Schürzen

Wiener Schürze, gute Qualität in vielen Dessins	2 50
Wiener Schürze, beste Verarbeitung, guter Schürzenstoff	3 95
Wiener Schürze, extra groß prima Water	4 50
Wiener Schürze, guter Cretonne reiche Ausmusterung	4 75
Wiener Schürze, prima Satin, neue Jumperform in vielen Mustern	7 85



Bernstein & Comp., G.m.b.H.
Danzig, Laugasse 50.
Alleinvertrieb der
Kaukasus-Schneidmaschinen und Germania-Fabrikator
für Preussisch Danzig und Pommern. 11975

Billig!
Schuhwaren Damenstiefel von 13,50 an
Herrsstiefel von 14,00 an
Fertige Anzüge • Stoffe
zu billigsten Preisen.
B. Hirschmann
Mühlengasse 7 12364

Warschauer Furnierfabrik
H. L. Mussman i Syn Danzig
Hopfengasse 15 Telefon 7448
espeziell von ihrem Lager
mit Bohn- und Wasserzettel in Danzig
Furniere, Sperrplatten,
Dübeln, Wiener Stühle, Stuhlsitze usw. 12359

Unter Preis!
Herren-Anzüge
Beste Verarbeitung 26 u.
25, 24, 23, 22, 21, 20 u.
19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0,50
Herren-Anzüge,
Herren-Häute,
besonders billig!
Gewähr annehmen
10% Rabatt
Berliner
Rouletten-Vertrieb
Jungferngasse 27
Bester Herrenschneider

Jeder Leser der „Volksstimme“
kann in unseren Filialen sowie bei den Zeitungsaussträgern die
hochinteressante illustrierte Monatschrift
„Welt und Wissen“
bestellen. „Welt und Wissen“ bringt in jedem Heft 12-20 gemein-
verständlich geschriebene Aufsätze aus allen Wissenschaften und
erleuchtet somit
eine große Hausbibliothek.

Wir nennen einige Themen:
Die Geschwindigkeit der Gedanken. — Neue Erfindungen der draht-
losen Telegraphie. — Liebe und Ehe bei den Südpoleinsulanern. — Der
Mensch mit den 20 Sinnen. — Vier Wochen auf dem Monde. — Die
Kaiserin des Urmenckhen. — Durch die Wüste von Bagdad. — Wie die
Pflanzen atmen. — Das Innere der Erde. — Was die Handchrift
verrät. — Der Schönheitsfuss der Tiere. — Wie Fälschungen entdeckt
werden. — Wie heiß ist die Sonne? — Seltsame Pflanzenformen. —
Der Weltkämpfer der Zukunft. — 24 Stunden richtig leben. — Das
Weltall im Lichte der neuen Forschungen.
Jeden Monat erscheint ein Heft zum Preise von 30 Pfg.
Kein Leser der Volksstimme verliere zu bestellen.

Buchhandlung Volkswacht
Am Spandhaus Nr. 6 Danzig Paradiesgasse Nr. 32

Bestellchein für alle Leser der
„Danziger Volksstimme“.
Ich bestelle hiermit „Welt und Wissen“, bis Abbestellung
von mir erfolgt.

Name: _____
Wohnung: _____
(Zustellen nach an eine Filiale einfordern oder dem Aussträger mitgeben.)

Schmidthals-Fabrikate

von besonderer Güte und Festheit

Corvelatwurst
Schinkenwurst } mit Plombe
Salamiwurst

„Danziger Pärchen“ Delikates-Bratwürstchen in Dosen

„Freistädter“ Delikates-Wurstchen aus reinem Schweine-
Schlach, warm und kalt zu essen

Delikates-Schweine-Pökelfleisch in ½ kg Dosen, fertig zum Aufschneiden

Pökel-Eisbein (ohne Knochen) in ½ kg Dosen

ff. Blut- und Leberwurst, Lachsschinken, Kochschinken

sind in allen einschlägigen Geschäften zu haben

Georg Schmidthals

Aktiengesellschaft
Danzig



Wanderer, Victoria,
Diamond, Dürkopp,
Triumph, Götische und
Bismarck-
König- und Hertha-
Fabrikator

riesiger Auswahl, enorm
billig, zu günstigen Zah-
lungsbedingungen, prima
Material und Schläuche,
sowie sämtliche Zubehör-
und Ersatzteile zu aus-
nehmend billigen Preisen.
Reparaturen
sicher und billig

Gustav Ebms

Fabrikat-Geograph
I. Danzig 22/23
Ecke Brückg. — Geogr. 1907.
Günstige Fabrikat-Spezial-
Geschäft — Platin.

